

Westd. Bilderdienst.



n 08 0:3.
Phot. Böhme



ieres Spez.-Phot.



Preußen-
Duisburg.

en", + + +
g beigelegt

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Strarbet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 39a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Stellen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 75 — 40. Jahrgang. Dienstag den 30. März 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Der amerikanische Gesetzentwurf über die Freigabe des deutschen Privateigentums.

Rückgabe in dem heutigen Zustand. — Staatseigentum bleibt ausgeschlossen. — Entschädigung für die Benutzung deutscher Patente, Schiffe und Tankanlagen bis zum Betrage von 100 Millionen Dollar.

WTB. **Neuyork**, 30. März. (Funkspruch.) Gestern wurde im Repräsentantenhause von dem republikanischen Abgeordneten Ogden Mills ein Gesetzentwurf über die Freigabe des deutschen Privateigentums eingebracht, der die ausgesprochene Unterstützung der amerikanischen Regierung hat und im wesentlichen dem sogenannten Mellon-Plan folgt. Die Abweichungen ändern diesen Plan nicht zuungunsten der deutschen Beteiligten.

Die wesentlichste Neuerung setzt an die Stelle der geplanten Ausgabe 5prozentiger Schuldverschreibungen mit der Garantie der Vereinigten Staaten allenthalben die Barzahlung. Die durch Urteil der gemischten Kommission festgesetzten und festzusetzenden Beträge sollen, soweit sie amerikanischen Staatsangehörigen zukommen, in bar vom Schatzamt der Vereinigten Staaten ausgezahlt werden, und zwar mit Zinsen bis zum Tage der Zahlung, wogegen der dem Urteil zugrunde liegende Anspruch auf die Vereinigten Staaten übergeht. Die Treuhänder für das ehemals feindliche Vermögen sollen das beschlagnahmte deutsche Privateigentum auf Antrag in dem Zustande herausgeben, wie es sich im Laufe der Jahre durch Veränderungen im Bestande von Veräußerungen, Liquidationen und Verwaltungsmaßnahmen aller Art gestaltet hat. Antragsberechtigt ist grundsätzlich nur der ehemalige Eigentümer. Der Rechtsweg vor den Bundesgerichten ist zulässig. Von der Rückgabe bleibt das Eigentum des deutschen Reiches ausgeschlossen.

Aufrecht erhalten bleiben die Bestimmungen des Gesetzes über den Handel mit dem Feinde, wonach den amerikanischen Vorkriegsgläubigern derjenigen deutschen Staatsangehörigen, die Vermögen beim Treuhänder liegen haben, das Recht gewahrt bleibt, Befriedigung aus diesem Vermögen zu suchen, wenn sie nicht schon vor der gemischten Kommission auf dieses Recht verzichtet haben, um sich dadurch ein Schadenersatzurteil gegen das deutsche Reich zu sichern.

Die Vorlage sieht weiter eine angemessene Geldentschädigung für die Fortnahme von Schiffen durch die Vereinigten Staaten während des Krieges vor. Der Entschädigung für die Fortnahme von Funkstationen soll der Wert vom 2. Juli 1921, dem Tage der amerikanischen Friedensproklamation, zugrunde gelegt werden. Ein Ersatz für die Benutzung von Schiffen und Funkstationen durch die Vereinigten Staaten ist nicht vorgesehen. Eine Entschädigung soll für die im deutschen Eigentum stehenden Patente gewährt werden, die vom Treuhänder an die Vereinigten Staaten in irgend einer Form übertragen sind, oder durch die Vereinigten Staaten auch in der Kriegszeit benutzt worden sind.

Falls die Belastung der Vereinigten Staaten aus den Ersatzansprüchen für Schiffe, Funkstationen und Patente insgesamt 100 Millionen Dollar übersteigt, tritt eine prozentuale Herabsetzung aller Entschädigungssummen ein.

*

TU. **Washington**, 30. März. (Funkspruch.) Der stellvertretende Schatzamtssekretär Winston bezeichnete den Gesetzentwurf über die Rückgabe des deutschen Eigentums als eine umfassende Lösung der durch den Krieg entstandenen Fragen zwischen Amerika und Deutschland, und als einen weiteren Schritt zur Herstellung normaler Verhältnisse in der ganzen Welt.

Amerikas Interesse an der deutschen Finanzierung.

Das Reparationsproblem wird wieder erörtert.

TU **London**, 30. März. (Funkspruch.) Der Washingtoner „Times"-Korrespondent beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der amerikanischen Kreditpolitik in Europa. In amtlichen Kreisen Washingtons sei man, so führt der Korrespondent aus, stark beunruhigt worden, als bekannt wurde, daß die Vereinigten Staaten Deutschland bereits vier Milliarden Mark private Anleihen gewährt hätten. Das Interesse des amerikanischen Geldgebers an Deutschlands industrieller Entwicklung sei ständig im Wachsen begriffen. Man beschäftigt sich daher bereits eingehend mit dem Reparationsproblem und erinnert an das Wort Churchills, daß bald der Tag kommen werde, an dem Deutschland der einzige Schuldenzahler und die Vereinigten Staaten der einzige Gläubiger sei. In diesem Zusammenhang würden aber von amerikanischen Finanzkreisen gegen die großen deutschen Reparationszahlungen schwerwiegende Bedenken erhoben, denn diese müßten wiederum von der deutschen Industrie aufgebracht werden, deren Rentabilität dadurch stark herabgemindert werde. Dadurch aber würde die Verzinsung der in Deutschland angelegten amerikanischen Kapitalien in Frage gestellt.

Deutschland und Italien.

Der neue italienische Botschafter in Berlin, Graf Aldrovandi Marescotti di Biano, der den Grafen Bosdari ablöste, war nach seiner Ernennung als ein besonderer Freund Mussolinis geschildert worden, und es wurde vielfach angedeutet, daß es die Aufgabe des neuen Botschafters sei, die italienischen Interessen in Deutschland stärker zu vertreten und, auf deutsch gesagt, mit Deutschland andere Saiten aufzuziehen. Dem scheint aber nicht so zu sein. Als der neue Botschafter dieser Tage einen diplomatischen Empfang gab, wurde in dem Bulletin, das darüber in der Presse erschien, gesagt, daß allgemein die besonders gehobene und aufgeräumte Stimmung des Reichsaußenministers aufgefallen sei, der sich, trotz der kurzen Zeit, die auf den ganzen Empfang verwendet worden sei, ausführlich und herzlich mit dem neuen Botschafter unterhalten habe. Aus den Gesprächen der diplomatischen Persönlichkeiten wurde erzählt, daß sie allgemein das Gefühl einer gewissen Entspannung und freundschaftlichen Beruhigung widergespiegelt hätten. Hoffentlich beruht das alles auf Wahrheit. Auch aus anderen italienischen Kundgebungen der letzten Zeit gewinnt man den Eindruck, Mussolini wolle einlenken. Man sagt allerdings, er tue das im Hinblick auf Amerika; der Senat in Washington ist nämlich gar nicht erfreut über die Politik der Unterdrückung und macht Schwierigkeiten bei der Schuldenregelung.

*

Die Schuldendebatte im amerikanischen Senat. — Offene Worte an Italien.

TU **Neuyork**, 30. März. (Funkspruch.) Während der italienischen Schuldendebatte im Senat erklärte Senator Reed, daß Amerika genügend Möglichkeiten habe, säumige Schuldner zur Zahlung zu bringen. Frankreich könne seine westindischen Besitzungen an Amerika abtreten und so seine Schulden begleichen. Der Besitz dieser Inseln sei für Amerika von größter Bedeutung, da von hier aus feindliche Angriffe gegen das amerikanische Festland gerichtet werden könnten. Amerika brauche die Inseln zum Schutze seiner Küste.

Von den Senatoren Reed und Robinson wurde verlangt, die Schuldenregelung mit Italien bis nach der Abrüstungskonferenz zurückzustellen, denn erst dann könne man sehen, wie Italien sich zum Weltfrieden stelle. Besonders heftig kritisierte Reed Mussolinis letzte Reden, die man auch in Amerika aufs genaueste beachten müsse, denn sie zeigten deutlich, welche imperialistischen Ziele Mussolini verfolge. Sämtliche Anleihen an Italien müßten in Zukunft unterbunden werden. — Italien und die Alliierten verdankten Amerika ihr Leben, denn den fliehenden Italienern seien amerikanische Truppen zu Hilfe gekommen. Die Alliierten könnten ihren Dank nicht in tausend Jahren an Amerika zurückzahlen.

Ramek über das Verhältnis zu Italien

GA **Mailand**, 30. März. (Eig. Drahtb.) Der österreichische Bundeskanzler Dr. Ramek hat Berliner Korrespondenten italienischer Blätter ein Interview gewährt und betont, die österreichische Regierung sei sich wohl bewußt, daß die politische Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland erst möglich werde, wenn der Völkerbund einstimmig seine Erlaubnis dazu erteile. Solange nur ein Staat im Völkerbund Stellung gegen den Anschluß nehmen werde, würde er unmöglich sein. Die Haltung der österreichischen Regierung zur Anschlußfrage sei vollständig korrekt und in Übereinstimmung mit den Friedensverträgen, deren Bestimmungen sie nicht zu verletzen beabsichtige. Er glaube daher nicht, daß die Anschlußfrage der italienischen Regierung Grund zu Vorwürfen bieten könne. Er hoffe, daß die Erörterungen über Tirol nicht zwecklos gewesen seien für die gegenseitigen Beziehungen. Oesterreich sei bereit, mit allen Staaten Schiedsgerichtsverträge abzuschließen, wolle aber keine besonderen politischen Verpflichtungen übernehmen.

Die deutschen Südtiroler bestehen auf ihrem Recht.

WTB **Innsbruck**, 29. März. (Drahtb.) Auf dem Landesparteitag der Großdeutschen Volkspartei wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die besagt, daß die Großdeutsche Partei einem Desinteressement an Südtirol niemals zustimmen könnte und auch niemals darauf verzichten werde, daß die Angelegenheit der deutschen Südtiroler als ein Minderheitsproblem vor den Völkerbund gebracht werde.

Ramek über Oesterreichs Aufstieg.

WTB **Berlin**, 29. März. (Drahtb.) Bei einem Presseempfang in der österreichischen Gesandtschaft hielt heute Ramek eine Rede, in der er einen Rückblick über die wirtschaftlich schwerste Zeit Oesterreichs gab. Er dankte den Beudern im Deutschen Reich für die Anteilnahme, die sie Oesterreich gewidmet haben, für die Hilfe, die sie Oesterreich mehr als einmal gewährt haben, und führte dann u. a. aus:

Wir stehen heute ganz anders da als noch vor zwei Jahren, wenn wir auch noch ziemlich weit von einem wirklich befriedigenden Zustande entfernt sind. Durch eine zäh und energisch geführte handelspolitische Kampagne ist es uns gelungen, eine stattliche Anzahl von Handelsverträgen, darunter auch schon einige richtige Tarifverträge, zu schließen. Gerade jetzt stehen wir in einem wichtigen Abschnitt der handelspolitischen Aktion. Wir führen nach allen Richtungen Verhandlungen, um die bisherigen Verträge zu ergänzen und zu verbessern, und es erfüllt mich mit Genugtuung, feststellen zu können, daß auch bei unseren Verhandlungen mit Deutschland stets das richtige Verständnis und das richtige Gefühl gewaltet haben. Im allgemeinen wäre es falsch, das Urteil über unsere wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit ausschließlich von den Erscheinungen der Krise, durch die wir hindurchgehen müssen, abzuleiten. Trotz der unsäglich schweren Lebensbedingungen konnte sich unsere Industrie in einem hohen Maße modernisieren, insbesondere unsere Landwirtschaft hat in den letzten Jahren ungeahnte Fortschritte gemacht.

Der Bundeskanzler wies dann noch auf den Ausbau der österreichischen Wasserkräfte und die Zunahme der Spareinlagen hin und gab dann ein Bild von der politischen Bedeutung der Sanierungsarbeit durch den Völkerbund. Wir haben allerdings, so erklärte er, um sie zu erreichen, einen Teil unserer Souveränität preisgeben müssen, aber diesem freiwillig eingegangenen Verhältnis sind wir eben dadurch entwachsen, daß wir unseren Verpflichtungen gegenüber Genf mit Gewissenhaftigkeit nachkamen. In formaler Hinsicht wird das Ende der Kontrolle Mitte dieses Jahres gekommen sein. Von da an sind wir wieder im Vollbesitz unserer finanziellen Souveränität. Es wird begreiflich erscheinen, daß wir dem Völkerbund mit dankbaren Empfindungen gegenüberstehen, so wie man ja auch in Genf niemals einen Hehl daraus gemacht hat, daß die österreichische Aktion und ihr Erfolg zur Stärkung der internationalen Geltung des Völkerbundes beigetragen haben. Dieser Aktion verdanken wir es, daß wir die wichtigste nationale Aufgabe erfüllen konnten, das österreichische Volk lebensfähig und zukunftsfähig zu erhalten. Über die letzten Ereignisse in Genf ist hier kaum der Platz, zu sprechen. Es ist wohl sicher, daß im Herbst geschehen wird, was jetzt infolge eines Zusammenwirkens ungünstiger Umstände unterblieb, und daß zu unserer mitfühlenden Freude und Genugtuung Deutschland dann auch in diesem Areopag der Nationen die ihm gebührende Rolle einnehmen wird.

Zum Schluß dankte der Bundeskanzler mit herzlichen Worten für das große Interesse, das die deutsche Presse an allen Abschnitten der österreichischen Wiederaufbauarbeit bekundet habe.

*

Der Ausklang der Berliner Tage.

WTB **Berlin**, 29. März. (Drahtb.) Im Anschluß an die Besichtigung Potsdams fand heute zu Ehren des Bundeskanzlers Ramek im Hause des Reichsaußenministers Stresemann ein Frühstück statt. Der Einladung waren der österreichische Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten Peter, der Gesandte Frank, Gesandter Junlar und Konsul Bischof gefolgt. Außerdem nahmen u. a. Staatssekretär von Schubert, Professor Schreker, Ludwig Fulda und mehrere Herren des Auswärtigen Amtes an diesem Beisammensein teil, mit dem der Besuch des leitenden österreichischen Staatsmannes in Berlin seinen Ausklang fand.

TU **Berlin**, 30. März. (Drahtb.) Der österreichische Bundeskanzler Dr. Ramek ist Montag abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge um 10,48 Uhr vom Anhalter Bahnhof mit seiner Begleitung nach Prag abgereist.

Der brasilianische Präsident über Brasiliens Veto.

Aus der Rede des Präsidenten Wernardes von Brasilien über die Haltung Brasiliens in Genf, die er anläßlich einer Kundgebung am 21. März in Petropolis hielt und die uns der brasilianische Vizekonsul in Elberfeld zur Verfügung stellte, sollen folgende Stellen den Beweis dafür erbringen, daß das Veto Brasiliens gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht als eine deutschfeindliche Geste gegen Deutschland aufzufassen sei.

Die Stellung, die Brasilien in Genf einnahm, beruht auf unerschütterlichen und unwiderruflichen Beweggründen, denen wir uns nicht entziehen konnten.

Wie wir die Verpflichtung auffaßten, die wir bei der Gründung des Völkerbundes übernahmen, haben wir durch die Entsendung eines ständigen Delegierten nach Genf bewiesen; ebenso wie durch die Mitarbeit, die wir dem Bund angedeihen ließen, um seine Ziele zu verwirklichen und seine Notwendigkeit darzutun. Mit Brasilien sind in dem Bund 19 andere amerikanische Nationen vereinigt, deren Hilfe, Mitarbeit und Solidarität gerechterweise nicht als wertlos beurteilt werden können. Wir sind also 20 amerikanische Staaten in dem Völkerbund, von denen kein einziger einen ständigen Sitz im Rat einnimmt, dem sich — wie überhaupt dem Völkerbund — die Vereinigten Staaten von Nordamerika ferngehalten haben. Wir sind jedoch ein großer Erdteil, dessen Wichtigkeit sich nicht mehr unterschätzen läßt, und dessen Einfluß sich auf die Geschicke der Welt von Tag zu Tag steigert zum Nutzen der Zivilisation und zum Wohle der Menschheit.

Schon im Jahre 1921 erhob Brasilien seine Stimme gegen die Amerika widerfahrene Ungerechtigkeit und gegen die ungleiche Behandlung der Nationen der Alten und der Neuen Welt. Damals führte Brasilien durch seinen Vertreter in Genf folgendes aus: „Ich widersetze mich nicht dem Eintritt Spaniens als ständiges Mitglied; ich widersetze mich diesem Eintritt nur, wenn es unter Ausschluß Amerikas aus dem ständigen Rate erfolgt."

Hieraus erklärt sich unser Verhalten auch bei der letzten Sitzung. Brasilien hat seine Politik nicht geändert. Es macht keinen Unterschied zwischen Deutschland und den anderen europäischen Staaten, es bleibt nur seinen Standpunkt aufrecht, der für ihn seit 1921 maßgebend war. Man würde es nicht einmal verstehen können, wenn wir nicht mit wirklicher Befriedigung Deutschlands Eintritt in die Liga und in den ständigen Rat begrüßt hätten. Diese haben wir ihm bekanntgegeben mit dem Bemerken — wie es unsere Pflicht gebot —: Wir könnten ihm unsere Stimme nur geben unter der Bedingung, wenn es nicht allein als ständiges Mitglied eintrete und die Bestrebungen Brasiliens nicht gehemmt würden.

Wir sagten also jetzt in Genf bezüglich Deutschlands das, was wir im Jahre 1921 bezüglich Spaniens zu sagen gezwungen waren. Wir bekämpften keineswegs den Eintritt Deutschlands in den ständigen Rat, wir bekämpften diesen Eintritt lediglich bei Nichtberücksichtigung Amerikas. Die Ungerechtigkeit, gegen die wir noch heute unsere Stimme erheben, zeigte sich bereits im Jahre 1921 so deutlich und schreiend, daß damals ein bedeutender Amerikaner, Herr Edward, der chilenische Vertreter im Völkerbund, den Eintritt Spaniens und Brasiliens als ständige Ratsmitglieder beantragte. Aus diesen Beweggründen heraus und in Ermangelung einer anderen amerikanischen Kandidatur, welche wir gerne angenommen hätten, drückte Brasilien 1923 seine Wünsche noch einmal deutlicher und bestimmter aus und stellte von neuem den Antrag auf einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat. Unsere Kandidatur blieb in der Schwebe, in der Erwartung, daß der Verlauf der Ereignisse ihre Prüfung und Beurteilung erleichtern würde. Wir konnten nicht gleichgültig bleiben, als sich die Gelegenheit bot, der vierten europäischen Nation einen ständigen Sitz im Völkerbund zu sichern, in diesem Rat, der bis jetzt nur einen Sitz durch eine nichteuropäische Nation besetzt hat.

Unser Interesse für den Bund und unsere Achtung vor dem Vertrag von Locarno sind in der Tat groß, aber es ging nicht an, die Weltpolitik einer zwar beachtlichen, aber regionalen oder sogar kontinentalen Vereinbarung unterzuordnen.

Es mag absonderlich erscheinen, daß Brasilien um einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat kämpft, ohne unmittelbar an den politischen oder sonst aktuellen Fragen des Bundes interessiert zu sein. Diese Ansicht ist: das Ergebnis eines anderen Standpunktes; Brasilien — nichts hat mich je mit mehr Stolz und Freude erfüllt —, ist keine Nation, welche lediglich aus Interessengründen kämpft. Als es in den Völkerbund eintrat, hielt Brasilien es für seine Pflicht, zu glauben, daß der Bund auch ein Werk der Uneigennützigkeit sei. Zu

dieser Auffassung bekennen wir uns auch heute noch, und aus diesem Grunde kämpfen wir — ohne daß wir die Absicht haben, befreundete Nationen zu nahe zu treten — für die Durchführung unserer Auffassung, die für uns das Recht bedeutet.

*

Der brasilianische Außenminister hat an die deutsche Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem die Ausführungen des Präsidenten wiedergegeben werden. Die Antwort, die Brasilien s. Zt. an Deutschland schickte und die wir in Nr. 65 vom 18. März ds. Js. abgedruckt haben, ließ, wie wir damals hervorhoben, die Stellung Brasiliens nicht völlig zweifelsfrei erkennen. Brasilien drückte sich etwas gewunden aus. Es wäre daher geboten gewesen, daß die deutsche Regierung durch eine Rückfrage die Sachlage völlig geklärt hätte. Stresemann beschritt aber nicht diesen Weg, sondern unternahm nichts mehr, weil er die Antwort für unzweideutig und für eine volle Zustimmung hielt. Nun hat also Stresemann wieder das Wort.

Leider verfrüht.

WTB. Berlin, 29. März. (Drahtb.) Die Meldungen über den Verlauf der Pariser Luftfahrtverhandlungen, von denen auch wir Montag Notiz nahmen, sind, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, verfrüht. Man erwartet, daß die Verhandlungen noch den ganzen April in Anspruch nehmen werden.

Ein deutsch-schwedischer Vergleichsrat.

WTB Berlin, 29. März. (Drahtb.) In dem deutsch-schwedischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag vom 14. März 1925 ist bekanntlich für die Behandlung etwaiger politischer Konflikte zwischen beiden Ländern die Bildung eines ständigen Vergleichsrates vorgesehen. Jede Partei ernennt zwei Mitglieder, von denen sie eins aus ihren eigenen Staatsangehörigen wählen darf, während der Vorsitzende in gemeinsamem Einverständnis berufen wird. Der Vorsitzende muß eine andere Staatsangehörigkeit besitzen als die anderen Mitglieder. Die Ernennung aller Mitglieder erfolgt auf die Dauer von drei Jahren. Die deutsche Regierung hat ihrerseits den Reichsgerichtspräsidenten Simon und den Professor an der Universität Leyden, Jonkheer Dr. W. J. M. van Eysinga, die schwedische Regierung den früheren schwedischen Staatsminister Trygger und den früheren finnischen Ministerpräsidenten Tulenheimb zu Mitgliedern des Vergleichsrates ernannt. Zum Vorsitzenden ist im Einverständnis mit der schwedischen Regierung der Professor an der Universität in Gent, Dr. Eugen Borel, ernannt worden.

Der Achtstundentag.

Bessere Aussichten für die Washingtoner Konvention.

GA. Genf, 29. März. (Eig. Drahtb) Aus einem Vortrag, den der Direktor des Internationalen Arbeitsamts, Albert Thomas, vor Pressevertretern hielt, ergibt sich, daß er die Aussichten auf die Ratifizierung der Washingtoner internationalen Konvention über den Achtstunden-Arbeitstag, bezw. die 48-Stundenwoche, durch England, Frankreich, Belgien und Deutschland infolge der in London abgehaltenen Konferenz der Arbeitsminister dieser Länder als wesentlich gebessert ansieht. Er meinte, die schwierigsten Punkte seien in London glücklich formuliert worden. Auch nach der Londoner Konferenz bliebe die Ratifizierung Italiens zweifelhaft. Eine interessante Bemerkung machte Thomas noch, als er erwähnte, daß der deutsche Arbeitsminister ihn in London gefragt habe, wie die Dinge liegen würden, wenn sich ein Widerspruch ergeben sollte zwischen den Bestimmungen des Dawes-Abkommens und den Verpflichtungen aus der Washingtoner Arbeitszeitkonvention. Thomas erklärte, er habe darauf geantwortet, daß das internationale Arbeitsamt immer dafür eingetreten sei, daß die Bestimmungen der Arbeitszeitkonvention nicht durch politische Abkommen irgendwelcher Art zunichte gemacht werden dürften. Er habe diesen Standpunkt bereits bei der Ausarbeitung des Sanierungsprogramms für Oesterreich vertreten und würde ihn auch in Zukunft zur Geltung bringen.

Die belgische Frankenkrise.

GA Frankfurt a. M., 30. März. (Eigen. Drahtb.) Der Frkf. Ztg. wird aus Brüssel gedrahtet: Die Krise des belgischen Franken beschäftigt andauernd die belgische Oeffentlichkeit. Der Franken ist inzwischen weiter gefallen und erreichte gestern den Kurs von 125 für das Pfund, einen Punkt, von dem verschiedentlich als dem für ein neues Stabilisierungsgesetz festzusetzenden gesprochen worden ist. Die Regierung scheint aber bisher keine feste Entscheidung getroffen zu haben, zumal, da die Anleiheverhandlungen in der Osterzeit eine kurze Unterbrechung erfahren dürften. Die Nationalbank kauft derweilen mit ihren Frankenbeständen Devisen auf, um ihre Fonds zu ergänzen. Daß man der Situation einen ziemlichen Ernst beimißt, geht daraus hervor, daß gestern vormittag von 9 bis 12 Uhr ein Kronrat unter dem Vorsitz des Königs stattfand. Bemerkenswerte Einzelheiten über diese Beratungen wurden nicht bekanntgegeben. Gleichzeitig fand ein Ministerrat statt, über den mitgeteilt wird, daß der Eisenbahnminister im Gegensatz zu dem Bericht der Sachverständigen, die eine 25prozentige Tariferhöhung vorschlagen, mit einer 15prozentigen Erhöhung auskommen will, wodurch auch die durch den Frankensturz notwendig werdenden Gehaltserhöhungen und die Teuerung der Rohmaterialien ausgeglichen werden sollen. Der Finanzminister bemerkte, daß bei einer Steigerung des Lebenshaltungsindexes über 540 hinaus eine allgemeine Gehaltserhöhung nötig werden würde, welche insgesamt 60 Millionen Franken erfordern würde.

Niederlage Briands.

Unerwartete Kammerdebatte über Marokko und Syrien. — Die Linke gegen das Kolonialabenteuer. — Keine Aussicht auf eine Einigung in der Finanzfrage.

GA. Paris, 29. März. (Eig. Drahtber.) Morgen nachmittag 3 Uhr soll nun im Plenum der Kammer die große Finanzdebatte beginnen. Die Aussichten sind höchst ungünstig. Es ist zwar heute in der Finanzkommission so etwas wie ein Kompromiß in der Finanzfrage zustandegekommen, aber ein Kompromiß, dem das Plenum bestimmt nicht zustimmen wird. Die erhöhte Umsatzsteuer soll in Kraft bleiben. Erhöht werden sollen weiter andere Steuern, hauptsächlich indirekte, z. B. Steuern beim Verkauf von Immobilien auf 15 Prozent, auf Weine, auf Kaffee um 8 Prozent, auf Tee um 7 Prozent usw. Wie schlecht im übrigen die Stimmung ist, geht am deutlichsten daraus hervor, daß die Regierung soeben in der Kammer bei einer namentlichen Abstimmung über die Kredite für Syrien ganz unerwartet überstimmt und eine höchst empfindliche Niederlage erlitten hat.

Ganz unerwartet? Wir glauben, daß für jeden, der die Entwicklung der letzten Tage und namentlich den Ausgang der gestrigen Pariser Wahlen genau verfolgt hat, dieser Ausfall doch nicht so ganz unerwartet kommen konnte. Die Regierung hat sich wieder einmal in eine Position hineinmanövriert, die heute abend in den Wandelgängen der Kammer zu allerlei Krisengerüchten Anlaß gab. Die Lage ist wieder einmal so, daß kein Mensch mehr voraussagen kann, was sich in den nächsten vierundzwanzig Stunden alles ereignen kann.

Die Kammer beriet über das Budgetzwölftel für April. Hierbei kam es zu einer ganz unerwarteten, aber außerordentlich interessanten Debatte über Marokko und Syrien.

Der Abgeordnete Desjardins von der äußersten Rechten verlangte Auskunft über die Kredite für Marokko und Syrien.

Kriegsminister Painlevé antwortete, daß diese Kredite herabgesetzt seien im Vergleich zum Monat März, und zwar für Marokko um 130 000 Franken und für Syrien um 60 000 Franken (!). Die Affäre Sarrail wurde hierbei erneut breitgetreten. Als Desjardins eine genaue Auskunft verlangte über die Anzahl der in Marokko und Syrien stehenden Truppen, verweigerte Painlevé ganz entschieden jede Auskunft. Desjardins erwiderte höhnisch, die Regierung scheue wohl einen Vergleich zwischen den Ziffern der Rifleute und der Drusen mit den eigenen Truppen. Auf mehrfaches Drängen bequemte sich Painlevé schließlich, folgende Ziffern über die außerordentlichen Ausgaben für Marokko und Syrien, und zwar für die Nachtragskredite für die Monate Januar bis April, bekanntzugeben: Januar: 87 Millionen für Marokko, 37 Millionen für Syrien, Februar: 79 Millionen für Marokko, 37 Millionen für Syrien, März und April: je 49 Millionen für Marokko, je 23 Millionen für Syrien, insgesamt also die außerordentlich hohe Summe von 264 Millionen für Marokko und 120 Millionen für Syrien.

Nach Schluß der allgemeinen Debatte stellte ganz unerwartet der Sozialist Baron bei Besprechung der einzelnen Artikel den Antrag, die Kredite für Syrien um eine Million zu kürzen, und zwar begründete er seinen Antrag damit, daß Syrien Frankreich nur Kosten verursache, aber gar nichts einbringe, und daß Frankreich daher seinen Rückzug aus Syrien unbedingt beschleunigen müsse. Painlevé: Das erreichen Sie aber wirklich nicht, wenn Sie die Kredite verringern. Das ist einfach unmöglich. Das Werk Frankreichs in Syrien muß fortgesetzt werden, und das ist nur möglich, wenn die Kredite weiterbewilligt werden.

Baron erklärte unter allgemeiner Heiterkeit: Wenn Sie Syrien los sein wollen, dann brauchen Sie es nur Mussolini anzubieten. Er wird sehr froh über ein solches Angebot sein und Syrien herzlich gern nehmen.

Die Kommunisten schlossen sich den Sozialisten an und stellten die Anfrage, ob eigentlich für Marokko immer noch dieselben Friedensbedingungen beständen wie vorher, und ob Frankreich auch bereit sei, mit den Drusen Frieden zu schließen.

Dies wurde nun doch dem Ministerpräsidenten Briand zu viel. Er bestieg die Tribüne, und unter wachsender Teilnahme des Hauses antwortete er: „Wenn wir jetzt aus Syrien oder Marokko uns zurückziehen wollen, dann entsteht etwas viel Schlimmeres als der bisherige Krieg. Frankreich ist bereit, Frieden zu machen. Das wissen die Rifleute sehr gut. Wir wollen die territoriale Unantastbarkeit des Rifgebiets unbedingt achten (?). Die Situation in Marokko hat sich zweifellos gebessert. Wir gehen dem Frieden entgegen. Wir wollen keine kriegerischen Eroberungen machen, aber wir wollen auch keine unnützen Opfer bringen. Wenn die Rifleute bereit sind, loyal und aufrichtig Frieden zu schließen, so brauchen sie es nur uns mitzuteilen, und die Friedensverhandlungen können sofort beginnen. Was Syrien anbetrifft, so haben wir hier ein Mandat im Auftrage des Völkerbundes zu erfüllen. (Das aber weit überschritten wurde!) Die Drusen bleiben aufständisch. Auch sie können Frieden haben, wenn sie loyal mit uns verhandeln wollen. Aber wenn wir uns jetzt aus Syrien zurückzögen, dann gerieten die Zurückbleibenden in ein fürchterliches Schicksal, und die Regierung verlangt daher von der Kammer, gegen den Antrag Baron zu stimmen und unbedingt die von uns geforderten Kredite zu bewilligen.

Trotz des wiederholten dringlichen Appells Briands und Painlevés aber stimmte die Kammer mit 268 gegen 265 Stimmen gegen die Regierung. Der Antrag Baron auf Streichung einer Million von den syrischen Krediten wurde angenommen.

In den Wandelgängen der Kammer erblickt man darin erneut ein sehr deutliches Zeichen für die allgemein wachsende Mißstimmung. Der Ausdruck des Mißbehagens im Zusammenhang mit den gestrigen Pariser Wahlen ist sehr stark hiermit zum Ausdruck gekommen. Man muß sich vergegenwärtigen, daß für die Regierung heute gestimmt haben die Mitte und die Rechte, aber gegen die Regierung die gesamten Linksparteien des Kartells sowie die Kommunisten.

*

GA Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die Kammer hat in der gestrigen Nachtsitzung, die gegen 2.30 Uhr zu Ende ging, das Budgetzwölftel für April mit 461 gegen 96 Stimmen angenommen und darauf das Mietegesetz einstimmig mit 565 Stimmen, nachdem mehrere Zusatz- und Aenderungsanträge abgelehnt waren, angenommen.

„Freiwillige Beiträge" sollen organisiert werden.

GA Paris, 29. März. (Eig. Drahtb.) Im provisorischen Budgetzwölftel für April ist eine Bestimmung enthalten, wonach alle Namen freiwilliger Beitragsspender an den Staat zu Stabilisierungszwecken im „Journal" offiziell veröffentlicht werden sollen. Außerdem hat der Finanzminister die Absicht, ein Komitee zu gründen, das diese Spenden an den Staat organisieren soll. In diesem Komitee sollen zahlreiche hochstehende Persönlichkeiten vertreten sein, so insbesondere die Präsidenten der Handelskammern, Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Vorsitzende von literarischen und künstlerischen Vereinigungen, Bürgermeister der Großstädte usw.

Bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses getötet.

GA. Paris, 29. März. (Eig. Drahtb.) Heute nacht wurde bei Bekanntgabe des Wahlergebnisses ein Mitglied der patriotischen Jugend getötet, angeblich durch einen Faustschlag eines Polizeibeamten. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden. Ministerpräsident Briand ließ sich Bericht erstatten. Der royalistische Abgeordnete Taittinger kündigt an, die Regierung über den Vorfall zu interpellieren.

Der Geist von Locarno in Pariser Auffassung.

Paris, 29. März. Die Pariser Stadtbehörde hat die Alexander-von-Humboldtstraße in eine Rue Jean Dolent umgewandelt, und zwar mit der Begründung, daß der deutsche Gelehrte ein Preuße gewesen sei. Diese Maßnahme ist um so überraschender, als Alexander von Humboldt lange Jahre in Paris gelebt hat. Zahlreiche seiner Werke sind in französischer Sprache geschrieben, und außerdem war er Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften. (Ein jeder blamiert sich eben, so gut er kann.)

Frankreichs wunde Stelle in Syrien

England soll seine Neutralität aufgeben.

TU Paris, 30. März. (Funkspruch.) Der französische Kommissar in Syrien, de Jouvenel, ist heute in Jerusalem angekommen, wo er bald nach seiner Ankunft Besprechungen mit dem britischen Kommissar in Palästina, Marschall Plumer, hatte. Nach der Ansicht de Jouvenels liegt eine baldige Beendigung der syrischen Krise auch im Interesse Englands, da ein erfolgreicher syrischer Aufstand einen allgemeinen arabischen Aufstand gegen die fremden Mandatsmächte zur Folge haben werde. Bisher hätten die syrischen Freiheitskämpfer an Englands strikter Neutralität eine Stütze gehabt, da es dem arabischen Freiheitskomitee in Palästina und in Aegypten möglich gewesen sei, den syrischen Aufstand propagandistisch und materiell zu unterstützen. Er hofft von seiner persönlichen Unterredung mit Marschall Plumer, daß die britischen Mandatsbehörden in Palästina den Verkehr zwischen den dortigen Arabern und Syrern unterbinden.

Sphinx China.

Wo steckt Feng?

Die Nachrichten, die von China nach Europa herüberkommen, widersprechen einander derartig, daß sich selbst gute Kenner des chinesischen Volkes und seiner Geschichte nicht zurechtfinden. Von hier aus kann man nicht beurteilen, was richtig und was falsch ist an den Meldungen, denen irgendeine Tendenz mehr oder weniger Gewicht gibt oder deren Glaubwürdigkeit einschränkt. Während General Feng geflüchtet sein soll, schieben sich seine Truppen, nach den Drahtberichten, um Peking herum. Gestern sollten sie die Stadt geräumt, heute wieder besetzt haben. Ja Feng selbst soll wieder in Peking sein. An einem Tag wird von einer großen, blutigen Schlacht erzählt, am anderen stellt sich heraus, daß kaum Kämpfe stattgefunden und die Truppen kein Blut gelassen haben. Durch all diese Manöver das Richtige erkennen und hindurch zu sehen durch den Wirrwarr, ist einstweilen schier unmöglich, so daß alle Nachrichten von uns mit Vorbehalt wiedergegeben und von den Lesern mit Vorsicht aufgenommen werden müssen. Wir geben heute aus der Zahl der eingelaufenen Telegramme die folgenden über Peking wieder:

GA. London, 30. März. (Eig. Drahtber.) Chang Tsolin, Li Tsching Lin und der Gouverneur der Schantung-Provinz Tong Schan haben Besprechungen abgehalten, um sich über die weiteren militärischen Operationen zu verständigen. Li Tsching Lin wurde zum Oberkommissar von Peking nach der erhofften Einnahme der Stadt ernannt. Es wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen über den Abschluß des Friedens mit den Nationaltruppen zusammengebrochen seien. Der Befehlshaber der Feng-Armee sei in Peking zum weiteren Widerstand entschlossen. Er hatte in Peking alle Maßnahmen getroffen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten. Die Stadt sei von allen Bahnverbindungen abgeschnitten; dagegen sei der Verkehr zwischen Mukden und Tientsin wieder hergestellt.

GA. London, 30. März. (Eig. Drahtber.) Nach einer Meldung aus Peking hat General Feng drei Millionen Dollar verlangt für die Räumung Pekings. Dieses Angebot soll aber abgewiesen worden sein. Das persönliche Erscheinen des Generals hat großes Aufsehen hervorgerufen, da sich der Glaube befestigt hatte, daß sich Feng auf dem Wege nach Rußland befinde. Der General hat sich tatsächlich in Kalgan aufgehalten. Die alliierten Truppen haben ohne Erfolg die Stadt Tong Tschen angegriffen. Uebrigens sind große Kämpfe noch nirgendwo zur Entwicklung gekommen.

Schwere Wirtschaftskrise Rußlands.

GA. Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) Nach einer Agenturmeldung aus Moskau wird zum ersten Male eine offizielle Darstellung der russischen Wirtschaftslage veröffentlicht, eine Statistik, die, wie es heißt, den tatsächlichen Verhältnissen sehr nahe kommt. Aus ihr geht hervor, daß die Wirtschaftslage Rußlands, besonders in der Landwirtschaft, ganz außerordentlich gefährdet ist durch eine Krise, gegen die es kein Mittel mehr zu geben scheint.

Ein neuer Kurdenaufstand?

TU Paris, 30. März. (Funkspruch.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Angora ist ein neuer Kurdenaufstand, der mit der Bewegung des vergangenen Jahres eine gewisse Aehnlichkeit hat, ausgebrochen. Der Führer der Rebellen soll die Grenze des Mossulgebietes bereits überschritten haben. Die Türkei behauptet, daß der Aufstand auf englische Anstiftung zurückzuführen sei.

Schwere Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Leipzig.

WTB. Leipzig, 29. März. (Drahtb.) Das Polizeipräsidium teilt mit: Am 29. März fand im Zoologischen Garten eine von 2500 bis 3000 Personen besuchte öffentliche Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt. Der russische Hochschulprofessor Dr. Gregor wollte über das Thema „Der Blutrausch des Bolschewismus" sprechen. Die Veranstaltung war sehr stark von Anhängern anscheinend kommunistischer Organisationen durchsetzt. Bereits zu Beginn seiner Ausführungen stieß der Referent auf starken Widerspruch zahlreicher Versammlungsbesucher. Plötzlich explodierte in der Mitte des Saales anscheinend ein Feuerwerkskörper unter lautem Knall. Der Zuhörer bemächtigte sich eine ungeheure Erregung und alles drängte den Ausgängen zu. Außerdem entwickelte sich eine ernsthafte Schlägerei. Dies gab Veranlassung, den Saal zu räumen. Vor dem Versammlungslokal kam es im Anschluß hieran ebenfalls zu Schlägereien. Herbeigezogene Polizeiverstärkungen machten auch diesem schnell ein Ende. Eine Anzahl der an der Schlägerei Beteiligten wurde dem Polizeipräsidium zugeführt. Bei zwei der Festgenommenen, die der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehören, wurden eine Pistole und zwei Totschläger vorgefunden und beschlagnahmt. Nach den bis ½12 Uhr vorliegenden Meldungen wurden drei Polizeibeamte und eine Anzahl Versammlungsteilnehmer verletzt.

Kein neuer Fememord.

WTB. Berlin, 29. März. Zu den Meldungen über die Aufdeckung eines neuen Fememordes, der an einem Angehörigen der Schwarzen Reichswehr begangen sein soll, wird den Blättern mitgeteilt, daß der angeblich Ermordete sich heute bei der Polizei persönlich gemeldet hat.

Beratungen über eine Reform der Konfirmation.

WTB Berlin, 29. März. Zur Beratung wichtiger innerkirchlicher Fragen waren die Generalsuperintendenten der evangelischen Kirche altpreußischer Union in der vergangenen Woche vollzählig in Berlin versammelt. Den Vorsitz führte Generalsuperintendent Dr. Zöllner-Münster. Die eingehenden Verhandlungen galten insbesondere der zurzeit im Vordergrund der innerkirchlichen Diskussion stehenden Frage der Konfirmation. Es wurden bestimmte Leitsätze hierfür aufgestellt, die der Agendenkommission der Generalsynode vorgelegt werden sollen.

Das Minderheitenproblem.

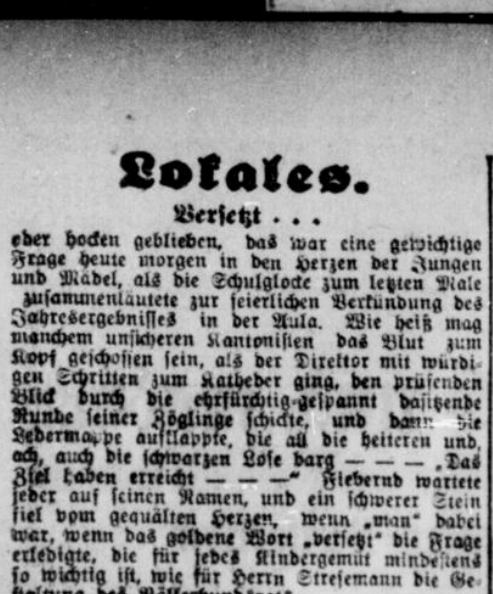
Der Vorort Elberfeld der Arbeitsgemeinschaft der völkischen Akademikerverbände des deutschen Sprachgebietes hatte zum Tage seines fünfjährigen Bestehens eine außerordentliche Vollversammlung einberufen, die unter überaus starker Beteiligung stattfand. Als Gast war der Vertreter der deutschen Minderheiten im dänischen Reichstag, Pastor Schmidt-Wodder aus Tondern (Nordschleswig) anwesend, dessen tiefgründige Darlegung des Minderheitenproblems ungeteilten Beifall fand. Einstimmig beschloß die Vollversammlung, den Bund der Schleswig-Holsteiner in seinem Protest vom 16. März zu unterstützen gegen den Erlaß des preußischen Staatsministeriums über die Ordnung des Minderheitenschulwesens in den Kreisen Flensburg, Stadt, Land und Süd-Tondern. Der Erlaß widerspreche dem Wissen der deutschen Minderheiten und führe zu einer Schädigung ihrer nationalen Interessen. Niemals könne eine Staatsschule ihrem Wesen nach wirkliche Volksumschule einer andersnationalen Minderheit sein. Wie die berechtigten Wünsche der dänischen Minderheit im Grenzgebiet durch Privatschulen erfüllt werden sollen, denen lediglich ausreichende Staatsunterstützungen zu geben seien, so solle auch der preußische Staat dafür sorgen, daß die deutschen Privatschulen im dänischen Nordschleswig entsprechende angemessene Unterstützung seitens des dänischen Staates erhielten. Eine deutsche öffentliche Volksschule dürfe nur deutsch sein mit deutscher Unterrichtssprache und deutschen Lehrern.

Lokales.

Versetzt . . .

oder hocken geblieben, das war eine gewichtige Frage heute morgen in den Herzen der Jungen und Mädel, als die Schulglocke zum letzten Male zusammenläutete zur feierlichen Verkündung des Jahresergebnisses in der Aula. Wie heiß mag manchem unsicheren Kantonisten das Blut zum Kopf geschossen sein, als der Direktor mit würdigen Schritten zum Katheder ging, den prüfenden Blick durch die ehrfürchtig-gespannt dasitzende Runde seiner Zöglinge schickte, und dann die Ledermappe aufklappte, die all die heiteren und, ach, auch die schwarzen Lose barg — — — „Das Ziel haben erreicht — — —" Fiebernd wartete jeder auf seinen Namen, und ein schwerer Stein fiel vom gequälten Herzen, wenn „man" dabei war, wenn das goldene Wort „versetzt" die Frage erledigte, die für jedes Kindergemüt mindestens so wichtig ist, wie für Herrn Stresemann die Gestaltung des Völkerbundsrats.

Versetzt oder hocken geblieben — — — Mancher Hans und manches Gretelein schlichen unter, trübe Augen, blasse Wangen, und in die Linsensuppe träufelten heiße Zähren, wenn der ernst gewordene Vater und die wirklich ganz enttäuschte Mama am Mittagstisch noch einmal eine eindringliche Privatpauke darüber hielten, daß man nur durch Arbeiten und Lernen etwas wird im Leben, daß die Bummelei jetzt endgültig aufzuhören habe und daß man es nur noch ein einziges mal versuchen wolle — — — Zur Stichelei der Geschwister kam das bittere und doch so menschliche Gefühl des Neides, daß die anderen mit den neuen Mützen jetzt schon auf dem Altenmarkt paradieren und in jedem Fensterspiegel stolz feststellen, wie sesch die silberbordierte Kappe sitzt. Denen graut in ihrem Glück nicht vor der Götter Neide, im Nu sind alle Beziehungen zu den Gleichungen mit zwei Unbekannten gelöst und mit genialem Schwung fliegen die Bücher in den Schrank. Da liegt noch ein Zettel zwischen zwei Blättern, Aufzeichnungen für eine französische Arbeit. Weg damit, zusammenhanglos flattern sie in der Weltgeschichte. Versetzt — — — Schluß damit!



Wie die Bachstelzen hüpft die Gruppe anmutiger Backfische über das Pflaster. Hurra! Versetzt! Ellen hat sogar eine Eins im Betragen, und nun kann ihr sehnlichster Herzenswunsch in Erfüllung gehen: sich einen Bubikopf schneiden zu lassen — —

Eine Kategorie Mensch für sich sind die Abiturienten. Wesen, die weder Fisch noch Fleisch. Als „Muli" füllen sie die Wochen zwischen Schulabgang und Semesteranfang anscheinend ohne erkennbaren Zweck aus, und beim Abiturientenkommers lassen sie im Hochgefühl der kommenden goldenen Studienzeit ihrem Temperament die Zügel schießen.



Manchen allerdings aus der fröhlichen Runde, die sie zum letzten Male vereint, hat bereits der Ernst des Lebens in seine Schule genommen, und auf dem Büroschemel hat er eine leise Ahnung davon bekommen, was es heißt, sich einzuliedern in den Rhythmus der Arbeit und der strengen Pflicht. Mit tausend Masten steuern sie jetzt ihr Schiffiein hinaus aus dem Hafen des väterlichen Heims, und mancher wird zurückdenken, wenn es gilt, mit dem hohen Meere zu kämpfen, wie glückselig doch die goldene Jugendinsel gewesen — — —

M.

Hurra, jeden Monat Ferien!

Obschon die neue Ferienordnung an sich bekannt ist, wird es noch nicht jedem aufgefallen sein, daß sie unsern Kindern — sage und schreibe — jeden Monat Ferien bringt! Es wird wenigstens in dieser Ordnung jeder Monat von März bis Januar nächsten Jahres genannt. Es sind Ferien: Ostern vom 30. März bis 20. April; Pfingsten vom 21. Mai bis 1. Juni; Sommer vom 27. Juli über den ganzen August bis zum 2. September; Herbst vom 27. Oktober bis 5. November und Weihnachten vom 23. Dezember bis 4. Januar. Im Februar und März ist dann leider (!!) kein Feiertag, und dann beginnt der Zauber wieder von vorne; denn am 17. April 1927 ist Ostern.

Kommunale Eheberatungsstellen.

a Der preußische Volkswohlfahrtsminister hat die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten in einem Runderlaß ersucht, allen größeren Gemeinden und Landkreisen die Errichtung von ärztlich geleiteten Eheberatungsstellen zu freiwilliger Inanspruchnahme durch die Bevölkerung zu empfehlen. Diese Stellen sollen in der Hauptsache dazu dienen, auf Wunsch ärztlichen Rat darüber zu erteilen, ob und inwieweit vom Standpunkt der Vererbungslehre oder aus sonstigen Gründen etwa gesundheitliche Bedenken gegen eine Eheschließung bestehen, ob etwa die Vererbung krankhafter Anlagen auf die Nachkommenschaft zu befürchten, oder ob die Eheschließung unbedenklich oder ob sie für eine gewisse Zeit, etwa bis zum Abschluß eines Heilverfahrens, aufzuschieben sei. — Dem Erlaß sind die vom preußischen Landesgesundheitsamt aufgestellten Leitsätze für den Gang der ärztlichen Untersuchung sowie der Entwurf eines entsprechenden Heiratszeugnisses beigefügt. — Es sind erneute Verhandlungen mit der Reichsregierung in Aussicht genommen darüber, ob und inwieweit auf diesem Gebiete eine gesetzliche Regelung durchführbar sei.

Elberfeld.

Pauschalsteuersatz für Mietshäuser.

7½ Prozent der Friedensmiete.

e.— Die vom Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V., gegr 1880, gemeinsam mit dem Barmer Verein mit dem Landesfinanzamt Düsseldorf geführten Verhandlungen zwecks Festsetzung eines Pauschalsatzes für Steuern, Reparaturen, Abnutzung und Verzinsung für den Städtischen Haus- und Grundbesitz sind zum Abschluß gekommen. Das Landesfinanzamt Düsseldorf hat unter dem 25. März 1926 eine Verfügung an sämtliche Finanzämter des Bezirks erlassen, in der bestimmt wird, daß für den Städtischen Hausbesitz, soweit er der Zwangsbewirtschaftung unterliegt, im allgemeinen 10 bis 15 Prozent der Roheinnahmen (einschließlich Mietwert der eigenen Wohnung) als Reineinkommen veranlagt werden können. Dieses würde bei einer gesetzlichen Durchschnittsmiete von 72.75 Prozent des Jahres 1925 für Elberfeld einer Versteuerung von ca. 7½ Prozent der Friedensmiete entsprechen. Diese Regelung ist jedoch nur anwendbar bei ausgesprochenen Mietshäusern oder solchen mit gewerblichen Räumen von untergeordneter Bedeutung, in denen die gesetzliche Miete gezahlt wird. Bei ausgesprochenen Geschäftshäusern wie auch bei freier Mietzahlung ist dagegen eine Einkommensteuererklärung in der vorgeschriebenen Form erforderlich.

e.— **Sparsamkeit der Städte in der Verwaltung.** Bei den Städten tritt immer mehr das Bedürfnis hervor, durch Ersparnis von Arbeitskraft und Arbeitszeit den jetzigen Stand der Personal- und Sachkosten des Geschäftsganges der städtischen Verwaltungen so weit wie möglich herabzumindern. Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat deshalb beschlossen, eine besondere Auskunftsstelle für das Bürowesen zu schaffen, deren Aufgabe es sein soll, die Fortschritte und Neuerscheinungen der bürotechnischen Industrie zu prüfen und den Mitgliedsstädten darüber Auskunft und Rat zu erteilen. Hierbei sollen die Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten der einzelnen Stadtverwaltungen je nach Größe und Eigenart sachverständige Würdigung finden. Der Aufgabenkreis der neuen Auskunftsstelle, deren Sitz in Dortmund ist, umfaßt alles, was mit dem Worte Bürotechnik umschrieben ist.

e.— **Postdienst in Elberfeld am Karfreitag und Ostern.** Im Ortsbestellbezirk findet am Karfreitag und 1. Ostertag eine einmalige Briefzustellung statt, die Paket- und Geldzustellung ruht. Am 2. Ostertage wird nur die Eilzustellung ausgeführt. Im Landzustellbezirk findet eine Zustellung am 1. Ostertage statt, am Karfreitag und 2. Ostertag ruht der Zustelldienst. Die Postschalter sind an den drei Feiertagen im Hauptpostamt wie an Sonntagen vormittags von 11,30 bis 12,30 Uhr geöffnet.

e.— **Neuer Stadtverordneter.** An Stelle des Stadtverordneten Landgerichtsdirektor Dr. Josef Leonhard, der bekanntlich als Senatspräsident nach Köln versetzt worden ist und der infolgedessen sein Mandat niedergelegt hat, wurde Staatsanwaltschaftsrat Wilhelm Göbe, Wortmannstr. 10, zum Stadtverordneten gewählt.

e.— **Krebsfestes Saatgut.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß in Elberfeld und Barmen nur krebsfeste Kartoffeln gepflanzt werden dürfen, um eine weitere Verbreitung des Kartoffelkrebses zu verhüten. Die Kartoffeln sind in einigen Kartoffelhandlungen und in den Samenhandlungen zu haben.

a.— **Modernes Theater.** Die beliebte Jarnosche Operette „Förster-Christl" ist nun auch verfilmt worden. Es handelt sich ja auch tatsächlich um ein Motiv, das, ohne Gewalt anzuwenden, auf die weite Wand übertragen werden kann. Die Möglichkeiten der vollen Ausnützung von Milieu und Kostüm stellen das Filmstück — bildmäßig — sogar noch über das Theaterstück. Das ist wohl zum großen Teil auch der recht geschickten Regie von Friedrich Zelnik, der auch die „Mühle von Sanssouci" inszenierte, zu verdanken. Wenn Lya Mara und Harry Liedtke mitwirken, dann finden sich Anmut und Humor zusammen. Das Orchester spielt dazu die flotten, einschmeichelnden Melodien der Operette mit wienerischem Schwung. — Daneben gibt es einen sehr gefälligen Trickfilm „Knurr und Pivitsch und ihre Abenteuer mit dem Riesen." Die Tricks geben manchem harte Nüsse zu knacken. Nachdem man noch eine amerikanische Groteske in sechs Akten absolviert hat, zeigt die Wochenschau sehr gute Bilder vom Besuch des Reichspräsidenten von Hindenburg im Rheinland.

e.— **Bergischer Geschichtsverein, Elberfeld.** Die Abteilung Elberfeld des Bergischen Geschichtsvereins hielt im unteren Saal des Evang. Vereinshauses ihre erste Mitgliederversammlung seit der Neuordnung des Gesamtvereins ab. Nach Annahme der Satzungen erfolgte die Wahl des Vorstandes der Abteilung. Er setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Dr. Fleler, Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum, Werner v. Baum, Ernst Muldmann, Schäfer, Günther Schlieper und Georg Schniewind. Hierauf nahm Archivdirektor Geheimrat Dr. Redlich-Düsseldorf das Wort zu seinem Vortrag über „Quellen zur rheinischen Geschichte". Die Rheinlande bilden seit den ältesten Zeiten den Ausgangspunkt für die deutsche Kultur, die von der Geistlichkeit in Klöstern und Pfarreien gepflegt wurde. Schon zu Karls des Großen und Ottos I. Zeiten bestanden Archive, die sich aus mühselig hergestellten, auf Pergament geschriebenen Kopien zusammensetzten. Erst später empfand man die Notwendigkeit einer genauen Archivverwaltung. Die einzelnen Archive haben durch die politischen Umwälzungen die mannigfachsten Schicksale durchgemacht. So wurde das Landesarchiv von Jülich-Berg von Düsseldorf nach Mannheim gebracht und dann wieder bei Heimat zugeführt. Das Kleviche Archiv sei nach Amsterdam, dann nach Nymwegen und darauf nach Wesel gekommen. Ebenso sei es dem Kölner Domarchiv ergangen, das schon in Bamberg und in Prag gelegen hätte. Auch die Stadt- und Gemeindearchive seien sehr oft der Zerstörung anheimgefallen. Dr. Redlich betonte, daß es vor allen Dingen notwendig sei, durch ein Gesetz diese alten Schätze zu hüten und nicht durch ministerielle Erlasse, die doch in irgendeiner Form umgangen würden. Er sprach dann über das ehemalige Bleiplatter Archiv, das eine wichtige Rolle spiele für unsere Kenntnis des alten Reichswesens und der Kulturgeschichte, das seit einiger Zeit geschlossen sei, von dem nach seiner Auflösung und Verteilung seiner Bestände auf die preußischen Archive allein vier Möbelwagen voll Akten nach Düsseldorf gekommen seien. Zum Schluß fügte er hinzu, daß vor allem in den weitesten Kreisen die Ehrfurcht vor alten Schriftstücken geweckt werden müsse; eine wichtige Forderung sei es weiterhin, alle Familienarchive in einer staatlichen oder städtischen Sammelstelle zu vereinigen, da sonst leicht die Gefahr vorliege, daß wichtige Dokumente verloren gingen. Die Zuhörer zollten dem Redner lebhaften Beifall. Es wäre aufs lebhafteste zu begrüßen, wenn in immer größerem Umfange in echtem geschichtlichen Sinn aus allen Kreisen unserer Landschaft dem Bergischen Geschichtsverein zur Abschriftnahme oder wenigstens zur Begutachtung auch das scheinbar unbedeutendste oder rein persönlich gefärbte Material zugänglich gemacht würde. Weiter hat der Elberfelder Verein beschlossen, an jedem ersten Donnerstag in jedem Monat, abends 8½ Uhr, im Tagesraum des Ehrenhofes Vereinsabende zwanglose Aussprachen zu pflegen. Es werden zunächst familienkundliche Fragen erörtert werden. Alle geschichtlich interessierten Kreise unserer engeren Heimat, auch Nichtmitglieder, sind dazu herzlich willkommen.

e.— **Ein Auto in Flammen aufgegangen.** In der Brüsserstraße versuchte ein Kraftwagenführer seinen Personenwagen in Gang zu bringen. Als der Motor angelassen werden sollte, entzündete er sich und stand im Augenblick das ganze Auto in helle Flammen. Die Feuerwehr vermochte von dem Wagen nichts zu retten. Personen sind bei dem Feuer nicht zu Schaden gekommen.

e.— **Hühnerdiebe bei der Arbeit.** In der Nacht zum Montag wurden aus einem Stalle am Sonnenbrunnen sieben Hühner und ein Hahn von unbekannten Dieben an Ort und Stelle abgeschlachtet und einwandfrei bedingt die Köpfe der Tiere wurden von der Gesellschaft zurückgelassen. Da in letzter Zeit derartige Geflügeldiebstähle auffallend in der Umgegend sich mehren, ist anzunehmen, daß ein und dieselbe Bande am Werke ist. Die Kriminalpolizei bittet dringend um Mitwirkung bei der Aufklärung und zahlt demjenigen 30 Mark, dessen Angaben die Ergreifung und Ueberführung der Diebe ermöglichen.

Barmen.

b.— **Postdienst am Karfreitag und an den Ostertagen in Barmen.** Am Karfreitag findet in Barmen eine einmalige Ortsbriefzustellung statt. Der übrige Zustelldienst ruht an diesem Tage. Am ersten Ostertag wird eine einmalige Orts- und Land-Briefzustellung ausgeführt. Im übrigen ruht der Zustelldienst an diesem Tage. Am zweiten Ostertag ruht der gesamte Zustelldienst. Die Postschalter sind an allen drei Tagen wie an Sonntagen geöffnet.

b.— **Die Friseurgeschäfte am Ostermontag geöffnet.** Den Barbier- und Friseurgeschäften ist die Ausübung des Gewerbes am zweiten Ostertage gestattet.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** In der laufenden Woche kosten: Backfischfilet 20, Portland-Schellfisch 15, Rotbarsch 45, Seelachs im Schnitt 25, Knurrhahn 30, Kabliau im Schnitt, bester 50, Angel-Schellfisch mit Kopf (Nordsee) 65, ohne Kopf im Schnitt, bester 70, Carbonnade abgezogen 65, große Schollen 75 Pfg., Notzunge 1.10, Heilbutt 2.00, Steinbutt 2.10, Aalen 2.00, Zander 1.30, 4-Pfd.-Tafe Rotmoyd 1.80 Mk., 2-Pfd.-Tafe Gelderinge 80 Pfg., 2-Pfd.-Tafe Bismarckheringe 1. Maj 1.60, 2-Pfd.-Tafe Rollmops in Remoulade 1.60 Mark, 1-Pfd.-Tafe Rollmops in Remoulade 90 Pfg., lebende Karpfen 1.80, Flußbarsch 1.50 Mark, große Bressen 75 Pfg.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Der Handlungsgehilfe Hugo Kelber konnte heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Kronberg & Freyberger, Kom.-Ges., Barmen-R., zurückblicken.

b.— **Selbstmord einer 65jährigen.** Am Sonntag wurde durch die Feuerwehr die Leiche einer 65jährigen Frau aus dem Mühlengraben an der Lohsiepstraße geborgen. Es liegt anscheinend Selbstmord infolge Nervenkrankheit vor.

b.— **Radfahrunfall.** Zwei junge Mädchen, die gestern nachmittag mit ihren Rädern die abschüssige Schalkerstraße hinunterfuhren, rannten an der Ecke der Oberbörnerstraße gegen ein Auto. Beide Mädchen stürzten. Während das eine mit dem Schreck davonkam, trug das andere erhebliche Verletzungen im Gesicht davon. Ein in der Nähe wohnender Arzt leistete ihm die erste Hilfe.

b.— **Scheues Pferd.** Aufregende Augenblicke gab es heute morgen in der Werkstetterstraße. Ein vor einem Wagen gespanntes Pferd ging plötzlich durch und rannte in rasendem Lauf die Werkstetterstraße hinab. Es lief zunächst mit dem Wagen eines Milchhändlers zusammen. Der Wagen ging zum Teil in Trümmer und etwa hundert Liter Milch ergossen sich auf die Straße. Auf dem weiteren Lauf rannte es gegen einen anderen Wagen, der ebenfalls stark beschädigt wurde. Hier gelang es endlich, das Tier zum Halten zu bringen. Personen trugen keinen Schaden davon.

b.— **Ein rücksichtsloser Autofahrer.** Am Montag abend 7,05 Uhr überholte ein Personenauto an der Haltestelle Loherstraße (Richtung Rittershausen) einen haltenden Straßenbahnzug, wodurch fünf oder sechs Personen, die den Zug besteigen wollten, in Gefahr kamen, überfahren zu werden. Das Auto wurde von einem Herrenfahrer gesteuert. Auf den Zuruf: „Sie müssen halten!" entgegnete er: „Ich halte nicht!" Der Verkehrsposten bemerkte den Wagen erst, als dieser an dem Straßenbahnzug vorbei war. Der Posten konnte aber die Nummer des Wagens feststellen, so daß ein recht dickes Strafmandat nicht ausbleiben dürfte.

b.— **Fahrradwiebstahl.** Von einem Hofraum in der Feuerstraße wurde ein Herrenfahrrad gestohlen.

Theater und Konzerte.

b.— **Gedächtnisfeier.** Am Karfreitag, 2. April, findet morgens 11 Uhr im Kuppelsaal der Barmer Ruhmeshalle eine Gedächtnisfeier für die kürzlich verstorbene Malerin Frau Elsa Fröhlich-Rau statt. Der Reiche und Otto Pfänder-Elberfeld, der 1. Vorsitzende der Bergischen Kunstgenossenschaft, werden sprechen. Den musikalischen Teil übernehmen künstlerische Vorträge von Frau Reiche-Bergholt (Klavier) und Konzertmeister Grote (Cello). Im Anschluß daran wird die Frühjahrsausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft in den oberen Sälen der Ruhmeshalle eröffnet (3. bis 30. April).

b.— **Barmer Bachverein.** Am Karfreitag abend 8 Uhr findet in der Alten Wuppertaler Kirche das diesjährige letzte Konzert des Bachvereins statt. Passionsmusik von älteren und neueren Komponisten kommt zur Aufführung, insbesondere aber solche von den größten und tiefsten aller Passionsmusik-Komponisten: von Joh. Seb. Bach, Werke für Alt (Margarete Haudek), Orgel (Gottfried Poetzsch) und Chor (der Bachverein) wechseln mit von der Gemeinde gesungenen ab.

Die Konzertgesellschaft Schwelm veranstaltet ihr diesjähriges Winterprogramm mit einem Konzert des Berliner Staats- und Domchores unter Leitung von Prof. Hugo Rüdel am Samstag nach Ostern, dem 11. April, nachmittags 6 Uhr, in der großen Kirche zu Schwelm. An der Orgel, einer der größten Westfalens, wird Günther Ramin von der Thomaskirche in Leipzig mitwirken. Das Konzert wird das einzige in der dortigen Gegend sein und bringt Chorwerke von Orl. di Lasso, Cathara, Bach, Mendelssohn und Bader sowie Orgelkompositionen von Bach und Reger.

Karfreitag

erscheint keine Zeitung.

Anzeigen für die Donnerstag-Nummer

erbitten wir bis Mittwoch abend, größere Anzeigen bis Mittwoch mittag.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Letzte Telegramme.

Farinacci demissioniert.

WTB Rom, 29. März. (Drahtb.) Der bisherige Generalsekretär des Faschismus, Farinacci, kündigte in einer Rede, die er gestern in Mailand gehalten hat, an, daß er sein Amt als Generalsekretär niederlegen werde. Farinacci wird morgen nach Rom zurückkehren, um zusammen mit der bisherigen Parteileitung Mussolini seinen Rücktritt einzureichen. Ueber die Nachfolge sind die Blätter noch nicht einig. Die einen glauben, daß Unterstaatssekretär Italo Balbo die Parteileitung übernehmen wird, während andere von einem Drei- und Fünfmännerkollegium reden, an dessen Spitze der Abgeordnete Augusto Turati stehen wird.

Massenmord.

GA. Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die „Victoire" meldet, daß am 18. März das Gefängnis der Stadt Krasnoy Jar im Gouvernement Astrachan von einer Abteilung Antibolschewisten angegriffen wurde, die alle politischen Gefangenen befreiten. Diese Leute haben daraufhin sämtliche Mitglieder des revolutionären Gerichts in Astrachan ermordet.

Mönchsaustreibung aus Mexiko.

GA Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) Eine Agenturmeldung aus Mexiko besagt, daß die mexikanische Regierung über 200 englische und französische Mönche hat verhaften lassen, die Mexiko innerhalb 48 Stunden verlassen müssen. (Weil nur mexikanische Geistliche jetzt in Mexiko zugelassen werden.)

Eine Tragödie im D-Zugabteil.

WTB Berlin, 30. März. (Funkspruch.) In dem D-Zug Budapest—Temesvar war auf einer Station ein Reisender eingestiegen, der ein schweres Maschinenteil in das Gepäcknetz legte. Ein ungarischer Offizier, der mit seiner Gattin, die einen Säugling in ihren Armen hielt, in dem Abteil saß, machte den Reisenden darauf aufmerksam, daß das schwere Eisenstück herunterfallen und Unheil anrichten könne. Der Passagier weigerte sich jedoch, das Eisenstück herunterzunehmen. In einer Kurve fiel dies tatsächlich herunter und zerschmetterte den Kopf des Säuglings und den Arm der Frau. Der Offizier schoß den Reisenden nieder.

Todesurteil.

WTB Leipzig, 29. März. Das Reichsgericht verwarf nach längerer Beratung die Revision des 35jährigen Landwirts Wilhelm Walenka, den das Oppelner Schwurgericht am 19. Januar wegen der Ermordung seines Geliebten, die ein Kind von ihm erwartete, zum Tode verurteilte.

Geldstmord wegen eines schlechten Zeugnisses.

WTB Altona, 30. März. (Drahtb.) Heute morgen 9,40 Uhr wurde auf der Straße Rechtedi—Altona der 15jährige Schüler Arnold Mahwog aus Pinneberg vom D-Zug 276 überfahren und sofort getötet. Die Ursache ist Selbstmord wegen mangelhaften Schulzeugnisses.

Das Urteil im Erfurter Grabschändungsprozeß.

UT Erfurt, 30. März. (Funkspr.) Heute wurde vor dem erweiterten Schöffengericht gegen die drei Grabschänder, die auf dem alten israelitischen Friedhof 95 Grabsteine zerstört hatten, das Urteil gefällt. Der 21jährige Bankschlosser Robert Barteleme und der 21jährige Handlungsgehilfe Walter Laubin wurden zu je zweieinhalb Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Der 17jährige Handlungsgehilfe Kurt Beidenhecker, der von ihnen als verführt angesehen wurde, erhielt ein Jahr sechs Monate Gefängnis, aber keine Ehrverluststrafe.

Familientragödie.

GA Magdeburg, 29. März. Heute morgen gab der in Tolle in der Altmark wohnende Handlungsgehilfe Walter Heinecke auf seine von ihm getrennt lebende Frau, die sich zur Zeit bei ihren Eltern in Bad Salzelmen aufhält, drei Schüsse ab und verletzte sie schwer am Kopf, Hals und Schulter, sodann brachte er sich schwere Kopfschüsse bei. Der Grund der Tat ist in ehelichen Zerwürfnissen dieser beiden Eheleute zu suchen. Die Leute im bedenklichen Zustande im Krankenhaus.

Jugendliche Abenteurer.

Zwei junge Leute im Alter von 18 und 19 Jahren wurden in einer Münchener Pension festgenommen, weil sie unter falschem Namen dort wohnten. In ihrem Besitz fand man zwei Revolver, Dolchmesser und dergleichen. Die Erhebungen ergaben, daß die beiden jungen Leute ihren Eltern in Köln entflohen waren, nachdem einer dort die elterliche Kasse um 2000 Mark erleichtert hatte. Die beiden fuhren dann nach München, kauften sich dort die Ausrüstungsgegenstände und verlobten sich mittlerweile mit zwei jungen Münchenerinnen. Sie gaben an, daß sie „die Welt bereisen wollten".

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.

Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Pfirt; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Kreuzrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.

Schriftleitung in Berlin:

Politik: Erich Bed; Handel: Dr. A. Stiebel.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.

Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Salit 9383



Für alle rheumatisch Veranlagten.

Salit-Bad enth. als wirks. Bestandteil 50 % Salit, pulv., Salit-Creme 25 %.

Salit, fest. — 70 % Salizylsäureverbindungen.

In allen Apotheken: B. pr. 1,50 M., Doppelfl. 2,50 M. Salit-Werke Tube 1,— M.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Filialen Hagedorn, Elberfeld, bei.

Das Osterkleid –

für wenig Geld – fesch und modern

finden Sie in unserer Abteilung **Damen-Konfektion**



Mantel
reinwoll., imprägn., jugendliche Form.. **32.50**



Mantel
aus gut. impr. Gambia, besond. preisw. **24.50**



Rips-Mantel
sehr fesch, ganz auf rein. Seide gefüttert **59.00**



Das aktuelle Cape-Kleid
mod. Farb. vorrätig **29.50**



Jugdl. Kostüme
reinw. Rips, auf bunt. Foulardine gefütt. **39.50**



Apart. Kostüm
aus gutem Epingle, entzückende Form **55.00**



Cape-Kleid
aus gut. Rips-Popeline, Jumper aus Waschseide..... **29.50**

Kleider

Jugendliches Schottenkleid
moderne Farben und flotte Formen **9.75**

Flottes Frühjahrskleid
guter Popeline, in feschen Pastellfarben..... **16.50**

Moderne Ripskleider
in verschiedenen Formen **19.50**

Fesches, weißes Ripskleid
mit aparter Goldgarnierung..... **26.50**

Crepe de chine-Kleid
flotte Glockenform, in aparten Farben **29.50**

Modernes Ripskleid
mit Crepe de chine-Weste, für starke Damen **35.00**

Das moderne Cape-Kleid
mit feschem neuartigem Plisserock..... **37.50**

Kostüme

Gabardine-Kostüm
jugendliche Form, mit feschem Plisserock.... **39.50**

Fesches Reisekostüm
gute Qualität, in mandelgrün **48.00**

Apartes Ripskostüm
mit apart. seitlich. Garnierung, auf Seidenserge **55.00**

Mäntel

Praktische Wettermäntel
Lederol, auf beiden Seiten zu tragen..... **19.50**

Jugendliche Faltenmäntel
in modernen Fantasiestoffen **26.50**

Imprägnierte Mäntel
in allen Größen und verschiedenen Formen.. **29.50**



Flott. Ripskleid
aparte Faltengarnitur, mit Crepe de chine-Weste und -Besatz .. **38.00**

Um unserer auswärtigen Kundschaft Gelegenheit zu geben, ihre Einkäufe für das Osterfest in Ruhe erledigen zu können, haben wir unsere Geschäftsräume bis Ostern ununterbrochen von ½9—7 Uhr geöffnet.

Große Auswahl in Trauer- sowie auch Braut-Kleidern.

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES.
ELBERFELD

Zum modernen Kostüm haben wir passende Blusen = in großer Auswahl. =

520

Elegante Damenhüte
in allen Farben tadelhaft billig. Alte Strohhüte werden wie neu umgewandt und in 3 Tagen lieferbar.
Wiener Umpresserei, Brucher, Elb., Kipdorf 4.

Fabrikschemel
drei- und vierbeinig
Küchenstühle
mit Linoleumsitz
Fußschemel
Holzschuhe
für Fabriken und Private in solider Ausführung billigst.
Barmer Leitergerüstbau und Holzwaren-Industrie G. m. b. H.
Alter 206—11 249 Telefon 4237.



Hausfrauen!
Der berühmte
Wiener Mocca-Kaffee
welcher alle guten Eigenschaften in sich vereinigt,
Höchste Bekömmlichkeit
a246 Außerordentliche Gehaltstärke
Vollendet schöner Geschmack
ist nur erhältlich
Drogerie Oswald Korte
Otto Korte jr. Nachfolger
Königstraße 49 **Elberfeld** Königstraße 49
Bitte machen Sie einen Versuch, Sie werden wirklich entzückt sein.

Institut für Schönheitspflege
Frau Dr. phil. G. Lorenz,
Elberfeld, Alleemarkt 8, II.
Sprechstunden 10—12, 3—6 Uhr.
Spezialität: Kopfwasserbehandlung zur Pflege des Haares u. gegen Haarausfall, Gesichtsmassage, Entfernung von „Frauenbart", Warzen, Leberflecken, Muttermalen, Falten, Doppelkinn, Nasenröte.

Sommersprossen!
Neueste Methode zur Entwicklung der Büste nach Prof. Bier. Schaltkuren.

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren! 20% wenigst restlos zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brockdorfstr. 68. Tel. 6878.

Prima Qualitätern

Weißwein	Mk. 1.20
Ingelheimer Rotwein	Mk. 1.20
Tarragona	Mk. 1.65
Johannisbeerwein	Mk. 1.10
Kirschwein	Mk. 1.10
Heidelbeerwein	Mk. 1.10
Apfelwein	Mk. 0.55

E. Kabesch, Elb., Steinstr. 22
Wein- u. Spirituosen-Grosshandl.

Lohnfuhren
bis 40 Zentr. mit gesch. Lieferauto bill. Barm., Tel. 5257.†

Metall-Betten
ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 16423

Geschäftsbücher
ständiges Lager aller Liniaturen von König & Ebhardt, Hannover.
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstr. 7

Der Prozeß von Chieti.

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

Der Prozeß gegen die Mörder Matteottis war in die kleine Bergstadt Chieti verbannt worden. Sie liegt an den letzten Ausläufern der Abruzzen nach dem Adriatischen Meere zu, das man von Chieti aus glänzen sieht, ungefähr eine Stunde von der Eisenbahnstation entfernt und 300 Meter über der Bahnlinie. Da der Schnellzug von Rom quer durch die Halbinsel für die 225 Kilometer Fahrt über 6 Stunden braucht und ein Tagesschnellzug überhaupt nicht vorhanden ist, so war ein geeigneterer Ort „in der Nähe von Rom" kaum zu finden. Der Prozeß konnte also, trotzdem er öffentlich war, sozusagen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit unschwer erledigt werden. Wer nicht willkommen war, wurde eben einfach überhaupt nicht erst nach Chieti hineingelassen. Die Bevölkerung von Chieti aber war fromm und brav — im Sinne des Faschismus.

Es lohnt sich nicht, auf die einzelnen Phasen dieser Prozeßkomödie einzugehen. Der Chef der Faschisten selbst, der Abgeordnete Farinacci, war der Verteidiger der Angeklagten. Er hatte zu diesem Zwecke vor einiger Zeit die Prüfung für die Advokatur gemacht, denn als früherer Eisenbahnstationsvorstand von Cremona und Oberfaschist hatte er sich bisher natürlich nicht gerade dem Recht in die Arme geworfen. Nachdem Farinacci nun in die ehrsame Gemeinde der Advokaten aufgenommen worden war, konnte der Prozeß von Chieti endlich vonstatten gehen. Der Auftakt dazu bestand darin, daß vor Prozeßbeginn die edlen Frauen und Jungfrauen von Chieti dem neuen Hüter von Gesetz und Recht feierlich die seidene Toga des Advokaten überreichten und dabei die Treue zum Faschismus, der die wahre Gerechtigkeit in Italien darstelle, mit tiefer Inbrunst betonten.

Unter diesen Auspizien konnte nun der Prozeß gegen die Mörder Matteottis beginnen. Es stellte sich bald heraus, daß Matteotti ja gar nicht ermordet worden ist. Leider konnte nicht bewiesen werden, daß er überhaupt noch lebt. Aber es wurde festgestellt, daß Matteotti einem Blutsturz zum Opfer gefallen ist. Das persönliche Pech der Angeklagten war, daß Matteotti sich gerade in einem Automobil befand, das von dem Angeklagten Dumini gelenkt wurde, und daß in dem Wagen einige andere der angeklagten Helden neben diesem plötzlich erkrankten Matteotti saßen. Matteotti starb also infolge eines Blutsturzes, obgleich man vorher nicht bemerkt hatte, daß er krank gewesen war. Nur die zarte Rücksichtnahme der Pseudomörder auf das Staatswohl, die keine Beunruhigung der Oeffentlichkeit wünschten, veranlaßten Dumini und Konsorten, den Leichnam des plötzlich tödlich Erkrankten zu vergraben und die Kleider zum größten Teil zu vernichten. Auch die Tatsache, daß der Sozialist Matteotti sich in einem Automobil zusammen mit diesen extremen Faschisten befand, ist restlos inzwischen aufgeklärt. Die Nichtmörder hatten Matteotti nur deswegen überfallen und ins Automobil geschleppt (also nur eine ganz harmlose Freiheitsberaubung), weil sie ihn an einer stilleren Stelle außerhalb Roms über seine Beziehungen zu den antifaschistischen Emigranten im Auslande befragen wollten. Es zeigte sich ferner, daß Dumini, der als Lenker des Automobils nicht im Wagen bei Matteotti, sondern draußen gesessen hatte, also als unbeteiligt an den Vorgängen innerhalb des Wagens erscheinen konnte, ein Heros des Faschismus ist und deshalb alle Schuld an dem unglücklichen Zusammentreffen auf sich nahm. Er konnte dies ohne Gefahr, denn bei ihm war es einigermaßen glaubhaft, daß er am Blutsturz Matteottis nicht direkt beteiligt war. So war es denn zum Schluß nicht schwer, die paar Leute, die noch vor Gericht standen, zu leichten Strafen zu verurteilen.

In diesem Prozeß wurde ferner festgestellt, daß der moralisch Schuldige an der Ermordung Matteottis der Ermordete selbst war. Denn er habe sich antinational und destruktiv betätigt und damit die Gefühle der treuen Faschisten verletzt. Die Bestrafung der Angeklagten ist denn auch so ausgefallen, daß diese unter Anrechnung der durch die allgemeine Amnestie hinfälligen Strafzeiten und der Untersuchungshaft, wenn es hoch kommt, gerade noch zwei Monate der verhängten Strafen zu verbüßen haben. Sie werden sich wahrscheinlich auch noch darum drücken können.

Es hat keinen Zweck, ausführlich auf die unsaubere Prozeßführung einzugehen. Was Farinacci als Parteichef in Chieti geleistet hat, ist schon kein Verbrechen mehr, sondern eine riesige Dummheit. Man kann einen politischen Prozeß drehen und umkneten, aber man kann die Wahrheit nicht derartig auf den Kopf stellen und derartig feige an jeder Verantwortung vorbeigehen, wie man es in diesem Matteotti-Prozeß getan hat. Ein solcher Hohn auf Recht und Gerechtigkeit muß sich eines Tages an einem Lande rächen, in dem es keine Richter mehr geben kann. Daß dies auch in den faschistenfreundlichen Schichten der gebildeten Italiener und in allen jenen Kreisen, die sich den Begriff ihrer Gentilezza noch erhalten haben, gefühlt wird, das zeigt ein hartes Wort, das gestern abend seine Runde durch Rom machte, als das Prozeßergebnis hier bekannt wurde: „Die Angeklagten wurden freigesprochen, aber Farinacci verurteilt!"

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

12.00 bis 12.30 mittags: Liebe geht durch den Magen. Plauderei mit Carlchen.
1.15 bis 2.30 nachm.: „Aus aller Welt". Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Rebe. 1. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre; 2. Moskowsky: Aus aller Herren Länder: a) Deutsch, b) Russisch, c) Spanisch, d) Ungarisch; 3. Chapnier: Spanische Rhapsodie; 4. Friedemann: Slavische Rhapsodie; 5. Siehe: Chinesische Straßenserenade; 6. Poldini: Nachtmusik am Bosporus; 7. Schmalisch: Erotische Tanzszene; 8. Schubert-Liszt: Soirées de Vienne; 9. Scharwenka: Polnischer Tanz; 10. Smigaglia: Piemontesischer Tanz; 11. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur.
4.00 bis 5.30 nachm.: Kinderstunde. Der Funkheinzelmann erzählt von „Funkheinzelmanns Meisterstück". Die Märchentante singt Lieder und das Funkheinzelmann-Orchester spielt dazu lustige Kinderweisen.
5.30 bis 6.30 nachm.: Szenen aus der Oper Hänsel und Gretel von Humperdinck, gesungen von Mitgliedern der Kammeroper der Metzg. Musikalische Leitung: Kapellmeister Max Alter.
7.20 bis 7.45 abends: Prof. Dr. Petzhäuser (M. d. R. Gemarker): Plattdeutscher Autorenabend. (Vorlesung aus eigenen Werken.)
7.45 bis 8.30 abends: „Mathilde Wesendonk u. Richard Wagner". Vortrag mit Gesängen. 1. Vortrag, vorgetragen von Fr. Baser: 2. Fünf Lieder. Dichtungen von Mathilde Wesendonk. Musik von Richard Wagner, gesungen von Magdalene Rettemeier.
8.30 bis 9.30 abends: Heiteres Konzert des Funkorch. Leitung: Kapellm. Max Alter. 1. Siede: Bruder Lustig, Marsch; 2. Linke: Ouvertüre: Nakinis Hochzeit; 3. Offenbach: Musette (Cello-Solo: Herr Grote); 4. Strauß (Vater): Loreley-Rheinklänge, Walzer; 5. Tödermann: Burlesque; 6. Sternberg: Zwei Kosakenlänze; 7. Suppé: Humoristische Variationen über: „Was kommt dort von der Höh'"; 8. Kohlmann: Studentenlieder, Potpourri.
9.30 bis 10.50 abends: Relegierte Studenten. Lustspiel von Roderich Benedix.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00 nachm.: „Im Frühling". Konzert des Funkorchest. Leitung: Kapellm. Rebe. Solistin: Charlotte Schneider-Osnabrück (Sopran). 1. Gottdeif: Ein Frühlingsfest, Sinf. Dichtung; 2. Schubert: Im Frühling; Still ist's hier ich an des Hügels Hang; 3. Schumann: a) Frühlingsflut: Nun stehen die Rosen in Blüte, b) Frühlingslied: Das Körnlein springt, der Vogel singt; 4. Kaff: Frühlingsklänge, Sinfonie, 1. und 2. Satz; 5. Mendelssohn: a) Frühlingslied: In dem Walde süße Töne, b) Das erste Veilchen: Als ich das erste Veilchen erblickt, c) Frühlingslied: Jetzt kommt der Frühling, d) Im Frühling: Ihr frühlingstrunkenen Blumen; 6. Kaff: Frühlingsklänge: Sinfonie, 3. und 4. Satz.
5.00 bis 5.45 nachm.: Siehe Dortmund.
6.10 bis 7.00 abends: Vorfrühling, Gedichte und Geschichten von Ludwig Bäte, Melle.
7.20 abends: Vortrag: Frau v. Liebemann, 3. Vortrag: „Die Lösung der Kleiderfrage".
7.45 bis 8.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.30 bis 9.30 abends: Der westf. Heimatdichter Karl Wagenfeld-Münster liest aus eigenen Werken.
9.30 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend: „Im gleichen Schritt und Tritt". Marschmusik des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Rebe. 1. Hohenstiedberger Marsch; 2. Torgauer Marsch; 3. Dessauer Marsch; 4. Blankenburg: Klar zum Gefecht; 5. Gliendera: Kaiser-Jäger-Marsch; 6. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch; 7. Herzer: Hoch Heidecksburg; 8. Horbach: Rheinland-Treue; 9. Berk: Zuversicht; 10. Schroeder: Glück auf, mein Vaterland.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.30 bis 5.00 nachm.: „Aus der Kinderwelt". Konzert des Dortmunder Funkorch. Leitung: Konzertm. E. Wetter. 1. Humperdinck: Knusper-Walzer aus der Oper „Hänsel und Gretel"; 2. Schumann: a) Am Kamin, b) Träumerei, Klavierseli: M. Bräuer. 3. Tschaikowsky: Dornröschen-Walzer.
5.00 bis 5.45 nachm.: Der Funkheinzelmann erzählt.
5.45 nachm.: „Nicht verletzt", eine pädagogische Plauderei mit den Eltern unserer Schüler und Schülerinnen, von Lehrer Hofel Graphenschreer-Dortmund.
6.15 abends: Ratschläge fürs Haus.
6.35 abends: „Zur Frühlingszeit im Gartenland", 4 Vorträge von Stadtobergärtner Johnen-Hochum. 3. Vortr.: „Gemüse- u. Obstbau in kleinen Gärten".
7.15 abends: Vortrag Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund: Zweite Vortragsreihe: „Die Schaltelemente und deren Aufbau zu Empfangsgeräten", 7. Vortrag.
7.45 abends: Siehe Elberfeld.
8.30 abends: Siehe Münster.
9.30 abends: Siehe Elberfeld.

Das Denkmal für die freiwilligen Verteidiger Oberschlesiens.



Die fünfjährige Wiederkehr der oberschlesischen Volksabstimmung hat zu großen Feiern überall in den Deutschland verbliebenen Teilen des Landes geführt. Dabei hat man derer nicht vergessen, die mit der Tat ihre Vaterlandsliebe bewiesen haben und in Freiwilligen-Verbänden zu Tausenden in die bedrängte Ostmark eilten, um ungeachtet der im Kriege überstandenen Strapazen aufs neue ihre Treue zum Vaterland zu zeigen. Nicht wenige sind damals in schweren Kämpfen, nur unvollkommen ausgerüstet und schlecht verpflegt, gegen einen zahlenmäßig weit überlegenen und vorzüglich organisierten Gegner gefallen. Die Oberschlesier haben diesen Tapferen ein schönes Denkmal gesetzt, das am letzten Sonntag auf dem Wilhelmsplatz in Beuthen, dem größten Platz der Stadt, enthüllt wurde.

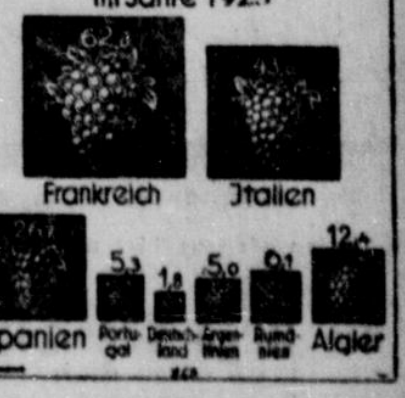
Amerikas größte Weltausstellung.

Zum 200. Geburtstage Washingtons.

Wie man aus Neuyork meldet, wird am 22. Februar 1932, dem Tage des 200. Geburtstages George Washingtons, in Neuyork eine internationale Weltausstellung eröffnet werden, wie sie an Ausdehnung und Großartigkeit bisher nicht gesehen wurde. Die Pläne und Entwürfe sind im Kongreß bereits in großen Zügen festgelegt. Präsident Coolidge und Vizepräsident Dawes stehen an der Spitze der Kommission.

Die größten Weinbauern der Welt

Ertrag in Millionen Hektolitern Most im Jahre 1925



Der zur Zeit schwer um seine Existenz ringende deutsche Weinbau spielt innerhalb des Weltweinbaus eine verhältnismäßig unbedeutende Rolle. Das kleine Bulgarien hat etwa dreiviertel soviel Rebengärten wie Deutschland, Griechenland und Südslawien je mehr als das Doppelte soviel, Rumänien und Algier etwa das Zweieinhalbfache, Ungarn das Dreifache, Portugal das Vierfache, Spanien das 18fache, Frankreich das 20fache und Italien, der größte Weinbauer der Welt, gar das 57fache. Trotz der viel kleineren Rebenfläche hat Frankreich eine wesentlich höhere Weinerzeugung als Italien.

Eine vollendet schöne Körperform

ist erst dann vorhanden, wenn jede überflüssige Körperfülle beseitigt ist. So können wir allen Korpulenten und zum Starkwerden Veranlagten keinen besseren Rat geben, als gerade in den Frühlingsmonaten eine Kur mit den echten Tolubo-Perlen vorzunehmen. Bei völliger Unschädlichkeit sind die echten Tolubo-Perlen sehr wirksam. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher erhältlich: Stern-Apotheke. Versand teils auf der Packung. 6278

Zum Festschmaus



Schüle

Eier-Nudeln

Hervorragend billige

Damen-Strümpfe Baumwolle, kräftige Qualität, schwarz und farbig ..... 39 ₰

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, schwarz und farbig ..... 95 ₰

Damen-Strümpfe Ia Kunstseide mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig 1.45

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, feinfädige Qualität, hübsche helle Farben 1.45

Damen-Strümpfe Ia Kunstseide, schwere Qualität, aparte Farben 1.95

Damen-Strümpfe Ia Waschseide, helle Farben, Doppelsohle, Hochferse 2.95

Unsere Spezial-Marken:

Violetta Ia Seidenflor, extra schwere Qualität, besonders haltbar 2.95

Divina Ia Seidenflor, besonders feinfädig, mit Maschenfang 2.95

Vera-Silk Ia Kunstseide, mit Flor unterlegt, daher sehr solide 4.50

Michel's Kristall-Strümpfe Ia Waschseide, bestes Fabrikat 4.50

Michel

Aktiengesellschaft — Elberfeld.



Statt Karten.

Helmut Alfred

Die Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an

Alfred Schmidt-Balve und Frau
Margarete geb. Balve

Elberfeld, den 26. März 1926.
z. Zt. Prov.-Hebammenlehranstalt.

Die Verlobung ihrer Tochter Hilde mit Herrn Erwin Flüs beehren sich anzuzeigen

August Braun und Frau
Adele geb. Henke

Barmen, Emil Rittershausstr 10

Meine Verlobung mit Fräulein Hilde Braun beehre ich mich anzuzeigen.

Erwin Flüs

Barmen-Wichl., Ostern 1926

Empfang: Ostersonntag.

Statt Karten.

Alexander Magofke
Hilda Magofke geb. Ulzhöfer
Vermählte.

Barmen-Lfd. 30. März 1926 Solingen

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herr Hugo Gaentzsch
Veteran von 1866, 1870/71

im 81. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben durch einen sanften Tod von allem Erdenleid erlöst.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Arnold Jellissen u. Frau
Emmy geb. Gaentzsch.

Neviges, Hagen, Barmen, Düsseldorf, Katernberg, den Haag (Holland), Eickel i. W., am 29. März 1926.

Das letzte Geleit findet Donnerstag 1. April, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause — Neviges, Tönisheiderstr. 2, Ecke Elberfelderstr. — aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Was wir bergen in den Särgen, ist der Erde Kleid; was wir lieben, ist geblieben, bleibt in Ewigkeit.

Heute morgen 2¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser liebet, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Müller d. Aelt.

im Alter von beinahe 68 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Bandstr. 17), Berlin, 29. 3. 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Joh. 10, V. 28.

Sonntag abend 12 Uhr entschlief nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, aber plötzlich und unerwartet, im festen Glauben an ihren Erlöser, nach 38jähriger glücklicher Ehe, meine über alles geliebte Frau, unsere herzensgute und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedr. Wilh. Stoll
Lisette geb. Platte

im vollendeten 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Friedr. Stoll der Aeltere
Friedr. Stoll der Jüngere
Milly Herzfeld geb. Stoll
Max Stoll
Werner Stoll
Elfriede Stoll geb. Jörges
Ludwig Herzfeld
Frieda Heidmann als Braut
und 3 Enkelkinder.

Hahnerberg, Cronenberg, Elberfeld, den 28. März 1926.

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag 4 Uhr vom Sterbehause — Hahnerbergerstr. 136 — aus mit Frauenbegleitung statt. w1302

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Fischer

im fast vollendeten 69. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelmine Fischer
geb. Stursberg
Paula Fischer
Hedwig Fischer
Elisabeth Fischer
Emmy Fischer.

Elberfeld (Erholungstr. 9), 29. März 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1. April, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen. (Psalm 90, Vers 10.)

Heute abend 11 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, infolge Schlaganfalles, nach einem segensreichen Leben, meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Heinr. Simons
Ida geb. Klein

im Alter von 73½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Simons d. Aelt.
Heinr. Simons d. Jüng.
Paula Simons geb. Kros
Rudolf Simons
Julie Simons geb. Schäfer
Arnold Simons
Wilhelmine Simons geb. Früchtenicht
Hedwig Brox geb. Simons
Heinz Brox
und 3 Enkel.

Barmen (Ehrenstr. 1), Elberfeld, Schwelm, den 28. März 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1. April, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag abend 12 Uhr entschlief sanft ganz unerwartet meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Antoniette Schneider
geb. Monge

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:

Emil Schneider
Erich Schneider
Bernhard Heil
Else Heil geb. Schneider
Arthur Feuerstein
Hedwig Feuerstein geb. Schneider
Gustav Glodde
Agnes Glodde geb. Schneider
und Enkelkinder.

Barmen, Paterson N. J. (Nord-Amerika), den 27. März 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 31. März, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. 220d

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie dem U.-Barmer Quartett-Verein, U.-Barmer Sängerheim, Barmer Kutscher- und Fuhrleute-Bruderschaft Ossenkamp, insbesondere Herrn Pastor Wiebel für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe, meinen innigsten Dank.

Ww. Fritz Nesselbein.

U.-Barmen, den 30. März 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir allen innigen Dank.

Frau Felix Atzler
geb. Krause
und Kinder.

e381

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 9¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein
Maria Dämme

im beinahe vollendeten 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 29. März 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 1. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Ihre Verlobung

veröffentlichen Sie am besten durch eine Anzeige in der Oster-Nummer des

General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen.

Heirat.

Diskretion Ehrens.! Gebild. Dame, 33 J., Schneid., dunkelblд., ruh. Wesen, heit. Gemüt, mit Ausstattg., sucht, da in hiesiger Gegend fremd, auf dies. Wege die Bek. eines sol. Herrn in gut., sich. Position, gleich. Charakt. und Herzensbild., zwecks Heirat. Briefe unter K A 325 an die Zweigst. der Düsseldorfer Nachrichten, Düsseldorf, Königsallee 72. p15

Ernstgemeint! Alleinst. Witwer, 50 J., evg., mit g. Eink. u. sch. Wohng., w. ält. Dame o. Wwe. od. Anh. zwecks sp. Heirat k. zu l. Kl. Gesch.-Inh. angen. Br. unt. B 1387 an Gst. B., Neuerweg 57†

Handw.-Meister, Wwr., ev., in 40er Jhr., mit schuldenfr. Eigent. (Eink.-Haus m. Gart.) sucht fleiß., treues Mädchen oder Wwe. **ohne Anhang** von ca. 35—40 Jhr. zw. bald. Heirat. — Etw. Barverm. erw. Briefe u. B 1383 an Gst. B., Neuerweg 57†

Konkurs-Versteigerung
von etwa 500 Burschen-, Kinder-, Konfirmanden und Kommunikanten-Anzügen, Herren-, Bursch.- u. Kinder-Paletots, etwa 100 Mtr. Paletotstoff und 261 Mtr. Roßhaar

am Mittwoch dem 31. März 1926, nachm. 3 Uhr, in Elberfeld, Lucasstraße 21, 1. Stock. f6009

Der Konkursverwalter:
Wiedenfeld,
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst., Elberfeld, Hoffamp 56, Teleph. 512.

Große Versteigerung
von Wein und Likören etc.

Am Donnerstag dem 1. April 1926, nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich im Geschäftslokal Wald, Parallelstraße 24 (am Bahnhof) wegen Aufgabe des Geschäftes e153

ca. 1200 Flaschen prima Moselwein, sortiert, ca. 1100 Flaschen feinen Tafellikör, sortiert, wie Bonekamp, Cherry Brandy, Curacao-Orange, Abtei, Half & Half, Magenbitter, alter Schwede, Vanille, Cacao, Anisette, Blutorange, ca. 400 Flaschen französischen Weinbrand (in Deutschland fertiggestellt), ca. 100 Flaschen deutschen Weinbrand etc., ferner 1 komplette Einrichtung einer Likör-Fabrikation

öffentlich meistbietend gegen bar bezw. Kredit versteigern. — Die Getränke werden in kleineren und größeren Mengen ausgestellt.

G. Röhrig, Auktionator,
Solingen, Brüderstr. 38, Telephon 2035.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag den 1. April 1926, morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Deweerthstr. 51 — in Elberfeld die zur Konkurssache Ettmann geh. Sachen, als:

7 Hobelbänke mit Werkzeugkasten und Werkzeugen, 1 Kreissäge mit Vorgelege und Treibriemen, 1 Hobelmaschine mit Treibriemen und Vorgelege, 1 Bandsäge mit Treibriemen, Transmissionswellen mit Zubehör, 1 Schleifbock mit Treibriemen, 1 Fournieröfen, 5 Fourböcke, eiserne Schraubzwingen, Schreinerhandwerkszeuge, 1 vollst. Licht- und Kraftanlage, 1 Anzahl Heizungskörper und -Rohre, 1 zahl Bohlen, Bretter und Holzabschnitte, 1 Windfang mit 2 Türen, 1 Schuppen mit Dach u. a. S.,

ferner: Geldschrank, Sofas, Anrichte, Nähmaschine, Gaskocher mit Tischen, Nachtkonsolen, 2 Schreibtischsessel, Tische, Stühle, vollständiges Bett, Flurgarderobe, Kommode, Kleiderschrank, Hausmängel u. v. a. m.

Der Konkursverwalter:
Koepchen,
Gerichtssachverständiger, Elbf., Neue Gerstenstr. 23. Fernruf 1887. f6032

Heirats-Gesuche

Wei. Geschäftsm., mit gut. Engr.-Gesch., gr. Ersch., ges. u. rüstig, sucht zw. sp. Heirat mit ält. Frl. oder Wwe. od. Anh. nicht unt. 50 J., bek. zu w. zw. Heir. Solche m. eig. Gesch. u. etw. Barv. bevz., ab. n. Bed. Ausf. Br., m. mit Bild w. zurückg. w., b. z. 6. 4. u. L B 166 Fil. U.-B., Haspelerst. 46. Anon. u. spät. eintr. zweckl. Diskr. zug. u. verl.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 31. März dis. Js., vorm. 9 Uhr, werden in Elberfeld, Kleeblatt 5a, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend geg. Barzahlung versteigert:
Schreibtisch, Tische, Stühle, Oefen, 2 Geldschränke, 1 Dezimalwage, Regale, 1 Motorrad, 1 Sackkarre, 1 Ziehkarre usw. f6027
Elberfeld, den 27. März 1926.
Hauptzollamt.

Am Donnerstag dem 1. April dis. Js., vormittags 11 Uhr, werde ich an Ort und Stelle
1 Kleiderschrank, 1 Drechselbank, 1 Bohrmaschine, 1 Vorgelege, 1 Transmission, 2 unfertige Grammophonstücke, 1 unfertige Grammophontruhe, 1 Hobelbank nebst Werkzeugen, 1 unfertiger Bücherschrank, ca. 50 Schraubzwingen, 1 Fournierbank, 1 Posten Holzvorräte, 1 Akkumulator, 1 Strohteppich, 4 el. Lampen gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern. Versammlung der Käufer auf dem Hofe des Verwaltungsgebäudes, Schwelmerstraße 15. 7546a
Barmen, den 29. März 1926.
Eckhoff, Vollziehungsbeamter.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch dem 31. März 26, mitt. 12 Uhr, werde ich 7548a
1 Ufa-Zigaretten-Maschine
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Sammelpunkt der Käufer: Ecke Altermarkt-Unterdörnerstr., Barmen.
Wolter, Ober-Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 31. dis. Mts., vorm. 9 Uhr, werde ich hier, Hoffamp 1a, f6041
1 weißlackierten Schrank mit Schiebetüren, 1 Theke, 2 Schaufenstervorsätze, 1 eis. Ofen, 1 kleinen Ständer, 16 Gläser,
um 10 Uhr im Versteigerungslokal Bachstraße 53, Restaurant Weißgerber,
450 Pfd. Tabak, 15 Mille Zigaretten, 1 Faß Wein zu 600 Ltr., 1 Faß Wein zu 640 Ltr., 1 Faß Wein zu 600 Ltr., 1 Faß Wein zu 1900 Ltr., 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Korbsessel, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Schreibmaschine, 2 Schreibmaschinentische, 2 Ladentheken, 46 Garnituren Hosenträger, 16 Toilettekästen, 5 Mille Zigarren, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Rollschrank, Stühle, Tische, 1 Geldschrank, 1 Oelgemälde, 1 Ueberzieher, 1 geschnitzten Stuhl, 1 Bronzefigur mit Leuchter, 1 achteckiges Tischchen, 1 Daunenkissen, 1 Sofa mit Umbau, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Stehlampe u. and. Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern.
Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 31. März 1926, vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokal Bachstr. 53 zu Elberfeld 163
1 Partie,
ca. 5000 Stück bessere Zigarren
sodann anschl.
2 Warenschränke u. 2 Ladentheken
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Finanzamt, Vollstr.-Abt.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch dem 31. 3. 1926, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, E., Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar versteigert werden:
Ca. 1200 Fl. Wein,
125 Fl. Kognak,
210 Fl. Rumverschnitt,
50 Fl. Likör.
Schneider,
Obergerichtsvollzieh., Elb., Prinzenstr. 36.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 31. März vorm. 10 Uhr, werde ich Mäuerchen Nr. 8, „Deutsches Haus", f6013
1 Partie Schmucksachen, 20 Waschkesselöfen, 1 Kronleuchter, Treppenleiter, Sofa u. a. m.
öffentl. meistbietend versteigern.
Luzem,
Gerichtskassenvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 31. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich i. „Deutschen Hause", Mäuerchen 8,
1. eine Archesschreibmaschine,
2. 2200 fert. Werkzeugtaschen,
3. Damen- u. Kinderschuhe, Pantoffeln pp.,
4. Tabak u. Zigarren u. a. m.
öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
f6012 Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Kleidermarkt

Herren-Covercoat, fast neu, bill. zu vk. E., Adersstr. 15, pt.*

F. u. Cutaw.-Anzug, Gr. 49, f. schl. Fig., bill.* E., Haarhausst. 11, III.

Schwz. Taillenkleid, f. neu, mit Litze und Knöpf. bes., Gr. 44, f. 18 M. E. Kieselst. 24, p.*

Schuhklinik der Schuhfabrik Elbf. Schloßstraße 12
Empfehlen.
Spez.: Anfertigung farbiger Schuhe
Anruf 5121.
Abholung Zustellung

Sportmantel f. Damen. Windgassen, E., Seilerstraße 11.

Tiermarkt

Schneller, zuverläss. **Pony** u. ein silberplattiert. Einsp.-Geschirr, weil überzähl., bill. Bes. Mittw. nachm. Elb., Albrechtstr. 38.*

Schöner, wachsamer **Schäferhund** in gute Hände zu verk. Elb., Ludwigstr. 104, pt.*

Schön. Schäferhund zu verk. E., Kleit abnstraße 6, Wirtschaft.*

Ziege z. verk. Windgassen, E., Seilerst. 11*

4 Rasse-Kaninchen m. Stall b. z. v. Bäuerle, E., Neuenteich 75.*

Gr. Ausw. in Rasse-u. Legehühnern zu bill. Pr. A. Hold, E., Menzelstr. 59, N. Brillerschl. Tel. 3914. 16427

Fremdländische 42b
Zierfische
vk. Paul Roth, B., Wuppt., Bredderst. 77.

Verloren Gefunden

Kl. H.-Tasche m. J. Ecke Falken- u. Münzstraße Sonnt. nachm. verl. Abzug. B., Melanchthonstr. 21, 1.

Tasche mit Schlüsseln
Nähe Goetheplatz verloren. Geg. Belohn. abzugeb.: Vorsteher, B., Oberwallstr. 68.

Felke - Heilweise
Beglaubigter Vertreter:
H. Boehnke, Elberfeld, Bahnhofstr. 52
Sprechstunden: 10—12 Uhr u. 3—5 Uhr.



Keuchhusten
ist besonders eine gefürchtete Erkrankung des Kindesalters. Zur Lockerung der schwächenden Hustenanfälle hat sich
AKKER's Abtei-Sirup
als vertrauenswertes und wohlschmeckendes Hausmittel vortrefflich bewährt.
1/2 Flasche M. 2.- 1/1 Flasche M. 3.-
Nur echt in Schachtel mit Namenszug: L. I. AKKER. Durch die Apotheken.

8243

Ober
bitte die 2. Flasche
Clüsserather St. Michael!
Der köstliche Tropfen
Mark 1.30 per Flasche
einschl. Steuer u. Bedienung
Für die Oster-Bowle
Ausnahmepreis **Mk. 1.00**
frei Haus.
204b
Croci's Weinstuben
Barmen -- **Croci-Eck**
ebenso **Wegnerstr. 2.**
Hervorragend billige Küche

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 75 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. März 1926

Vermietungen

Gemüsegeschäft
sofort zu verm., ev. auch zwei Zimmer. + Arth. Lange, Barm., Schafbrückenstr. 18.

Keine Miete!
Ladenlokal
In Odligs (sehr gut. Lage) ist ab 1. Mai evtl. früher ein schönes Ladenlokal nebst groß. Zimmer und Ladeneinrichtg. frei. Eigentümer übern. den Verkauf gegen Provision. Bevorzugt Herren- oder Arbeit.-Konfektion, Tuchlager od. sonst. Branche. Ang. u. E K 200 postlagernd Odligs. *

Laden
mit Hinterzimmer, auch f. Büro geeignet, in der Nähe d. Großmarktes sofort zu verm. Ang. unt. E 7150 an Gft. *
Geboten: Herrschaftl. 6-Zimm.-Wohnung.
Gesucht: Einfache 4-Zimmer-Wohnung Nähe Bahnhof. * Ang. u. E 7223 Gft.

5-Zimmer-Wohnung
Nähe Zoo
bei Uebernahme der Möbel abzugeben. * Ang. u. E 7259 Gft.

Büroräume
2. Etage sofort zu verm. Kaufmann, C. Kipdorf 85. 6035

Werft. 4. Mitben.
Koch, E., Ritterstr. 19

Neubau!
Großes Geschäftshaus
mit Zentralheizung u. 5 großen Schaufenstern, für jede Branche passend, in ein. aufblühenden Kreisstadt u. günstigen Bedingungen zu vermieten. Schr. Angebote unter E 2065 an die Geschäftsst. f215

Moderne Geschäftsräume
in **allerbester Lage** des Elberfelder Engros-Viertels
zu vermieten.
Angebote an
Lobatz & Co. G. m. b. H., Elberfeld
El.-Be.-Haus. 1181

Eckladen, Hofkamp
ca. 20 qm, nebst 1 Zimmer u. Kellerraum, sofort oder später zu vermieten. — Angebote unter E 7301 an die Geschäft. *

Eile!
Abgeschl. Part.-3-Z.-Wohn. (Neubau) m. allem Bequemlichkeiten in Cronenberg-Bergb. sofort geg. gleiche Wohng. in Elb.-B. zu tauschen gesucht. Ang. E 7303 Gft. *

3 Zimmer 1. Etg.,
Mittelp., geg. 1 3-4 u. Vergütung abzugeben. Angeb. unter E 7429 an Geschäft. *

Beschlagnahmefreie 4-Zimmer-Wohnung
(Schlichtg. Markt), abgeschl. 1. Etage, el. L., Tel., nichts anzuleg., geg. eine Abfindg. u. zeitgem. Miete ab 15. 4. zu vm. Ang. B 1375 Gft. B., Neuerweg 57.+

Ge. Büroräume s. v. Näh. B. Berlinerstraße 108, I. r. *

Abgeschlossene *
4-Zimmer-Wohnung
nebst Küche u. Mansarde in bess. Hause, zentral gelegen, an beim Wohnungsamt Vorgemerkte abzugeben. Gefl. Ang. unt. E 7432 an die Gft.

Wer tauscht 3-Zimmerwohnung mit Unna?
f282 Näh. Gft. f447

Biete: gr. abgeschl. 3-Z.-Wohn. mit Bad., Teilzentralhzg. Suche: 4 mödl. 5 Zimmer. Ang. E 7146 Gft. *

Garage,
mod. eingerr., zu vm. Fernspr. 2744 Elbf. *

Garagen frei.
Nähe Werth. Ang. v. m. Pflege. Kostenlose Unterst. v. 1 of. 2 Wag., wenn Berm. Stella, erhält als Chauffeur od. dergl. Tel. 5733, Barmen. +

Alleinliegende
Garage
für einen Wagen Nähe Brüller- und Königstr. zu verm. Angeb. unt. E 7281 an die Gft. f6037

Stallung *
für 3 Pferde frei. G., Oppoldstr. 4.

Mietgesuche

Suchen Ladenlokal im Zentrum v. Elb. oder Barmen. Ang. u. E 7258 an Gft. *

Ladenlokal
in g. Lage für Obst u. Gemüse zu miet. ges. Angeb. erb. u. R 995 an die Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Ladenlokal,
gelegn. f. Zigarren-Geschäft, in guter Lage ges. Preisang. u. E 7304 an Gft. *

Kinderlos. Ehepaar, Akademiker, sucht
4 Räume u. Küche
ruh. Lage Elberf. Mod., abg. Etg. v. 9 V. im Zentr. als Tausch vorhanden. * Ang. u. E 7227 Gft.

Ges. w. 3 Etg.-B.,
am 1. abg. Miete f. im voraus bez. wd. 3 Mann. 1. 1. Bez. * Ang. E 7292 Geschst.

— 3-Zim.-Wohnung ges. v. kinderlosem Ehepaar. Grüne K. vorhand. Ang. unt. E 7145 an Gesch. *

Ja. ordentl. Leute suchen 2 Zimmer, eventl. Mansarde. — Gt. Karte vorhand. Ang. E 7434 Gft. *

Elberfeld oder Barmen
mehrere *
Ladenlokale,
nur allererste Lage, sofort zu mieten ges. Angebote unter E 1382 an die Geschäftsst.

Wohnungstausch.
Gesucht wird eine 3- od. 6-Zimm.-Wohng. in zentral. Lage, mit Gas u. elektr. Licht, in bess. Hause. **Geboten wird eine 3-8-Wohnung mit Mans.,** mit Gas u. elektr. Licht, in bess., rud. Hause Nähe Südstadt. Umzug wird verg. Ang. E 7221 Geschst. *

Kontorräume
oder andere gewerbl. Räume, welche sich für Bahnzwecke herrichten lassen, gesucht. Vergütung und Zentralheizung wird bezahlt. Gefl. Angeb. unt. B 306 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 2209

Laden-Lokal
in der Hochstr., Elberfeld, od. in unmittelbarer Nähe
zu mieten gesucht.
Angebote unter B 1392 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7547a

Shedraum,
3—400 qm groß, per sof. zu mieten ges. Angeb. mit Preis Postfach 168, Elberfeld. *

Jung. rud. Ehepaar mit 1 Kd. sucht eine **ration. 2-Zimmer-Wohnung**
geg. Abfind. in gut. Hause. Ang. B 1389 Gft. B., Neuerweg 57.+

Kdl. berufst. Ehep. i. 2 Z. a. gute Miete Gr. Karte vorhand. Ang. E 7262 Gft. *

Zwei Büroräume,
je ca. 16—20 qm groß, per bald zu mieten ges. Ang. u. E 1383 an die Gft. *

Solid., kinderl. Ehep. sucht per bald gr. leeres o. teilw. möbl. Zimmer, auch Mansarde mit Kochgelegenheit. Ang. m. Pr. u. E 7265 an Gft. *

1 gr. oder 2 kl. gewerbl. Räume
von Schokol.-Großhandlung in Nähe d. Bahnhofs gesucht. * Ang. u. E 7305 Gft.

Möbl. Zimmer

Bergstr. 23, 1. Et.
Sch. möbl. Mansz. an kaufm. sol. Hrn. *

Arrenbergerstr. 8: Möbl., frdl., beh. Zim. i. einf. Haus, Nähe Stadt. Krankenhaus, an Nichtraucher in ruh. Pos. zu vermieten. *

Aue 106, Ecke Breitestr., bei Haas: Gut möbl. Zimmer in herrsch. Hause, el. Licht, Heizung, p. 1. 4. od. 15. 4. *

Bankstr. 22: Gut m. 3., erstkl. Pl. el. L.*

Bahnstr. 9, pt.: Möbl. Zimmer zu verm. *

Bachstr. 53, II: Möbl. 3. mit Pension. *

Brüningstr. 2, Leimann: Frdl. möbl. Mans.-Zim. zu v. *

Carnapstr. 76, I: G. möbl. Zimm. m. elektr. Licht an nur bess. Herr. 1. 1. 4. *

Delkenstr. 26, 11, am Bhf.: Bess. m. 3. sof.

Flensburgerstr. 8, pt.: Möbl. Mansardenzimmer zu vm. *

Frowein str. 3, I: 1 od. 2 gut möbl. 3. an bess. Herrn sof.*

Harmoniestr. 9, I: Frdl. möbl. Zim. sofort zu verm. *

Hofaue 24: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 1 od. 2 B. sof.*

Kleebla tt 26, Eigenbrodt: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. od. ohne Pens. sof. zu vm. Kochgel.*

Humboldstr. 35, II: Gr. m. 3 m. p. B. z. v.

Kampstr. 12, pt.: Fr. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vm. *

Keil 25: Einf., fl. möbl. Mansardenz. an sol. Fräul. sof.*

Lagerstr. 29, part.: Frdl. möbl. Z. an bess. Herrn sofort.*

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz., Nacht 1.-8.*

Mühlenstr. 1, I: Sch. möbl. Z. an H. sof.*

Parkstr. 4, I: Zwei möbl. Z. an Herren.*

Reitbahnstr. 6, Wirtschaft: Schlafstelle täglich frei. Tafeln preiswerte Beköstigung. *

Ritterstr. 19, Koch: Möbl. Z. mit voll. P. *

Ulmenstr. 8, II: Fr. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Werthstr. 60, 1. Etg.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (1 od. 2 Betten) sof. zu vm.*

Schön möbl. Wohn., 2 Zimm. u. Küche, Nähe Königsplatz, 1. 4. an Inhaber v. gr. Karte zu v. Beamt. ohne Kinder bevz.* Ang. u. E 7220 Gft.

Barmen:

B., Berlinerstr. 108, I. r.: Möbl. Z. an geb., sol. H. od. D. +

B., Brederstraße 5 Möbl. Parts. mit Koch an. sof. +

B., Gewerbeschulstr. 36, 3. Etg., Waldrecht: Möbl. Zimm. pp. +

B., Hochstraße 25, Nähe Bahnhof, möbl. Zimmer an Herrn zu vm. +

B., Höhnerstr. 25, p. G. möbl. Part.-Z. u. Schlafz. a. d. H. 1. 4. +

B., Fischertalerstr. 26, 2. Etg.: Möbl. Z. +

B., Kampstr. 4, I: Möbl. Z., Mittelp., a. H. z. verm. +

B., Parlamentstr. 26: Möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vm. +

B., Obere Schlehofstr. 8, I: Sehr g. möbl. **Wohn- und Schlafz. mit Küche** an nur bess. Ehep. in mod. H. Oberb. +

B., Tannenstr. 79, I: Sch. möbl. Z. mit Klav. an 1 od. 2 Pers. sof. od. spät. m. od. ohn. Pens. zu vermieten. +

B., Taubenstr. 24, p. l. Gut möbl. sonnig. Zimm. an einz. H. +

B., Zeughausstr. 10, Förster: Bess. möbl. Zimm. m. Kl. sof. +

Speicherzimmer
mit elektr. Licht und Ofen in bess. Hause im Stadtmittelpunkt, möbliert, b. Mietvorauszahl. sehr billig abzug. Angeb. unt. B 1352 an die Gschst. B., Neuerweg 57. *

Gesuche

Berufstät. Fräul.
sucht sofort in ruhig. Hause möbl. Zimmer mit voller Pension. Ang. mit Preisang. u. E 7233 an Gesch. *

Beruftät. Frl. sucht frdl. möbl. Zim. u. Kochgelegenh. Ang. m. Preis E 7291 Gft. *

Ordtl. kinderl. Mann sucht sofort einfach * möbliertes Zimmer zu mieten. Angeb. m. Preisangabe unter E 7134 an Geschst.

Maschinen

Gelegenheitskäufe!
Wenig gebraucht.
Werkzeugmaschinen,
aller Art aus stillg. Betr. zu spottb. Preisen. **Alfred Haas,** Barmen, Tel. 6960.+

Seidenbandstuhl.
Sehr gut erhalt. 50- u. 48gäng. Schlager billig zu verk. Ang. u. B 1390 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Wäschebandstühle,
4 à 6.20 m innen à 2×52 Gg. 30 mm Spr. 22 eingeführt mit Zubehör billig zu verkaufen. Angeb. u. B 1372 an Gft. Barm., Neuerw. 57. +

Werkbank
zu verk. Elb., Mettmannerstr. 6, pt. *

Korf-Kapselmaschine,
Eisen- u. Holzfässer f. Spirituosen bill. Ang. E 7295 Gft. *

„Varta"
Radio-Batterien
Auto-Batterien
liefert u. repariert
zu den günst. Preisen sofort ab Lager
Ladestation.
E. DUNGS
E., Badstr. 13. T 499.

Zick-Zack-Masch.,
wenig gebr., f. neu. Pb nix, Fußbetrieb, auch an Kraft anzuschließen, zu verk. * Elbf., Aue 66, part.

Schreibmaschine,
fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahren Fabrik-Garantie zu vk. 7529a
W. A. Langenbeck, Barmen, Allee 171.

Schreibmaschine,
fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. Mk. 20 u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahre Fabrik-Garantie zu verk. Ang. unt. „Df. 5042" an **Ala - Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.** a172

Möbelmarkt

Gebr. Eisschrank
zu verkauf. Barmen, Wuppertstraße 9. +

Eiche-Speisezimmer, 200 br., kompl., für 800 Mark zu verk. E., Friedrichstr. 51. *

Prachtv. Speise- und Herrenzimmer bill. zu vk. Barmen, Gr. Flurstr. 16, pt. +

Speisezimmer,
eiche, 160 cm br. Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle m. Leder, nur M. 600.—.
Möbel-Höfer,
E., B.-Rathenaustr. 20. *

Küchen von Mk. 186
Schlafzim. eiche von Mk. 380
Schlafzim. eiche weiß. Marmor von Mk. 530
Speisezim. eiche 180 cm . . . . von Mk. 550
Gebrüd. Beckamp Elb., Hochstr. 29. *

Schlafzimmer,
180 cm br. Spiegelschrank, f. 400 M *
R. Höfer,
E.-B.-Rathenaustr. 20

Wir geben folgende
Bandstuhlschläger
zu äußerst billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen ab:

Bogenschläger

2 Stück	à 42 Gg.,	12	Sprung.
1 "	à 40 "	14	"
1 "	à 28 "	21	"
2 "	à 24 "	30	"

Kreuzschußschläger
8 Stück à 18 Gg., 7 cm Sprung.

Mehrspulige Schläger

1 Stück à 28 Gg., 2spul.,	12	Spr.
2 Stück à 18 Gg., 4spul.,	24	Spr.
2 Stück à 12 Gg., 3spul.,	37	Spr.
1 Stück à 40 Gg., 2spul. (doppelst.)	20	Spr.

Sämtlich für Stühle von 3.30 Meter Innenweite. 1476
J. G. Carnap & Sohn, Ronsdorf.

Möbel
in einfacher und feinerer Ausführung, schöne Modelle, beste Verarbeitung, kaufen Sie jetzt
weit unter Preis
im Möbelhaus
H. Böker
Elberfeld Bachstraße 46/48.

Möbel!
Sonder-Angebot.
Infolge meiner Geschäftseröffnung Elberfeld, Kölnerstraße 75 u. 75a, biete ich
Speisezimmer :: Herrenzimmer
Schlafzimmer :: Küchen
Klubmöbel :: Einzelmöbel
besonders preiswert an.
Otto Vossen
ELBERFELD
Grünstr. 16, Kölnerstr. 75 u. 75a
neben dem Thalia-Theater.

Möbel!
Besichtigen Sie bitte meine
groß. Möbelausstellung
in 3 Etagen.
Ich biete Ihnen in Qualität u. Preisen große Vorteile!
Speisezimmer Herrenzimmer
Schlafzimmer Küchen
Einzelmöbel Polsterwaren.
Freie Lagerung, frs. Lieferung d. eig. Auto
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Telephon 2577, 1610

Durch große gemeinschaftliche Einkaufsunübertroffene Leistungsfähigkeit
Schlafzimmer
echt Eiche, mit 180 cm br. Spiegelschr.
550.— Mk.
Adler,
Elb., Hofaue 53.

Tisch. Bettst. m. g. M., Tisch. Bettst. m. Pat.-M. E., Reitbahnstr. 1.*

Schlafzimmer,
echt Eiche, mit 180 Ztm. br. Spiegelschr. sehr billig. 16452
vom Brode, E., Marian-Ecke Schwanenstr.

Prachtvolle Küche, Schlafzimmer, in Eiche u. gestrichen, bill. zu vk. Barmen, Gr. Flurstr. 16, pt. +

Schlafzim., echt Eich. m. Marm. u. Matr. 550 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Eich.-Schlafzimmer
mit oval. Spiegel u. Marmor nur 600 M. Rud. Höfer, E., B.-Rathenaustr. 20. *

2 St. Nacht. u. 1 St. Kleiderschr. **Bettstellen** mit Matr. v. Baumann, auf. f. 50 Mk. E., Bergstr. 48, IV *

Weißes Kinderbett m. Matr. bill. zu vk. E., Berlinerstr. 55.*

1tl. Segr.-Matr. 24.50, 1tl. Segr.-M., Trcll. 32, 1tl. Woll-Matr., Trcl. 44, 1tl. Woll-M., tot. Trcl. 48, 1tl. Woll-Matr., Roguard. 55. **Ren's Kaufhaus,** O., Friedrichstr. 32. 5451

Erstlings-Kord bill. zu vk. R. Frohn, C., Charlottenstr. 28, IV r. *

Verlaufe eine neue weiße Anrichte. *
E., Blumenstr. 20a.

Kirsch- u. Nußb.-Schreibtr., **Kordbank,** Küchentisch u. Küchen-Ausleuchter, Spiegel etc. bill. **Beckamp,** E., Brüderstr. 25. *

Sch. Kleiderschr. 45, **verstellb. Chaiselong.** neu, 45, **gut. Ledersuchsia,** neu, 60 M. **Pitchp.-Küchenkasten** bill. Cleffmann, E., **Bachstraße Nr. 7.** *

Mod. Küchenbüfett u. 2tür. Kleiderschr. b. E., Kielerstr. 28, pt. l. *

* Versch. gebr. Möbel, Klappsch., Ausz.-Tisch, Ofen, Herd usw. b. Rb. Stols, E., Wülfingstr. 12

Sofa u. Chaiselong.
Flurgard. preiswert.
Möbel-Höfer,
E., Rathenaustr. 20. *

4 eichene Stühle, fast neu, für 30 M. zu verk. Elberfeld, Oberstr. 35, part. *

Groß. weißer Herd spottbill. zu verk. B., Bertinerstr. 3, Laden. +

Gaskoch. m. Schrank, 2flch., Bettst. m. M., beides noch gut erh. Bes. v. 3 Uhr nachm. E., Brüningstr. 22, II *

Fahrzeuge

4/12 Matthis, 2sitz., 5/25 Ego, 4sitzer, 6/20 Bugatti, 2/3sitz., 6/20 Aga, 2/3sitzer, 6/21 Fiat, 4sitzer, 6/22 Simson, 4sitzer, 8/30 Türkopp, 4sitz., 14/35 Audi-Lieferwg. wie geschl. Kast.
Auto-Meier, Elb.,
Wirmhof 13.
Fernruf Nr. 2432. *

Gelegenheitskauf!
Wegen Anschaffung eines stärkeren Wag. 6/12 PS 2-Sitzer mit Protos- (Siemens-Schuckert) Motor, el. Licht und Anlasser, neuwertig, da erst 2500 Km gelauf., f. **Mk. 1900.—** bar zu verk. Eilangebote unt. E 7149 Geschst. *

Lastautomobile,
2—7½ To., Elite-Lastwagen, erstd. deutsches Fabrikat, Luftbereifung, geeign. f. jed. Verwend.-Zweck, zu günst. Preisen u. zeitgem. Zahlungsbedingungen. p3548
Paul Stratemann,
A.-G., Köln-Ehrenfeld, Widderstorferstraße 217, Telephon: West 58 601—4.

Wir liefern auch Lastwagen jeder anderen Tragfähigkeit.

„Aga"
4-Sitzer, Innenlenk., Limousl., neuest. Typ, kaum gef., zugelass., äußerst preisw. aus Privathand zu vk. +
Barmen, Tel. 5232.

Ein in tadell. Zust. befindlich. 18/45 PS **1 Tons geschlossener Lieferwagen**
mit elektr. Licht und Anlasser bill. zu vk. Ang. u. B 1393 an Gft. B., Neuerweg 57.+

Büssing-Lastwagen,
5 To., gebr., kompl., fast neuwertig, Umstände halber abzug. Ang. u. C M 2306 an die Ann.-Exped. Hugo Neckersberg, Köln-Ehrenf. b3549

Fahrräder.
Herren . . . 85.—
Damen . . . 95.—
Halbrenner, bunt, 110.—, Rennmasch. mit Schlauchreifen 150.— M., mit Freilauf, 1 J. Garantie. Teilzahlg. gestattet.
H. Fahrendorf,
Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater. 7518a

Fahrräder
30 Mk. Anzahlung.
Vom Guten das Beste



1 Jahr Garantie! Fachm. Bedienung. **Sämtl. Ersatzteile äußerst billig!** Gummieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Treilagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen
Willy Müller
Elberfeld, Nordstr. 25.
Kein Laden. 16644

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder
nach Vorschrift schnellstens. 16435
Schilder-Quaß,
Elberfeld, Grünstr.
Tel. 1681.

Auto- und Radiobatterien
liefert, repariert und ladet
Dynamowerk Rachel,
B., Oberdahlerstr. 81.
Tel. 231. 1066b

Herren- und Damen-
Fahrrad sowie Motorrad
f. preisw. Reinhold & Co., E., Aue 12. p166

Fahrräder!
Aus einer Konkursmasse stamm. fl. einw. **erstkl. Markenräd. allerbilligst**
zum Verkauf. Elbf., Neue Fuhrstr. 29. *

Fahrräder
f. Herren u. Damen, neu und gebraucht, sowie Reparaturen prompt und billig. Paar, Unter-Barm., Aue 140. 7486a

Gut erh. Kinderwag. E., Neuefriedschstr. 3.1

Restposten, 80 Stck. **Fahrradpumpen**
bill. abzug. (teilweise lose). Gefl. Angeb. u. A P an die Filiale in Elb.-Sonnborn. *

Eleg. gebr. 16443
Stiefelzugen
bill. z. v. Brandrecht, Elberf., Wirmhof 3.

Eleg. Kinderwagen bill. zu verk. Elbf., Hochstr. 90, im Lad. *

Fast neuer Kinderwagen bill. zu verk. Näh. Elbf., Bendahlerstr. 50, I. *

Fast neuer Kinderwagen bill. Fischer, B., Fischertalerstr. 74+

Kinderwagen,
sehr gut erh., preiswert zu verk. Elbf., Walther-Rathenaustr. Nr. 4 3. Etage. *

Gut erh. Kinderwag., 2 Liegew. m. Verd. bill. zu verk. E., Gerstandestr. 7. 111.*

Kinderwagen billig, Klappwagen zu vk. *
E., Hasbtr. 90, Knape.

Gebr., gut erh. Kinder- u. Liegewagen, Feldbett, 2 Kinderklappst. preisw. zu verk. B., Bergerstraße 172.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen zu verk. — Elbf., Roonstr. 41. *

Das beste Einkaufshaus
für Damen- und Herren-Konfektion ist und bleibt
Friedrich Hamm & Co., Elberfeld

Daheim!
Ich bin so gern, so gern daheim,
Daheim in meiner stillen Klause,
Wie klingt es doch dem Herzen wohl,
Das liebe traute Wort „Zu Hause!"

Die richtige Tapete

trägt unstreitig wesentlich dazu bei, **sich zu Hause wohl und behaglich zu fühlen** und das alltägliche Grau der Gegenwart zu verdrängen.

Wer so glücklich ist, ein Heim zu besitzen, soll danach trachten, es **wohnlich** zu gestalten.

Meine Tapetenpreise sind so niedrig gehalten, daß jeder, auch mit den **bescheidensten Mitteln,** seinem Heim eine neue Wandbekleidung geben kann. Ich bringe **Tapeten mit guten Papieren bereits von 15 Pfg.** an, bis zu den hochwertigsten Qualitätstapeten.

Ferner empfehle ich zum Hausputz:

Ia gek. Leinöl	gar. rein (das Beste) ..... per Liter	**80** Pfg.
Ia **Fußbodenleinölfarbe**	per 1 kg-Dose	**1.30**
Ia **Bernst.-Fußbodenlackf.,**	1-kg-Dose 1.85,	**1.45**
Ia **Türenlackfarbe**	grau, eiche, nußb. 1-kg-Dose	**2.00**
Ia **Boßnerwachs**	2-Pfd.-Dose **1.90,** 1 Pfd. **95,** ½ Pfd.	**55** Pfg.

Alle **Farben u. Lacke** in bester Qualität

Karl Heinz

Hochstr. 97 (1 Minute vom Rathaus)
Elberfeld Neue-**Fuhrstr. 17** (gegenüber dem neuen Schwebebahnhof)
Telephon 3595
3333

Stellen-Anzeigen

Nr. 75 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. März 1926

Achtung! Reisende, die wirklich Interesse haben, viel Geld zu verd., gel. Vorstellg.: Mittwoch vorm. 10—11 Uhr. * Gld., Bahnhofstr. 48, 2. Et., b. Roßkothen.

Sichere Existenz

Bietet konkurrenzlose Firma Herren, die Vertrieb unt. d. N. P. mit übernehmen. Musterkart. 10 ℳ unbed. erford. Wo nicht vorh., Besuch zwecl. Zu melden bei Hrn. Borwald, E.-Rondsorferstr. 22, III. Mittw. od. 6 Uhr. *

Dauerstellung

sind. strebs. Herren, welche bei Privaten gut. können, Möglichkeit. Verdienstmöglichkeit, bei ganz gering. Leistungen bis zu 45—65 Mk., bei mittl. Leist. 80—100 Mk. u. bei guter Leistung entsprechend mehr. Es wollen sich nur Herren melden, denen es auf eine Dauerstelle ank. Ang. E 7216 Gft. *

Bäckerlehrling f. leicht. Arbeit für Bäckerei. Gebing.: 3-Zimmer-Wohnung, geg. 3-Z.-Wohnung. Nähe Rathaus Ang. u. W 7222 an Gft. *

Riemendreher-meister

gesucht, der lange Jahre selbständig in größeren Betrieben gearbeitet hat und besonders i. Stellen von Nordd.- und Lippenang. (Baumwolle u. Zellwolle) bewandert ist. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbeten an b3545

Gruh Bergmann, Maschinenfabrik, Erfurt.

Erfahrener, selbständiger 7535a

Deillets-Dreher,

der hauptsächlich auf kleinen Messing-Deillets gearbeitet hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Angabe des Alters u. bisheriger Tätigkeit unt. W 297 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Friseurgehilfe

tot. gesucht. Preis, Barmen, Werth 27. *

Anstreicher

für selbst. Arbeit gesucht. Ang. mit Gehaltsanspr. unt. E 1379 an die Geschst. 1459

Junger, tücht. **Bäcker und Konditorgeh.**

für 1. April gel. Stellung muß zuverl. und mit allen vorkommenden Arb. vollst. vertr. sein. Vorst. b. Witw. Aug. Ackermann, Bäckermstr., Schloßbeckerstr. 41.

Expandiert jg. Mann a. Back. u. Kleingas. gel. Briefumschlagfabr. E., Hüttingstr. 1. b9036

Wir suchen für unsere Band- und Litzenwirkerei je einen Sohn ordentlicher Eltern als 7538a

Lehrling.

Angeb. unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes u. Abschrift d. Entlassungszeugnisses erb. u. B 300 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Bedeutende Fabrik der Lebensmittel-Branche (Markenartikel), bekannt u. gut eingeführt, sucht für den Besuch der Kolonialwaren-Detaillkundschaft jüngeren, tüchtigen, energischen und mit der Kundschaften bekannten §260

Stadt-Reisenden

zum sofortigen Eintritt. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter E 2064 an die Geschst.

Redegewandte Herren, Akquisiteure u. Kolonnenführer

von alter Lebensversich.-Ges. gesucht. Sofort. Verdienst, wöchentl. Auszahlung. — Für unsere Groß-Lebens-Abtlg. such. wir noch einige Herren mit den besten Beziehungen gegen die höchste Provis. Angebote unter E 7147 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Großer Versicherungs-Konzern

sucht für seine neueingeführte kleine Lebensversicherung mit Monatsprämien a87

tüchtigen Leiter

für eine seiner westdeutschen Geschäftsstellen. Gewährt werden hohe Bezüge. Angebote von tüchtigen leistungsfähigen Fachleuten werden erbeten unter Dt. A. 3742 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Angesehene kaufmännische Handelsauskunftei

sucht zum sofortigen Eintritt *

Stadtrecherchеur.

Vorbedingung: Tadelloser Ruf, gute Umgangsformen, Fleiß u. Pflichtbewußtsein, kaufmännische Erfahrungen u. guter Stil im Schriftverkehr. Ausführliche Angaben unter Beifügung der Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unt. E 7079 an die Geschst.

Expedient

(möglichst aus Barmen), mit flotter Handschrift, für den auswärtigen Versand zum sof. Eintritt gesucht. Bewerber aus der Markenartikel-Branche, die auch stenographieren und die Schreibmaschine bedienen können, bevorzugt. Handschriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. 1581

Luhns Teilzentrale, Barmen-Rittershausen.

Geeignete Persönlichkeit zum §476

Entwerfen von Reklameblättern

und dergleichen mit technischem Geschick u. Verständnis gesucht. — Angebote unter E 2072 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Tücht. Herren-Friseur

der sich für Bub-Kopfschneiden eignet, und

II. Damen-Friseur

gesucht. Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. Fernruf 4054. *

Damenfriseur-Wasserwelle

mögl. älterer, bei gutem Gehalt gesucht. * Hans Fröhlich, Remscheid.

Tüchtiger Automobilklempner,

der auch Kühler-Reparaturen selbständig ausführt, sofort gesucht. Angebote unter E 7209 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Zu Anfang April wird ein

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen

gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen nach Ludwigstraße 23.

Paul Thüser, Kohlen und Eisen, Elberfeld, Nellenbeckerstraße 563.

Kaufm. Lehrling

mit erstkl. Zeugniss. p. sofort von einem größeren Barmer Fabrikgeschäft ges. Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unt. B 301 an Gft. B., Neuerweg 57. 7544a

Lehrling

od. jüng. Arbeiter von 15—17 J. für Anzeigenfabrikat. ges. Paul Lautsch-Erbling, Cronenberg, Nordstraße 23. §29

Bed. Bandfabrik

sucht f. Kontor einen

Lehrling

mit höherer Schulbildung. Ang. u. B 307 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7549a

Lehrling

für d. Färberei u.

Lehrling

für die Appretur gesucht. † Barmen, Allee 81.

Bedeutende

Lebensmittel-Großhandlung

sucht b6030

1 Lehrling

mit Obersekundareife. Angebote unt. E 1384 an d. Gft.

Lehrling

mit höherer Schulbildung zu Ostern ges. Nur schriftliche Angebote an Elberfelder Papiermanufaktur Aug. Renn, Elberfeld, Bembergstraße 20. b6038

Weibliche

Kaufmännisch gebildete Damen

jegl. Alters finden gute Existenz u. laufendes Einkommen durch selbständige Heimarbeit. Kann a. nebenberufl. ausgeführt werden. Ang. u. F 2063 Gft. a172

Wäscherinnen

für Kunst u. Sirius gesucht. Barmen, u. Moltkestr. 11, pt. †

Tücht. Büglerinnen

sucht 7543a

H. C. Schmidt, Unter-Barmen.

Durchaus tücht. Kettenscherерin

für Seide auf Rahmen, welche auch die Seidenwinderei versteht, nach auswärts gesucht. Angebote unter B 1898 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Suche sof. Anf. April für Kondit. u. Café

gewandtes Fräulein

für Verkauf u. Servieren. mgl. branchef. Gefl. genaue Angeb. u. F 7296 Geschst.

Verkäuferin

für mein Fleisch- und Wurstwaren Geschäft sofort gesucht. Hermann Kaufmann, Elberfeld, W.-Mathenaustr. 6.

Tüchtige 7545a

Verkäuferin

für Lebensmittel ges. C. Wildförder, Barmen-R.

Fransenknüpferin

gesucht. Elberfeld, Hofaue 83, II. b6039

Hauspersonal

Eine alleinst. Dame sucht zur Pflege u. Führg. ihres Haushalts ein älteres

Fräulein

od. Wwe. ohne Anhang. Näh. Frau Herm. Strüter, B.-Ritterstr., Ritterhausdauerstraße 2. †

Einf. Frl., nicht üb. 22 Jahren, wird in kinderlosen Haushalt v. 8—1 Uhr geg. guten Lohn ges. Ang. u. E 7026 an Gft. *

Suche f. meinen kleinen Haushalt eine evgl., ehrliche §109

Haushälterin

im Alter von 30—40 Jahren. Angeb. unt. J. H 20 an die Filiale in Haan.

Jüng. Zweitmädchen

ges. das schon in Stellg. war. Löwin, Gld., Kaiser-Wilh.-Allee 21, Zoo. *

Durchaus propres, zuverlässiges

Mädchen

m. u. g. Zeugn. per sofort ges. C., Bahnhofstraße 22, 1. Etg.

Fleißiges, solides §215

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Frau Hermann Lange, Krebsögerstieg bei Krebsöge.

Suche sofort oder 15. April besseres, alt.

Mädchen,

welch. im ganzen Hauswes. u. in der fein. Küche bew. ist, zu 2 erw. Pers. Putz- u. Waschhilfe vorh. Selbständigkeit verlangt. Hoh. Lohn zugel. Nur solche woll. sich m., die schon in bess. Hause tätig waren. — Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. 1446*

Suche für sofort ein besseres, zuverl. *

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen, das auch im Nähen erfahren ist. Frau Artd. Huppertsberg, Elberf., Bleicherstr. 44.

Saub. fleiß. Mädchen

m. zuhause schlafen kann, sof. ges. Frau W. Krisch, Barmen, Sternstraße 40. †

Alt. Mädchen,

saub. u. kinderlieb, f. ganze Tage sof. g. Frau J. Kottsieper, E., Bergstr. 62.

Ordentliches, fleiß.

Mädchen

f. alle Hausarbeiten per sofort gesucht. z. ausw. bewerg. Frau G. Dellingen, Gldf., Wallstraße 14, III. *

Tücht., best. Mädchen (z. u. 25 Jahr.), im Kochen u. all. vork. häusl. Arb. durchaus selbständ., unbedingt zuverlässig u. vertrauensw., w. Hausfrau in Abwesenheit voll. vertret. kann, für Geschäftshaush., 3 Pers., ges. Mädch. u. sonst. Hilfe vorh. Eintritt nach Uebereink. Hoh. Gehalt. Gute Zeugnisse Bedingung. Gefl. Ang. mit genau. Angab. erb. u. F 7297 Gft. *

Ja., 15—16j. Mädch. v. ausw. für kl. Geschäftshaush. sof. ges. Fr. M. Fischer, Gld., Friedrichstr. 21. *

Best. Mädchen

für Amsterdam mit gut. Zeugnissen für Küche u. Hausd. geg. guten Lohn ges. Dienstmädchen vorh. zu erfrag. Siemons, Elberfeld, Kölnerstr. Nr. 70, II. 1485

Ich suche ein in gut bürgerlicher Küche erfahrenes, zuverl., nicht zu junges

Mädchen,

Zweitmädchen und Waschfrau vorhand. Frau Dr. Schiefl, Barmen, Ob. Lichtenplatzerstr. 222. 7539a

Gesucht zum 15. 4.

2 Mädchen

für Hausarbeit in ar. Pensionshaus. — Gehalt 35 Mk. Angebote n. Gohesberg, Luisenstr. 61. b3546

Besseres §316

Mädchen

für den Haushalt sucht

Frau Dr. Bein,

Ottilas, Parkstr. 13.

Besseres, zuverl. * Mädchen für 1/4—1/2 Tage ges. Frau Schmöller, Barm., Königstr. 78. Fernruf 5109.

Wegen Krankheit d. jetzigen suche ich für sofort ein tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

f. Geschäftshaushalt Frau Herm. Lange, Milspe. §283 Haus Rahlenbecke.

Ich suche z. 15. April oder früher ein zuverlässiges älteres

Mädchen,

in Küche u. Haushalt erfahren. Frau Bürgermeister Wolters, Opladen, Viktoriastraße 7. §330

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich per sofort ein besseres, kinderliebes

Mädchen,

das gute Zeugnisse aufweisen kann und im Haushalt sowie im Kochen erfahr. ist. Alter: 19—22 J. — Frau C. Teyel, P., Konkordienstr. 7. Tel. 2151. 425

Saub., braves evgl.

Mädchen,

nicht unt. 20 J., sof. od. bald gesucht, das vorläufig noch zu Hause schlafen k. Näheres Barmen, Allee Nr. 177. *

Sauberes, fleißiges, durchaus zuverl.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen zum 15. April ges. Boiswärt. Düsseldorf, Friedrichstraße 106, 1 Etage. a87

Ordentl.

Morgenmädchen

in kinderl. Haushalt gesucht Elberfeld, Kölnerstr. 58, II. *

Stellen Gesuche

Ja. bilanzsicherer

Buchhalter,

gewandt. Stenograph u. Maschinenschreib. sucht per sofort Stellung. Angeb. unter E 7281 an Gesch. *

Junger Schwede,

Abitur. u. höh. Handelsschule, bereits prakt. tätig, perf. in Deutsch, Engl., Maschinenschr., Stenogr., gute Kenntnisse in Franz. u. Spanisch, sucht pass. Stellg. p. 1. 5. Angeb. unter E 7430 an Geschst. *

Junger, tüchtiger

Bäckergeselle

sucht Stellung. Werner Brandau, U.-B., Wittensteinstr. 45. †

Aexte, Hacken, Hauer

(Plantagengeräte).

Langjähriger Betriebsleiter, Spezialist obiger Branche, vertraut mit neuzeitlicher Arbeitsmethode, firm im Kalkulationswesen, guter Organisator, sucht neuen Wirkungskreis. Gefl. Angebote unter Bch. 5563 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. W. a325

Suche für 16jähr. Jungen Stelle als

Kochlehrling.

Es kommen nur 1. Hotels in Frage. Angebote sind zu richten unter E 2066 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. §185

Suche Stellung als

Chauffeur

od. sonst. Stellung. 1 od. 2 Wagen können in Garage frei untergestellt werden. Tel. 5733, Barmen. †

Jüng. Bankbeamter

aus guter Fam., 21 J. alt, Obersekundareife, sucht, da abgebaut, Stellung als

Volontär

in erstem kaufm. Geschäft zur gediegenen Weiterbild. in der kaufm. Buchhaltung pp. — Gefl. Angeb. unt. E 7270 an Geschäft. d. Bl. *

Maler- u. Anstreich.-Gehilfe, * der alle Arbeiten vertteht, sucht Stelle. — Ang. u. E 7309 Gft.

Suche f. m. Sohn, 17½ J., Obersekundareife, 1 J. höhere Handelsschule, zum 1. April od. später

Lehrstelle

in Drog. m. Kolonialw. usw. Kost u. Logis im Hause, ev. Entschädigung. Adolf Kost, Oberinspektor a. D., Haspe i. W., Friedrichst. 52. b3515

Weibliche

Perf. Kontoristin,

25 J., in Stenogr., Schreibmasch., sow. all. vork. Büroarbeit. best. bew., s. sofort St. für halbe Tage. Ang. E 7433 Gft. *

Jüng. Kontoristin,

perf. in Stenogr. u. Schreibmaschine, sow. mit all. and. Büroarbeit. vertraut, sucht per sofort Stellung. Gut. Zeugn. vorhd. Ang. u. B 1374 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Suche für m. Tocht., mit abgeschl. Lyzeal- u. Handelsschuldildg., Bürovosten, wo Gelegenheit geb., sich in allen kaufm. Arbeit. prakt. auszubild., b. geringst. Anfangsgehalt. Ang. B 1368 Gft. B., Neuerweg 57. †

Geb. Dame

mit höh. Schuldildg., 30 J. alt, sucht Vertrauensstellg. im best. Hause. Versteht sich a. Kind., Kochen, Bügeln, Einmachen usw. — Ang. E 7224 Gft. *

Junge Dame a. gut. Fam., mit abgeschl. Lyzeal- u. Handelsschuldildg., sucht bei Zahnarzt zur Ausbildung Stelle als

Sprechstunden-Helferin

sowie zur Erledig. der schriftl. Arbeit. Ang. u. B 1369 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Jg. Mädchen f. Stelle z. Bügeln (Stärkew.). Ang. E 7306 Gesch. *

Jg. Geschäfts-Dame sucht Stelle am Büfett od. in Geschäft. * Ang. u. E 7267 Gft.

Suche f. mein. 14j. Tocht. (Unterl. kfrei.) Lehrstelle im Kontor gleich welcher Art. Ang. E 7296 Gft. *

Geb. evgl. Fräulein, 23 J., in all. Hausarb. erf., sucht Stelle als Stütze d. Hausfr. in herrsch. Hause od. auch an Kind. Ang. u. E 7308 an Gft. *

Alleinstehende Frau sucht Stelle als

Haushälterin.

Ang. u. B 7291 Gft.

Suche

für meine Tochter 22 Jahre alt, zum 15. April

Stellung als Stütze der Hausfrau

in nur gut. Hause. Angebote an **Heiangk**, Langenbrerk, Siepenstraße 2. †

Köchin sucht Stellung zur Aushilfe, auch für Ostern. Näh. Herm. Xander, Barmen, Wegnerstraße 4, II. †

Suche f. m. Tochter, 20 J. alt, Stelle in christl. Hausb. Frau Volmar, Innen in Westf., Hellweg 2a. *

Suche für erfahrene, bilanzsichere *

Buchhalterin,

perfekt in doppelter amerikanischer Buchführung und Steuerwesen, gute Stenotypistin, durchaus zuverlässig, Stellung für sofort oder später. Hof. Berg, E., Schwanenstr. 52, Tel. 5090.

Pers. Buchhalterin

sucht für nachmittags Beschäftigung. Angebote unter E 7132 an die Geschäftsst. *

Mädchen, 20 J. alt, Waise, sucht Stelle. Ang. u. B 1381 Gft. B., Neuerweg 57. †

Gewissenhaftes, bess. **Mädchen** sucht, gestützt auf g. Zeugn., Vertrauensstellung, am liebst. z. Führung ein. Haushalts. Ang. H 553 an Ala-Haasenstein & Vogler, Barmen. *

Mädchen,

30 J., sucht Stelle z. Spülen in kleinem Kaffee. Ang. H 552 an Ala-Haasenstein & Vogler, Barmen. *

J. Mädch., 22 J., f. 15./4. od. 1./5. St. als

Haustochter

z. Erl. d. Küche u. des Hsw. od. gegen. Berg. b. Kam.-Anschl. Etw. Taschengeld erw. Ang. u. B 1378 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Tücht., zuverl. Pers., 30 J., aus Westfal., im ganz. Hauswesen u. Küche erf., sucht Stellung. Gute Zeugnisse aus bess. und bürgl. Häusern vorhand. Ang. Hörner, E., Kleeblatt 25, III. *

24j. **Mädchen** f. 1. od. 15. St. in kl. Hsh. Ang. u. B 1388 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Saub. ehrl. **Putzfrau** f. St. o. n. Ta. Näh. E., Diltheckerstr. 1a, I. *

Teilhaber Vertreter

Teilhaber

mit 4—5000 Mk. u. einem an d. Hauptstr. gel. Gesch. ges. Ang. E 2069 Gft. *

Dampfseilerfabrik

mit Ia Kundsch. sucht zur Vergrößer. tät. od. still. Teilhaber mit 5—6000 Mk., die sicherges. werd. Dat. a. Seilerleder ges. * Ang. E 7299 Gsch.

Vertretern,

Existenz suchenden Herren und Damen bietet höchsten a87

Verdienst

durch Uebern. einer Zeitschriften-Verkaufsstelle. F. Kosmella, Köln a. Rhein, Schließfach 109.

Schlosserstr. m. Beteilig. mit 1000-1500 Mk. an reell. Gesch., evtl. als Kaution bei Vertrauensstellung. Ang. u. B 994 Gft. B., Berlinerstr. 61. †

Leistungsfäh. Vertretung Barmer Hutartikel

von alt angesehener Dresdner Geschäftshandlung gesucht. Angebote erbeten unter S 1827 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden. a177

Vertretungen

Seriöser Vertäufer, routin. Reisender, best. eingeführt in Warenhäusern, Herren-Modegesch., auch Textilfabriken, sucht Vertretungen für Rheinland, Westfalen und Umkreis. Angeb. u. E 7287 an die Gschst. *

England.

Erstklassiger Londoner Agent wünscht Vertretung für Fabrikanten von Besätzen, Garnierungen und verwandten Artikeln. — Zuschriften an L. M. Diamond, 42, Cheapside, London, E. C. 2. a87

Leistungsfähiges Werk der Papierbranche

sucht für seine Spezialität

echt Pergamentpapier

rührige Vertreter

die bei Molkereien, Buttergroßhandlungen und ähnlichen Geschäften gut eingeführt sind. Angebote unter E 2055 an die Geschäftsstelle ds. Bl. a419

Grundstücks Markt

Einfamilienhaus,

am Zoo, 11 Zimm., Bad, u. Küche, zu verk., 5 Zimmer sofort, die übrigen z. Mitte Jahr 1927 frei. Angeb. u. E 1385 an die Gft. b6040

Photogr. Atelier

m. Inventar u. gut. Kundenkreis, an der Hauptstr. gel., Umst. halb. bill. zu verk. † Ang. u. B 296 an d. Gft. B., Berlinerstr. 61

Günstiges Kaufangebot.

Geschäftshaus,

in äußerst günstiger Lage, im Kreise Solingen gelegen, ist mit gutgehendem Restaurant und einem Ladenlokal (für Metzger und Lebensmittelhändler sehr geeignet) zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15—20 000 Mark erforderlich. Angeb. unt. 987 a. d. Ztg. Solingen, Hauptstr. 194. e153

Kompl. Hosenträger-Bandbetrieb

11 Bandstühle, Appreturmaschine, 2 Spulmaschinen, 3 Umspinnmaschinen etc., zu verk. u. evtl. zu vermieten. Ang. unt. B 1371 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Geschäftshaus,

in bester Lage Gld., für alle Geschäfte geeignet, zu verkaufen. Vermittler verbeten. Ang. u. E 7265 Gft. *

Gesuche

Wohnhaus

ca. 12 Zimmer, Zentralheiz., beschlagnahmefrei, sofort beziehbar, in Hammerstein, Sonnborn, Bollenberg od. Vohwinkel gegen Barzahlg. zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 7148 an Geschst. d. Bl. *

Einfamilienhaus,

ca. 11 Räume, Nähe d. Anlagen, ev. gegen bar zu kaufen gesucht. Herrschaftl. Etagen-Tauschwohnung vorhanden nahe den Anlagen. Angebote unter B 298 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. 7536a

Auto,

4-Sitzer, 6 oder 8 Steuer-PS, geschlossen oder offen, in tadellosem Zustande, gegen sofortige Barzahlung von Selbstfahrer zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote m. Preisang. unt. E 7283 an die Geschst. *

Gegen Kasse gesucht

greifbare Lagerposten

1-fädige **Spitzen**

2- "

Hemdenpassen

Hosenträger

Rüschen-Gummiband

Gummiband in 1a

Schuhriemen

Leinen Sternzwirn

Rouleau Kordel

Gardinen-Ringband

Watte Wäscheband

Sportgürtel

Rud. Rieth Nachf., Barmen-Wichlinghausen, Telephon 5167 Dieckerstraße 8

Kinderbettchen

zu kaufen ges. Ang. unter 374 an die Filiale B., Hedingh.-hauserstr. 131. 3579

6 Kirschb.-Stühle

zu kaufen ges. Ang. u. B 304 an die Gft. B. Neuerw. 57. †

Einfacher und †

Doppelschreibtisch

zu k. ges. Angabe d. äußerst. Preises unt. B 303 an die Gschft., B., Neuerweg 57.

Schön. Vogelbauer

z. k. ges. Dbg., B., Gewerbeschulstr. 127. †

Kaufgesuche

Best. Etagenhaus, mögl. mod., bei gut. Anz. zu kaufen ges. Ang. E 7228 Gft. *

Gut erh. 7540a

Crochet-Maschinen

zu kaufen ges. Ang. u. B 302 an d. Gft. B., Neuerweg 57.

Fünfd. Klöppelmasch.,

System Brenz, zu k. ges. Ausk. Preis u. Baujahr u. B 305 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Lilip.-Riemengänge ges. Ang. R 990 Gft. B., Berlinerstr. 61. †

Gut erhalt. b6028

Schlichtmaschine

zu kaufen ges. Ang. u. E 7225 an Geschst.

Nickelwickelmasch.

für Wollgarne zu kl. gesucht. Ang. E 7302 an Geschst. d. Bl. *

Gut erh. Klavier

zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unter E 7264 an Geschst. *

Elektr. Piano

zu kaufen gesucht. Restaurant Roland, E., Gwaldstr. 1. *

Gut erhaltener gebrauchter §29

Registraturschrank

zu kaufen gesucht. Stolzenbergs bevorzugt. Angeb. unter E 2068 an die Gft.

Gut erh. 4sitz. Kinderwagen zu kf. ges. * E., Küllenhahnerstr. 57

Kaufe und zahle

hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordstr. 49. 2. 1421. *

Gut erhalt. Anzug, mittl. Fig., zu k. ges. Ang. E 7133 Gesch. *

Holländer

kauft geschlossene Lagerposten 1485

Eisen- und Stahlwaren

gegen sofort. Kasse. Zu erfragen bei Siemons, Elberfeld, Kölnerstr. 76.

Motorrad u. Beiwg.

geg. Kasse zu k. ges. Ang. mit Angabe d. Bau-Marke u. Preis u. B 1379 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Gebr., gut erhaltener Hand-Kastenwagen zu kf. ges. Preisang. u. E 7266 an Gft. *

Zahle höchste Pr. für getrag. Herrenkleider aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 3 b

Photo-App.,

bis 10×15, sofort zu kaufen ges. Ang. u. E 7260 an Geschst. *

Der Alleinverkauf

unserer modernen, schweren billigen

Schreibmaschinen

ist an ält. Orten des Reg.-Bez. Düsseld., auch den kleinsten, an geschickte Kaufleute od. Geschäftsinh., bei glänz. Verkaufsbed. u. ungewöhnl. Unterstützung zu vergeben. Angebote unter Dt. V. A. 1000 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a87

Stoffe!

Welche leistungsfähige Firma liefert Damen-Kleiderstoffe all. Art an guteh. Detail-Geschäft in best. Lage in Kommission? — Gefl. Ang. E 2071 an die Geschst. 1196

Als Kochfrau

empfiehlt sich zu allen Festlichkeiten: f. Kelder, Gruiten.

Jung. Hund in gut. H. zu verschenk. E., Friedrichstraße 51. *

Wer streicht mein Haus?

Farbe wird gestellt. Ang. b. Stundenpr. u. E 2070 an Gft. *

Achtung! Achtung!

Gesucht wird

Dam.-Jazz-Kapelle

(3 od. 4 Damen). Eilangeb. mit Bild, Gehaltsanspruch u. Engagementsdauer unter Nr. 282 B an d. General-Anzeiger in Wesel. b3547

Sehr gut erhaltener 2½ To. M. A. R. **Lastkraftwagen,**

Baujahr 1923, mit elektr. Licht, Plan u. Spriegel, geg. 3½ To. Lastkraftwagen zu vertauschen. §306

Albert Hallmichrath, Rierenhof, Tel. Kral Langenberg Nr. 377.

Tanz-Kapelle,

3 u. mehr, frei, auch auswärts. Ang. unt. E 7307 an Geschst. *

Trio od. Duo f. Ost. frei. Tanz a. Unterhalt. Mus. Ang. B. Schönberger, E. Brillerstr. 132*

Nähe der Hardt guter Privat-Mittagstisch ges. im Hause oder außerhalb. * Ang. E 7 36 Gft. *

Damen finden gute Aufnahme bei Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b72

Vermischte Anzeigen

Lampenschirme

werd. b. angefertigt. Club-Ständerlampen kompl., Mark 62.—, Tischlampen, Ampeln usw., Umändern u. Neuanfertigung, auch b. Angabe b. Stoffen. Fr. Bracht, Gld., * W.-Rathenaustr. 40.

Beeid. Dolmetscher der russ. u. poln. Spr.

Adern, n. Korresp. u. Uebers. E. Maus, E., Roderstr. 4, II. *

Hohe Belohnung!

In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde von Unbekannten in der Fischerei Beyenburg-Wupper mit gesetzlich unerlaubten Mitteln gefischt. Die Unterzeichneten sichern demjenigen eine hohe Belohnung zu, welcher uns den oder die Täter so namhaft macht, daß wir sie gerichtlich belangen können. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Walter Lindner, Elberfeld, Bremerstr. 20.
Karl Graupner, Elberfeld, Kastanienstr. 24.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 75 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 30. März

Die neuen Steuererleichterungen.

Das sogenannte Steuerkompromiß, das eine Reihe von Steuererleichterungen für die Wirtschaft wie für den Privatmann mit sich bringt, wird in seiner jetzigen, vom Reichstag geprägten Gestalt in den nächsten Tagen zum Gesetz werden. Die Steuersenkungen treten bereits mit dem 1. April in Kraft.

Nachstehend geben wir eine Zusammenstellung der wichtigsten durch das Kompromiß geschaffenen Aenderungen der bisherigen Steuern:

Ueber die Bedeutung der vorgesehenen

Herabsetzung der Vermögenssteuer

gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Danach berechnet sich die Vermögenssteuer für die kleineren Vermögen wie folgt:

	jetzt	künftig	weniger
bis 5 000 Mark	—	—	—
bis 6 000 Mark	12,—	6,—	6,—
bis 7 000 Mark	14,—	7,—	7,—
bis 8 000 Mark	16,—	8,—	8,—
bis 9 000 Mark	18,—	9,—	9,—
bis 10 000 Mark	20,—	10,—	10,—
bis 15 000 Mark	45,—	30,—	15,—
bis 20 000 Mark	60,—	40,—	20,—
bis 25 000 Mark	75,—	75,—	—
bis 30 000 Mark	120,—	90,—	30,—
bis 40 000 Mark	160,—	160,—	—
bis 50 000 Mark	200,—	200,—	—

Bezüglich der Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes ist folgende Aenderung bemerkenswert: Bei neuen und Nachfeststellungen wird zwar für die Feststellung des Vermögens nach Art und Menge der Stand an dem für die Neu- oder Nachfeststellung maßgebenden Zeitpunkt, für die Bewertung des Vermögens jedoch der Stand am 1. Januar 1925 zugrundegelegt.

Ferner kommt bekanntlich auch die Fusionssteuer in Wegfall, und zwar ebenfalls vom 1. 4. ab. Durch Fortfall dieser Steuer ist bekanntlich der Zusammenschluß von Unternehmungen nach Art des Montan- und des Farbentrustes wesentlich erleichtert.

Die Verbrauchssteuern.

Ab 1. April wird die Umsatzsteuer von 1 Prozent auf ¾ Prozent ermäßigt.

Die Luxussteuer (bisher 7½ Prozent) wird vom 1. April ab ganz in Wegfall kommen, das heißt, Waren, die bisher mit der Luxussteuer (der erhöhten Umsatzsteuer) belastet waren, haben nur noch die allgemeine ermäßigte Umsatzsteuer zu tragen.

Die Salzsteuer wird nicht mehr erhoben. Sie betrug bisher 7 Pfg. für das Kilo.

Die Weinsteuer, (bisher 15 Prozent für Wein und 22½ Prozent für Schaumwein) wird ebenfalls vom 1. April an beseitigt. Ab 1. Juli wird eine neue Schaumweinsteuer eingeführt werden, und zwar in der Form der alten Banderolensteuer. Sie beträgt eine Mark für die Flasche, für Fruchtsekt 20 Pfennig.

Die erhöhte Biersteuer, die eigentlich schon jetzt eingeführt werden sollte, wird erst am 1. Januar 1927 in Wirksamkeit treten.

Auch aus der Branntweinsteuer soll ein höherer Ertrag herausgewirtschaftet werden. Sie erfolgt bekanntlich in der Form des Großhandelsmonopols des Reiches. Eine Erhöhung dieser Besteuerung wird sich also nur in der Preisgestaltung ausdrücken, und es ist klar, daß über die Höhe und den Termin dieser Steuererhöhung Angaben noch nicht gemacht werden können.

Die Zuckersteuer, die bisher in einer Höhe von 21 Mk. für den Doppelzentner erhoben wurde, wird ermäßigt, wenn aus der Branntweinbesteuerung ein entsprechender Mehrbetrag erzielt worden ist.

•

Hauszinssteuer.

Im Steuerausschuß des Reichstages hatten bekanntlich die Deutschnationalen einen Antrag eingebracht, der darauf hinauslief, die Umsatzsteuer mit 1 Prozent aufrechtzuerhalten, dafür aber die Hauszinssteuer um 6 Prozent der Friedensmiete zu senken, und zwar 3 Prozent zugunsten des Mieters und 3 Prozent zugunsten des Vermieters. Dieser Antrag ist aber abgelehnt worden. Dafür wurde beschlossen, die Miete bis zum 1. April 1927 nicht über 100 Prozent zu erhöhen.

Die Hauszinssteuer ist in der Hauptsache eine Steuerquelle für Länder und Gemeinden. Sie ist in der dritten Steuernotverordnung als „Geldentwertungsausgleich zugunsten der Länder" enthalten. Seit dem 1. Januar 1925 wurden 28 Prozent der Friedensmiete erhoben. Nach dem Finanzausgleichsgesetz müssen aber die Länder bis zum 1. April eine dessen Bestimmung Rechnung tragende Neuregelung getroffen haben. Dementsprechend hat der Preußische Landtag eine sogenannte Zwischenlösung angenommen, wonach für die Zeit vom 1. April bis zum 1. Juli die Hauszinssteuer in Höhe von 36 Prozent der Friedensmiete erhoben wird. Für die Zeit ab 1. Juli ist die Höhe auf 40 Prozent für den früher belasteten Hausbesitz vorgesehen, während vom früher unbelasteten Hausbesitz nur 15 Prozent erhoben werden sollen. Durch die Ablehnung des Hauszinssteuergesetzes im Preußischen Landtage bleibt die Regelung vom 1. Juli ab aber noch in der Schwebe; die Zwischenlösung bis zum 1. Juli wird aber aufrechterhalten.

Steuervorträge der Handelskammer.

Am Montagabend sprach im Gelben Saale der Stadthalle im Rahmen einer von der Industrie- und Handelskammer veranstalteten Vortragsreihe Regierungsrat Dr. Fütterer über die diesjährige Frühjahrsveranlagung, insbesondere die zur Umsatzsteuer. Der Redner wies auf die Entwicklung hin, die das Umsatzsteuerrecht seit der Einführung des Warenumsatzstempels im Jahre 1916 genommen hat, auf die während des verflossenen Jahres eingetretenen Erleichterungen und die jüngst vom Reichstage beschlossene Aufhebung der sogenannten Luxussteuer, eine von jeher sehr bekämpfte Steuerart.

Im einzelnen wurden dann die Grundzüge des Umsatzsteuerrechtes an der Hand von Beispielen besprochen und die Voraussetzungen klargelegt, unter denen ein Geschäftsvorgang umsatzsteuerpflichtig ist. Einen wichtigen Teil des Vortrages bildeten sodann die Ausführungen zur vielumstrittenen Frage des Auslandsumsatzes, der Einfuhr und des reinen Zwischenhandels, eines Gebietes, das wegen seiner Vielseitigkeit und der zahlreichen Zweifelsfragen und Grenzfälle das Umsatzsteuerrecht schwierig gestaltet.

An der Hand der Steuererklärungsvordrucke besprach Dr. Fütterer dann die einzelnen Fragen für die Jahresveranlagung und legte dar, wie wesentlich es ist, die Erklärung genau in sämtlichen Punkten auszufüllen, um Schwierigkeiten zu vermeiden. Zum Schluß war den Zuhörern Gelegenheit gegeben, im einzelnen Fragen zu stellen. Die große Anzahl der Fragen bewies das Interesse, das die Anwesenden den Ausführungen des Redners entgegenbrachten, und der Zweckmäßigkeit der von der Handelskammer angeregten Veranstaltung.

Am Mittwochabend spricht Regierungsrat Kalthoff vom Finanzamt Barmen im Evangelischen Vereinshause zu Barmen über die Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer.

Die Kalkulation in der Textil-Industrie.

Wir definierten die Kalkulation in unserem ersten Aufsatz als „Die Ermittlung der Kosten, die die untere Grenze der Verkaufspreise pro Einheit darstellen", und fügten hinzu, daß die Praxis sich durchweg die begriffliche Scheidung zwischen Preispolitik und Kalkulation nicht zueigen macht, sondern die Kalkulation mit preispolitischen Gesichtspunkten verquickt. Die Kalkulation bedeutet ihr Feststellung des Verkaufspreises, obwohl sie im täglichen Geschäftsverkehr sieht, daß in den seltensten Fällen die „errechneten" Preise auch der tatsächlichen Preisstellung entsprechen. Unter normalen Wirtschaftsverhältnissen der Vorkriegszeit, als den deutschen Textilerzeugnissen die ganze Welt offenstand und der Lebensstandard des deutschen Volkes sich auf einer beträchtlichen Höhe hielt, konnte man sich selbst mit einer „Kalkulation" abfinden, die nach einem vorgeschriebenen Verbandsschema ohne jede betriebswirtschaftliche Fundierung die „Selbstkosten" berechnete und mit Hilfe eines rohen Aufschlages den Verkaufspreis ermittelte. Der Markt ertrug eben damals dieses „errechnete" Preisniveau, das heißt, die Preispolitik der Unternehmungen fand in der Kalkulation nicht eine Helferin, sondern die „Kalkulation" konnte über die Preispolitik im weitesten Maße herrschen.

Heute, wo sich die Verhältnisse der Vorkriegszeit von Grund auf geändert haben, wo Eigenindustrien früherer Absatzmärkte entstanden sind und hoher Zollschutz selbst von noch aufnahmefähigen Märkten abhält, wo Deutschland erheblich verkleinert ist und unter drückenden und die Kaufkraft schwächenden Lasten stöhnt, kommt die eigentliche Preiskalkulation zu ihrem Recht. Sie hat die Preispolitik durch genaueste Ermittlung der Selbstkosten zu unterstützen und ihr den niedrigsten Verkaufspreis anzugeben, der ohne Substanzeinbuße möglich ist. Alte Verbandsschemen, mit denen man vor mehr als einem Jahrzehnt oder auch in der Inflation in der Massenartikelfabrikation gut auskam, sind heute praktisch unbrauchbar. Als alte Ladenhüter werden sie teilweise noch durchgeschleppt, ohne daß der Kalkulator, der zugleich über die Marktlage der Erzeugnisse seiner Branche unterrichtet ist, von dem Wert seiner Arbeit überzeugt sein kann. Sie bilden höchstens einen Vergleichsmaßstab für das, was man verloren hat und was wünschenswert erscheinen möchte. Daraus ergibt sich zugleich, daß eine Preisbindung in nahezu sämtlichen Branchen der Textilfertigindustrie, wenn es sich nicht um völlig geschlossene Kartelle handelt, heute ein Ding der Unmöglichkeit ist. Eine Gleichsetzung von Kalkulation und Preispolitik muß eben an der Marktlage scheitern.

Was hat nun die Preiskalkulation in der Textilfabrikation zu leisten? Sie soll, wie schon betont, die Selbstkosten des Fabrikats ermitteln, um durch Feststellung des niedrigsten Preises der Preispolitik Fingerzeige über die vorhandene oder zu schaffende Rentabilität zu geben.

Vorkalkulation und Nachkalkulation fallen in den Branchen der Massen- und Stapelartikel bei gleichbleibenden Rohstoffpreisen und Löhnen zusammen, jedenfalls kann die Nachkalkulation einer Artikelserie zugleich als Vorkalkulation für eine andere benutzt werden. Besondere Bedeutung erhält die Vorkalkulation dann, wenn sich, wie es in den letzten Wochen und Monaten der Fall war, das Preisniveau wichtiger Rohstoffe dauernd senkt und somit die bisherige Nachkalkulation keine einwandfreie Kostenberechnung ergibt. Ebenso erwächst unter wechselnden Moden bei der jedesmaligen Aufnahme eines neuen Artikels oder neuer Desins der Vorkalkulation die Aufgabe einer neuen Kostenermittlung, von der dann die Preispolitik (unbeeinflußt von einer bestehenden Marktlage in dem Artikel) zunächst — theoretisch wenigstens — schrankenlos ausgehen kann, bis sie das dem Bedürfnis angepaßte Preisniveau des Fabrikates gefunden hat. Für die meisten Erzeugnisse der Textilindustrie gehen unter einigermaßen normalen Wirtschaftsverhältnissen Vor- und Nachkalkulation wesentlich ineinander auf.

Die Selbstkostenberechnung bietet bei ungefähr gleichbleibenden Beschäftigungsgraden bedeutend geringere Schwierigkeiten als bei ununterbrochenen kurzphasigen Schwankungen, wie wir sie teilweise in den letzten Jahren erlebt haben. Die Saison ist außer der Mode bekanntlich eine wichtige Funktion des Konjunkturablaufs in der Textilindustrie. Sind die Abweichungen von einem optimalen Beschäftigungsgrade durch Einwirkung der Saisonerscheinungen beträchtlich, so steht die Preiskalkulation bisweilen vor verantwortlichen Aufgaben. Handelt es sich doch nicht darum, Durchschnittskosten zu ermitteln — sie dienen höchstens einer Nachprüfung der inneren Betriebsgebarung —, sondern den auf die Einheit entfallenden proportionalen und fixen Kostenanteil herauszustellen. Der Kalkulator findet in den auf die gleiche Leistungseinheit entfallenden Kosten von Rohstoffverbrauch, Veredelungsmaterial und Lohn stets wiederkehrende Größen, wenn die Leistungskontrolle — was vorausgesetzt wird — einwandfrei ist und keine Veränderungen in dem Preisniveau jener proportionalen Kosten (durch Erfindung von Maschinen, starkes Schwanken von Rohhilfsmaterial und Löhnen) eintreten. Die Veränderungen kann man ausschalten, wenn man die Kalkulation nicht auf Preisen, sondern — wie es in den bekannten Arbeiten von Faulenbach und Eicke geschehen ist — auf Mengenaufwand und Maschinenstunden aufbaut. Dann ergibt sich für die Leistungseinheit ein bestimmter prozentualer Aufwand, dessen Kostengröße den jeweiligen Gestehungspreis ohne Berücksichtigung der fixen Kosten aufweist.

Der fixe Kostenanteil, der im Gegensatz zu dem wiederkehrenden und mit der Größe der Produktionsmenge gleichmäßig fortschreitenden Aufwand degressiven, das heißt anteilmäßig rückläufigen Charakter trägt, hat für die Selbstkosten bei den heutigen Beschäftigungsverhältnissen einschneidende Bedeutung. Bei einer bestimmten Leistungsmenge unter gesteigerter Betriebsausnutzung ist dieser Kostenfaktor aufgeteilt oder doch so gering, daß man ihn praktisch in der Kalkulation kaum noch zu berücksichtigen braucht, der Gestehungspreis sich also ermäßigt. Wir treffen auch hier, wie bei der Preispolitik, auf den optimalen Beschäftigungsgrad, der die größte Rentabilität verheißt.

Betrachten wir nun die Durchführung der Kalkulation in einigen Sätzen, so ergibt sich im wesentlichen folgendes: Die Gestehungskosten setzen sich zusammen aus proportionalem und fixem Aufwand. Die proportionalen Kosten stecken im Rohstoffverbrauch, in der Rohstoffveredelung und den produktiven Löhnen. Ein geschlossener Fabrikbetrieb mit Ausrüstungsanstalt stellt für die Leistungseinheit seiner Fabrikate den mengenmäßigen Aufwand an Rohstoffarten fest, ebenso die auf diese Einheit entfallenden Kosten der Veredelung unter Berücksichtigung der eintretenden Verluste, nimmt hinzu die zur Fertigung der Einheit erforderlichen Akkord- oder Zeitlöhne und erhält durch kalkulatorische Auswertung den proportionalen Kostenaufwand. Ein reiner Fertigbetrieb oder ein Verlagsbetrieb, wie wir ihn in der Barmer-Artikel-Industrie noch vielfach vorfinden, übernehmen in den Veredelungs- und Fertigungslöhnen der Lohnbetriebe einen Teil des proportionalen Kostenaufwandes und vervollständigen ihn durch Hinzunahme des Rohstoffverbrauchs.

Der proportionale Aufwand ist bei allen Beschäftigungsverhältnissen (immer eingehende Kontrolle vorausgesetzt) grundsätzlich unveränderlich, wenn — wie wir jetzt annehmen — dieser Aufwand nicht auf Preisen, sondern auf Mengen und Zeitverbrauch basiert ist. Die Modifikation der Selbstkosten geschieht dann durch die fixen Kosten. Auf ihre Verteilung muß die größte Aufmerksamkeit verwendet werden, wenn man nicht vollkommen falsche Selbstkostenergebnisse erzielen will. Mit prozentualen Aufschlägen ist nichts getan, ganz abgesehen davon, daß sie zur Lässigkeit in der Betriebskontrolle führen und eine wirksame Unterstützung der Preispolitik unmöglich machen. Es ist auf Grund genauester Feststellung des fixen Aufwandes in jedem Fertigungs- und Veredelungsprozeß unter Angleichung an die Leistungsmenge der anteilige Fixaufwand in der Einheit jedes Fabrikates zu ermitteln. Dauernde Kontrolle über die Einzel- und Gesamtaufwandsverteilung gibt darüber Aufschluß, ob das als richtig angesehene Selbstkosten-Niveau den tatsächlichen Verhältnissen entspricht oder ob es höher oder niedriger liegt. Eine Amortisation des Anlagekapitals stellt beispielsweise einen bestimmten Aufwand in einem Geschäftsjahr dar, der unter rationellsten Erwägungen über die Tragfähigkeit jedes Fabrikates im Gesamtprodukt aufgehen muß. Stellt der Kalkulator nach Ablauf eines Zeitraumes fest, daß die Amortisation in der bisherigen Leistungsmenge bereits enthalten ist, so senkt sich der Selbstkostenpreis ohne weiteres um den Anteil des Amortisationsaufwandes und gibt der Preisstellung je nach der Marktlage evtl. Anregungen zu einer Ermäßigung der Verkaufspreise oder vermittelt eine Erhöhung des Rentabilitätsgrades. Sind die Gestehungskosten jedoch für die Preisstellung zu hoch, das heißt, liefert die Konkurrenz billiger, ohne daß eine völlige Amortisation des eigenen Anlagekapitals möglich ist, so erwächst für das Unternehmen die ernsteste Pflicht, die einzelnen Selbstkostenfaktoren auf das genaueste nachzuprüfen und auf eine entsprechende Senkung hinzuarbeiten.

Die deutsche Textilindustrie fast aller Branchen hat sich heute mit Marktpreisen im In- und Auslande auseinanderzusetzen, die eine Ermäßigung der Selbstkosten gebieterisch fordern. Die Rohstoffpreise waren zeitweilig starke Ueberteuerungsfaktoren, heute wird man nicht davon reden können. Ein erheblicher proportionaler Kostenanteil sind die Veredelungslöhne, an deren Senkung die gesamte Textilbranche zwecks Ermäßigung ihrer Selbstkosten ein großes Interesse hat. Die Fertigung wird verteuert durch vielfach veraltete Maschinen, zu deren Ueberwachung ein zu hoher Lohnaufwand erforderlich ist. Die fixen Kosten sind teilweise noch durch zu starke Uebersetzung von Verwaltungsmaschinerie überhöht; eine durchgreifende Rationalisierung der kaufmännischen Organisation könnte hier Wandel schaffen.

Kalkulation und Preispolitik sind eng aufeinander angewiesen. Ohne auf ein Mindestmaß erniedrigte Selbstkosten keine höchstmögliche Rentabilität! Die textilindustrielle Praxis mag sorgen, daß der Wille zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe in der energischen Durchführung von Maßnahmen, die von der Kalkulation als kostenmindernd aufgewiesen werden, eine starke Komponente findet.

Dr. R.

Essener Börse vom 29. März 1926

Kurse o Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Umgerechnet zu Reichsmarkpro

Amtlich notierte Werte

	Geld	Brief
Montanwerte		
Adler & O.	29.6	32
Gelsenkirchen		
Dahlbusch	89	91
Gelsenk. Bergwerks	96.5	98.5
Harp. Bergbau	108.5	110
Kaiser Wilhelm	—	—
Kl. Kirchner Bergb.	57	59.5
Magdeburger Bergw.	—	—
Roddergrube	340	—
Kaliwerte		
Bismarckhall	250	—
A. G. Deutsche Kal.	—	—
Hallesche Kali	123	125
Kaliindustrie	140	143
Neustaß-Friedrichsh.	703	—
Bonneser	57.75	58.5
Verschiedene Werte		
Barm. Bankverein	96.5	—
Dampfschiffahrt	—	—
Eltzel a. Mittelrh.	—	—
Hortener Bergw.	—	—
Düss. Allg. Transp.	—	—
Düsseld. Bankverein	—	—

Ges. Nach. Lenb.	—	—
Holsberg. Kaolw.	100	—
Klein Heurich	23	—
Kmst.	—	—
Flender Brückenb.	—	—
Gebr. Dieterich	—	—
Gebr. Goedhardt	—	—
Gerresheimer Glas	—	—
Gladbacher Wollei	—	—
Glas und Spiegel	—	—
Glückauf Brauerei	—	—
Halbach Maschinen	—	—
Hein. Lehmann	—	—
Hoefelbrauerei	—	—
Hoobenwerke	27	—
Hd. Dampf-Schlepp.	—	—
Rheinische Kalk.	—	—
Rhein. Metall	—	—
Rhein. Spiegelg.	—	—
R. W. E.	120.5	123
Schwabenbrauerei	—	—
Siegen Lerdig.	44	47
Wasserwerk f. Gas nördliche westl.	—	—
Kohlenverkehr	—	—
Stadtspr. Anleihe 2.	—	—
Gold	—	—
Dänische Staatsan.	—	—
Krupp-Anleihe	—	—

Kohlenkuxe		
Admiral	880	—
Alte Haase	220	240
Alexandria	—	—
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	975	1040
Carolus	4500	4650
Constantin d. Groß.	29000	31000
Deutschland	75	85
Diergardt	2400	2500
Ewald	32250	34250
Glückauf-Segen	—	—
Gottessegen	600	675
Gras. Bismarck	24000	—
Graf Schwerin	4800	5000
Heinrich	3200	3300
Hermann v. Bl.	—	1350
Joh. Helmsbier	—	—
König Ludwig	28750	27000
Langenbrahm	12500	13750
Schiffr. u. Charlotti.	—	—
Trappe	—	—
Trier	4800	5400
Westfalen	—	—
Wilhelm. Sevinus	2800	3000
Kohlenaktien		
Alexander	—	—
Carl Friedrich	—	—
Deutschland	—	—
Kleinerne Berg.	39	41.5
Rabrkohle	—	—
Präsident	86	89
Wehde	—	—

Braunkohle		
Bellevuesumme	1050	1150
Borsbergerhall	1400	1500
Brockhoff Rheinl.	4100	4800
Bubenberg	—	—
Glimmerode	675	675
Gute Hoffnung	2250	2400
Hambeck	850	—
Leonhardt	4900	5200
Lechenberg	—	—
Michel	4900	5200
Oscarsegen	—	200
Ostholte	—	—
Venta	2950	3250
Zukunft Aktien	112	—
Kalkuxe		
Alexandershall	5000	6200
Allenshall	210	225
Aue	3000	3300
Bebenrode	675	725
Bergmannssegen	7700	8100
Bernadett	500	550
Braunschw.-Lüneb.	1250	1350
Burbach	2700	2850
Bergerzi	500	550
Carlshall	1350	—
Carlsthall	750	825
Desdemona	2850	3000
Königstein	1700	1850
Silurs	2300	2450
Erichssegen	1075	1150
Fernsteen	1075	1150
Friedrichshall	2400	2575
Fürstenhall	—	—

Ueters	2200	2300
Glückauf	5650	6700
Groß. Wilh. Kreu.	1300	—
Unterrahl	100	1200
Hahnbrink	675	675
Hansa Silberberg	7650	2800
Hedwigsburg	240	260
Heiligenmühle	80	—
Heiligenroda	—	—
Heimbuchhausen	4950	5100
Heinrichssegen	675	675
Heinrichssegen	150	180
Herta	800	—
Heringen	1076	1125
Hermann II	—	—
Hessenberg	675	775
Hildegard	6500	6700
Hindenburg	7300	7700
Hohenstein	5500	6700
Hope	1600	1725
Hüpstedt	1100	1150
Hugo	6400	6600
Ilsenburg	80	—
Immenrode	900	—
Irmgard	—	—
Johannesha.	800	850
Kaiserroda	9500	10000
Königshall	—	—
Karlingshe.	1775	1850
Karla	2	35
Karla-Luise	28	30
Kaz	75	85
Kaimerhausen	200	210
Kenrode	—	—
Kenrodenhall	850	950
Kenrodenhall	—	—

Oberbeer	1550	1650
Ascebeck	950	950
Ostsiebertz	500	—
Ostsiebertreu	500	—
Osterlebsen	—	—
Schutzenbrunn	1575	1675
Richard	500	—
Rimbig-Haraten	4400	—
Rottenstein	—	—
Sachsen-Weimar	3300	3400
Salzmünde	225	275
Schwarzburg	750	775
Siegfried Ia.	1400	1500
Siegfried Glas	6300	6700
Thüringen	715	715
Volkmarode	2600	2700
Walbeck	425	475
Walter	400	—
Wiesbadegrode	—	—
Wilhelmshall	2500	2700
Wilhelm Gelber	750	850
Wintershall	40500	—
Kaliaktien		
Adler	50	52
Bantze	—	—
Großurs. v. Hann.	—	—
Hannov. Kali St.	49	51.5
Heidberg Vorzug	72.5	74
Ickergrabe	100	103
Niedersachsen	77	79
Salzdetfurth	—	—
Salzdetfurth	—	—
Stadtfelde	—	—

Festenia	—	65
Hannover	82	—
Wirsleben	72	78
Erzkuxe u. Verschiedene		
Hildenbach	—	—
Flex	—	—
Klas Gemert	72	—
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Kapsteil	—	—
Kalkindustrie	—	—
Kirse Zement	—	—
Sachsiehen	8150	8600
Wilhelmine	—	—
Wolfrati	—	—
Frühverkehr		
Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	60	—
Aug. Stinnes-Ant.	—	—
Ala	25	30
Alberdings	—	42
Allgem. Bauban	60	—
Alsberg Gebrüder	42	45
Amsterdam	20	30
Arm. Sterne	—	—
Bisch Gastaste	19	21
Bornemann Kabel	—	—
Dortmund. Union	19	22
Dussels-Bedingen	—	—
Elbed St.	—	25
Elbers	26	—
Ge Vrim	—	—
Franz. Gebrüder	21.5	24.5

Getreide Commerz	34	40
Hanse Immobil.	10	—
Hanse Lloyd	82	—
Harburger Gummi	—	0.3
Hermsdorf	23.5	—
Hoffmann, Hagen	130	133
Klein Farben	15	—
Kunstseid	110	—
Köln-Lindenthal	0.4	0.5
Kristall Kempen	18	20
Kupfer u. Kass. Eber	—	—
Lahmeyer	20	—
Linotype	—	—
Lindenberger Kess	2.22	—
Porzellanfa.	—	—
Rasig Bergwerk	56	—
Rhein. Elektrizit.	62	65
Schiffer. Mas.	8	8
Schiffer. Werft	22	—
Schlieper	—	—
Schönebeck	22	—
Stolle Gebr.	—	—
Strüver & Strüver	—	25
Tietz	23	25
Ver. Glanzstoff	26	30
Westd. Kaufhof	106	—
Westd. Lloyd Petsch	—	—
Wilke	—	22
Wittener Weg		
Nichtbestätigte Anleihen		
Reichsw. Anleih. Getreide-Comm.	8	8.25
Kali	—	—
Roggen	—	—

Wirtschaftliche Uebersicht.

Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat an das Reichsjustizministerium eine Eingabe gerichtet, es müsse mit allen Mitteln darauf hingewirkt werden, daß der oben bezeichnete Entwurf baldigst Gesetz wird. Den in dem Gutachten des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates enthaltenen Anregungen und Ausführungsvorschlägen wird größtenteils zugestimmt mit der Maßgabe, daß bei Aufnahme des an sich für zweckmäßig gehaltenen Vorverfahrens in das Gesetz eine von Gesetzes wegen eintretende Verfügungsbeschränkung des Schuldners Platz greifen möge. Der Wunsch, den Gesetzentwurf sobald wie möglich zur Verwirklichung zu bringen, entspringt in erster Linie der Ueberzeugung, daß die Kosten des Geschäftsaufsichtsverfahrens eine unerträgliche Höhe haben und drohen, bei den von Monat zu Monat neu verhängten Geschäftsaufsichten immer wieder einen wesentlichen Teil der für die Gläubiger zur Verfügung stehenden Masse durch Gerichtskosten und Honorare für Anwälte und Geschäftsaufsichtspersonen zu verschlingen.

Aus der Industrie.

Mannesmann-Röhrenwerke, Düsseldorf. Die Verhandlungen der Mannesmann-Röhrenwerke über den in Amerika aufzunehmenden Kontokorrentvorschuß können als beendet gelten. Darlehnsgeber ist die Gruppe der American and Continental Corporation Limited und Europen Shares Incorporeted; auf deutscher Seite würden die Verhandlungen durch die Deutsche Bank, Berlin, und M. A. Warburg & Co., Hamburg, geführt.

Getreidekommission, A.-G., Düsseldorf. Der Abschluß weist einen Betriebsgewinn von 1 908 853 Mark auf. Nach Deckung der Handlungsunkosten von 1 491 870 Mark und Vornahme von 15 736 Mark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 401 247 Mark, der vorgetragen wird.

GA **Pongs Spinnereien und Webereien A.-G., Rodenkirchen.** Das Unternehmen, dessen Aktien bereits vor kurzem in den Besitz des Hammersen-Textilkonzerns in Osnabrück übergegangen sind, wird für 1925 voraussichtlich weder auf die Stamm- noch auf die Vorzugsaktien eine Dividende zur Verteilung bringen.

Moritz Ribbert, A.-G., Hohenlimburg. Die Hauptversammlung beschloß, aus dem Reingewinn von 315 263 RM. eine Dividende von sechs Prozent zu verteilen und 15 263 RM. vorzutragen. Wie im Verwaltungsbericht mitgeteilt wird, sei es trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse gelungen, den Umsatz im Einklang mit der erhöhten Produktion wesentlich zu steigern. Der Export habe sich zufriedenstellend entwickelt. Ueber die Aussichten lasse sich noch nichts voraussagen. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt: Generaldirektor Fritz Hecht (Deutsche Textilwerke Mautner, A.-G., Breslau), Generaldirektor Paul Liebmann (Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Wittlingen) und Regierungsrat Schumann, Charlottenburg.

Dividendenvorschläge.

F. Thörls, Ver. Harburger Oelfabriken, A.-G. in Harburg: 4 Prozent (im Vorjahre 0 Prozent).

C. Lorenz, A.-G., Telephon- und Telegraphenwerke in Berlin-Tempelhof: Wahrscheinlich unter dem vorigjährigen Satz (10 Prozent).

Vulkan-Werke, Hamburg und Stettin, A.-G.: 6 Prozent auf die 100 000 Mark Vorzugsaktien, während die 10 Millionen Mark Stammaktien leer ausgehen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die Börsengrundstimmung war auch heute fest, zumal wieder verhältnismäßig bedeutende Kaufaufträge auch aus der Provinz vorlagen. Jedoch brachten die Schwierigkeiten einer Berliner Bankfirma, Feyerabend, Goldschmidt & Co. (gegründet 1911), Verwirrung in das Geschäft. Die Firma war am Schiffahrtsaktienmarkt erheblich engagiert und ist durch Baissespekulation in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Heute kam es dadurch zu Zwangsverkäufen am Schiffahrtsaktienmarkt, so daß hier die ersten Kurse schon eher schwächer herauskamen. Recht fest lagen anfänglich noch Montanwerte, nämlich bis 3,5 Prozent höher. Bei chemischen Werten führten Byk Gulden mit plus 3,62 Prozent. Bei den Elektrowerten Lahmeyer plus 3, Siemens & Halske dagegen 2 Prozent schwächer. In Bankaktien war das Geschäft wieder verhältnismäßig lebhaft. Barmer Bankverein wiederum 1 Prozent gefestigt. Fester lagen heute auch die Werte des sogenannten Spritkonzerns. Als besonders fest sind noch hervorzuheben Basalt plus 6,5 und Julius Berger plus 4,5 Prozent. Allgemein sehr fest lagen festverzinsliche Werte und dann besonders auch Hypothekenbankaktien, die teils gestrichen Geld notierten, teilweise bis zu 9 Prozent höher lagen. Maschinen- und Metallwerte lagen überwiegend fest bis 3 Prozent höher.

Später wurde das Geschäft ruhiger bei merklich schwächeren Kursen. Die anfangs festeren Montanpapiere verloren wieder von ihren Kursgewinnen bis zu 2 Prozent. Die Bewegung der Schiffahrtsaktien beeinflußte augenscheinlich die übrigen Märkte. Gegen Ende der zweiten Börsenstunde gestaltete sich die Stimmung dann jedoch wieder freundlicher, so daß verschiedentlich jetzt die Papiere wieder anziehen konnten.

Auch Schiffahrtsaktien festigten sich jetzt etwas. Am Kassamarkt waren die Umsätze wieder recht erheblich, die Tendenz sehr fest. Auch am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft rege. Kaliwerte anfangs höher, im Verlaufe eher etwas schwächer. In Kolonialwerten geringer Umsatz, Russenwerte ohne jedes Geschäft.

Kriegsanleihe eröffneten befestigt, schwächten jedoch im Verlaufe bis auf 465 Milliarden ab. Auch 3,5prozentige preußische Konsols im Anfang fester, im Verlaufe jedoch wieder abgeschwächt. Schutzgebietsanleihe 6,30 Geld. In ausländischen Renten war das Geschäft wieder gering. Türken lagen etwas fester. Am Pfandbriefmarkt lagen Goldpfandbriefe auch heute wieder sehr fest, namentlich die 8prozentigen, die bis 2 Prozent höher lagen und zum Teil repartiert werden mußten. Auch Sachwertanleihen waren gesucht und befestigt. Dagegen lagen Vorkriegspfandbriefe nicht ganz einheitlich, jedoch ohne wesentliche Kursveränderungen.

Am Devisenmarkt lagen Devisen Paris und Brüssel weiter schwach.

Am Geldmarkt war auch heute eine nennenswerte Anspannung nicht zu beobachten, obwohl die Sätze etwas höher waren. Tägliches Geld ca. 5 bis 6,5 Prozent, Geld einige Tage über den Ultimo 5,5 bis 7 Prozent. Der Privatdiskont für beide Sichten unverändert. Es kam an diesem Markte heute einiges Material heraus.

Die Börse schloß ruhig, jedoch wieder befestigt, so daß zum Teil die ersten Kurse wieder erreicht wurden.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. März.

Adler-Kohle	31.0	Lerche & Ni	33.0	Sonnenberg	58.0	Siem.-Salp	30.0
Allg. Hochb.	60.0	Müller Kaf.	60.0	Hohlmg. Va.	72.5	Südseephos.	32.0
Bergb. Prüss	58.0	Nienburg E.	36.0	Niedersachs	78.0	Diamond	21.0
Bess	55.0	Oberg. Berg	111	Krügershall	100	Salitera	200
Brown Bov.	68.0	Olex	—	Kalle Kali	120	Co. Hisp. Am	—
Dt. Lastauto	31.0	Pose Leder	22.0	Hannov Kali	52.0	El. Arg. 6%	370
Dux. Porzell	32.0	Sebeberg	53.5	Adler-Kali	52.0	Span. 6% R.	366
Frist. & Roß	—	J. Sichel	—	Kali-Indust.	141	dt. Akt. L. A.	1180
Hochfrequ.	90.0	Ufa-Film	49.5	Wilsch...	77.0		
Industrie Bau	30.0	Wet. Ind.-B.	—	Ausland u. Kolonialw.		Petrol.-W.	
Sch. Rheydt	135	Kaliwerte				Dt. Pet.-Ind.	75.0
Lamberts S.	17.0	Benthe	—	Kaoko	3.0		

Kölner Börse vom 30. März.

	29.	30.		29.	30.		29.	30.
Barm. Bankv.	98.0	98.0	Köln-Lind.	0.5	0.6	Agripp. Ges	140	140
Rg. Kh. Ind.	—	—	Rhmd. Piano	29.0	20.0	col. Kln. Feu	100	98.0
Bk. Bauerns	75.2	75.0	Gel Sturs-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	23.0	23.0
Adler Kohle	31.0	—	Sassenb. Pb.	58.0	59.0	Gladb. Feuer	410	430
Basalt	89.9	91.0	Rh. Hamps.	20.0	20.0	Köln-Hagel	75.0	78.0
Bayerth. Be.	—	—	Rh. A. V. J. Zu	26.0	26.0	Köln. Lloyd	10.0	10.0
Bonn B. u. B.	145	140	Rh. Me. Led.	33.7	36.0	Köln Rückv.	560	560
Braunk. Bri	117	119	Rh. Wasser	118	122	Leipz. Feuer	115	115
Chm. Walter	—	—	Rhen. V. ch. F	67.0	—	Magdeb. Feu	69.0	75.0
Louis-Werk	39.0	37.0	Schüller-Sil	—	—	Minerva Rei	360	360
Dahlbusch	39.0	39.7	Sichel & Co	—	—	Rh. W. Lloyd	—	—
Düss. Masch.	36.0	38.5	Stollw. Ink.	96.0	107	Rh. W. Rück	—	3.5
Märk. & Sch.	14.5	14.5	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu	39.0	45.0
Felt. & Guill.	—	133	Viers. Spinn	30.0	30.0	Stettin. Nat.	625	675
Hambwerk	29.2	29.5	Weis. Elktr.	0.1	0.1	Union Hagel	—	—
Humboldt	57.5	57.5				Vaterl. Rhe.	311	319
Kalk. Gren.	70.9	72.0	Vers.-Akt.			Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	135	135	Aach. Münch. F.	255	256			
Köln-Gumit.	48.0	49.5	Aach. Rückv.	75.0	75.0			

Unnotierte Werte	29.	30.		29.	30.		29.	30.
Ar. Sprudel	115	117	Ermag	—	—	Reiners	43.0	44.0
Brk Zukunft	—	—	Grunw. Bau	13.0	12.7	Rhein. Glas	75.0	88.0
Anleihe	7.3	7.7	Hansa Lloyd	52.0	54.0	Rh. Velkab.	97.0	97.0
Chem. Wagn	—	—	Kab. Rheydt	128	135	Selve	40.0	40.0
Deulig-Film	—	—	Koll & Spits	26.0	—	Stegw. Glas	50.0	—
D. Lastauto	—	—	Lamberts	10.0	10.0	Tiag	—	—
Del. Basalt	73.5	70.0	Led. Rheind.	5.0	5.0	Vena	—	—
Elma	—	—	Pohlig A.-G.	—	—	Wessel	34.0	34.0
			Präsident	53.0	57.0	Holzunion	13.0	11.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	29. März Geld	29. März Brief	30. März Geld	30. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.662	1.666	1.666	1.67
Japan 1 Yen	1.917	1.921	1.922	1.926
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.129	2.139	2.10	2.11
England 1 Pfd. St.	20.393	20.445	20.399	20.451
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.602	0.604	0.601	0.603
Holland 100 Gulden	168.16	168.58	168.19	168.61
Athen 100 Drachm.	5.67	5.69	5.54	5.56
Belgien 100 Fr.	16.27	16.31	15.83	15.87
Danzig 100 Guld.	80.89	81.09	80.94	81.14
Finnl. 100 finn. Mk.	10.554	10.594	10.554	10.594
Italien 100 Lire	16.83	16.87	16.89	16.93
Süd-Slav. 100 Din.	7.382	7.402	7.387	7.407
Dänemark 100 Kr.	109.91	110.19	119.88	110.16
Lissabon 100 Escudo	21.295	21.345	21.265	21.315
Norwegen 100 Kr.	89.29	89.51	89.54	89.76
Frankreich 100 Fr.	14.22	14.26	14.37	14.41
Prag 100 Kr.	12.418	12.458	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	80.77	80.97	80.79	80.99
Sofia 100 Lewa	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien 100 Pes.	59.03	59.17	59.08	59.22
Schweden 100 Kr.	112.50	112.78	112.52	112.80
Ungarn 100000 Kr.	5.876	5.896	5.876	5.896
Oesterr. 100 Schillg.	59.20	59.34	59.22	59.36

Züricher Devisen vom 30. März. Paris 1782, London 2525¼, Neuyork 519,25, Belgien 2000, Italien 2088,50, Spanien 7317,50, Holland 20813,75, Berlin 12365, Wien 2326,25, Stockholm 13932,50, Oslo 11090, Kopenhagen 13590, Sofia 374, Prag 1538,50, Budapest 7278,75, Bukarest 215, Privatdiskontsatz 2¾ Prozent.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 30. März, 12 Uhr. Berlin 5938,50, London 1213, Neuyork 249⁷/₁₆, Paris 855, Belgien 949, Schweiz 4805, Italien 1003, Madrid 3515, Oslo 5820, Kopenhagen 6530, Stockholm 6685, Wien 3515, Prag 739,50.

Londoner 11,25-Uhr-Devisen vom 30. März. Berlin 2042,25, Paris 141¹¹/₁₆, Brüssel 127,75, Amsterdam 1212⅝, Italien 12085, Spanien 3450,25, Schweiz 2525,25, Kopenhagen 1862,50, Stockholm 1812,25, Oslo 2285, Neuyork 486⁹/₁₆, Wien 3447, Buenos 44⅝, Montreal 486¹⁵/₁₆, Budapest 2775, Prag 164¹/₁₆, Helsingfors 193, Belgrad 276, Sofia 665, Rio 706.

Ostdevisen.

Auszahlung	29. März Geld	29. März Brief	30. März Geld	30. März Brief
Bukarest	1.72¾	1.74¾	1.723	1.743
Warschau	51.67	51.93	51.67	51.93
Kattowitz	51.67	51.93	51.67	51.93
Posen	51.67	51.93	51.67	51.93
Riga	80.65	84.05	80.75	81.15
Reval	1.113	1.119	1.113	1.119
Kowno	41.395	41.605	—	—
Noten				
gr. Poln. Zloty	51.54	52.06	51.44	51.96
dto. kl. St.	51.34	51.76	50.99	51.51
Lett. Lat.	80.10	80.90	80.10	80.90
Estn. Mark	1.095	1.105	1.095	1.105
Lit. Mark	40.99	41.41	40.99	41.41

Wechselkurse in Südamerika vom 29. März. (mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.50 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.23 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 44⁶⁷/₆₄ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.79 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 110.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7⁵/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 7.020 Milreis f. 1 US-Doll

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 30. März: 20,49.

Liverpooler Baumwolle: März 9,78 bis 79, Mai 9,68 bis 70, Juli 9,56 bis 60, Oktober 9,36 bis 37, Januar 9,25 bis 27.

Aegyptische Baumwolle: März —, Mai 15,46, Juli 15,05, November 14,95.

Alexandria-Baumwolle: Geschlossen.

Berliner Produktenbörse vom 30. März.

Weizen, märk.	271—275	fest	Hafer westpr.	—	
per Oktober	—		per Januar	—	
per Dezember	—		per Februar	—	
per März	287		per März	—	
per Mai	280½—81		per April	—	
per Juli	278½—279		Weizenmehl	35.00—37.75	fest
Weizen schles.	—		Roggenmehl	23.75—26.00	fest
pomm.	—		Weizenkleie	10.50—10.75	behpt.
mecklb.	—		Roggenkleie	10.25—10.50	behpt.
westpr.	—		Raps	—	
Roggen, märk.	182—187	fest	Leinsaat	340—350	still
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	26.00—32.00	
per März	178		kleine	18.00—20.00	
per Mai	187—187½		Futtererbsen	20.00—21.00	
per Juli	191½—192		Peluschken	21.00—22.00	
Roggen amerik.	—		Ackerbohnen	21.00—22.00	
meckb.	—		Wicken	26.00—29.00	
pomm.	—		Lupinen, blaue	11.50—12.50	
westpr.	—		gelbe	14.00—14.50	
Gerste, Somm., märk.	172—196		Seradella, alte	16.00—21.00	
Futtergerste	—		neue	27.00—30.00	
neue	142—157	ruhig	Rapskuchen	14.40—14.60	
Hafer märk. neu	176—188	behauptet	Leinkuchen	19.10—19.30	
per Dezember	—		Trockenschn.	9.10—9.20	
per März	—		Soyaschrot	19.40—19.80	
per Mai	191		Torfmelasse	—	
per Juli	191		Kartoffelflock.	14.75—15.00	
Hafer schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
pomm.	—		weiße	—	
Mais frei Hamburg	—		gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	—		Odenwäld. blaue	—	
per Juli	167½	fest			

Keine Aenderung der Eisenpreise.

Zur Frage einer Aenderung der Eisenpreise hören wir weiter, daß eine Aenderung der Preise der Eisenverbände nicht beabsichtigt sei. Bei den gegenwärtigen Verhandlungen über die Umgestaltung der Eisenpreise handelt es sich bisher nur um die Preise der Eisenhändlerverbände, die verschiedentlich in der letzten Zeit eine Erhöhung erfuhren. Im rheinisch-westfälischen Bezirk sind neue Ladenpreise bisher noch nicht festgesetzt worden. Es sind im wesentlichen Differenzen über die bisherige Staffelung der Preise für kleine und große Mengen. Es besteht eine starke Strömung zur Beseitigung dieser Staffelung, die für Mengen unter fünf Tonnen verhältnismäßig hohe Preise ergibt. Man rechnet damit, daß die allzu krassen Unterschiede dieser Staffelung beseitigt werden. Beschlüsse liegen noch nicht vor.

Berliner Metalle vom 30. März.

Elektrolytkupfer wire bars	132.75
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	66.50—67.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	62—63
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—250
Banka-Straits-, Austral-Zinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	150—155
Silberbarren 900 für ein kg fein	89.75—90.75

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. März. Kupfer: März 115,75 G., 116,75 B.; April 115,75 bez., 115,75 G., 116,25 B.; Mai 117,25 bez., 117,25 G., 117,50 B.; Juni 117,75 G., 118,25 B.; Juli 118,50 G., 118,75 B.; August 119 G., 119,50 B.; September 119,75 G., 120 B.; Oktober 120,75 G., 121 B.; November 121,75 bez., 121,50 G., 121,75 B. — Blei: 60 G., 61,50 B.; April 60 bez., 60 G., 60,25 B.; Mai 60 G., 61 B.; Juni 60,75 G., 61,25 B.; Juli 61 G., 61,25 B.; August 61 G., 61,50 B.; September 61,25 bez., 61 G., 61,25 B.; Oktober 61 G., 61,75 B.; November 61,25 G., 61,75 B.

Londoner Vorschlußmetalle vom 30. März.

Kupfer per Kasse	57⅝	Zinn per Kasse	282¼
per 3 Mon.	58⅛	per 3 Monate	279½
Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	30⅝
Bestselected	—	entfernte Sicht	30⅝
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	33⅝
Gold 84/11	Quecksil. —	entfernte Sicht	33⅜

Viehmärkte vom 29. März.

	Kassel	Essen	Frankf.	Mannh.	Köln
Ochsen	51—53	54—56	53—57	54—56	53—56
	45—50	48—52	45—51	46—48	50—57
	40—44	43—47	36—44	36—38	42—48
	—	—	—	28—34	34—40
Bullen	53—55	51—54	48—57	48—50	48—50
	45—50	46—50	42—47	44—46	42—46
	36—44	40—44	—	40—43	35—40
	—	—	—	36—38	—
Kühe und Färsen	58—57	53—56	52—57	45—48	50—54
	50—56	47—50	44—50	38—40	50—58
	40—49	42—45	35—51	28—32	42—47
	30—38	33—38	28—43	22	30—40
	23—28	28—40	17—27	—	18—25
Kälber	—	100—120	—	—	90—110
	—	80—90	81—86	88—90	72—78
	70—75	60—75	71—80	82—86	60—70
	50—69	42—55	52—70	56—78	40—55
Schafe	—	48—55	45—50	50—55	50—52
	—	20—40	36—44	40—45	40—45
	—	—	—	30—36	—
Schweine	83—84	78—85	78—82	80—81	77—80
	80—82	76—78	70—77	80—81	78—82
	80—82	73—75	80—82	79—80	78—82
	77—79	70—72	80—83	78—79	64—71
	72—76	65—69	—	76—77	—
Sauen	—	65—73	63—75	66—70	65—75

Konkurse.

Bergische Härtemittel- und Chemische Industrie, G. m. b. H., Elberfeld. — Frau Anton Bade, Elberfeld. — Cronenberger Zangenfabrik C. Wilhelm Putsch, Cronenberg, und Eheleute Adolf Putsch und Johanna geb. Windgassen. — Wefers u. Heiliger, A.-G., Köln. — Deutsches Buch- und Kunstgewerbehaus (Joseph Orlob) in Oberhausen.

Eingestellte Konkursverfahren.

Kaufmann C. Witz, Bochum. — Pins. Spar- und Darlehenskassen-G.m.b.H., Köln-Mülheim. — Ingenieur Gustav Micha, Langerfeld bei Schwelm.

Textilgroßhandlung Heinrich Kralemann m. b. H., Windelsbleiche bei Brackwede; Schokoladengroßhandlung Eduard Wagner, Dortmund; Kaufmann Jakob Goldlust, Dortmund.

Geschäftsaufsichten.

Likörfabrikant und Weinhändler Otto Hölken in Barmen-Rittershausen. — Kaufmann Willi Hecking, Inhaber der Firma Heinrich Halbe in Elberfeld. — B. Sieper u. Co. in Elberfeld. — Kaufmann Ernst Wilhelm jun., Köln-Mülheim. — Gebr. Wehberg, Lüdenscheid.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Niggemann u. Co., Krefeld, Inh. Richard Vogel. — Kaufmann Valentin Barth, Duisburg-Ruhrort. — B. Bitkower u. Sohn, Oberhausen.

Berliner Börse vom 30. März

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	29. 3.	30. 3.
Goldanleihe	—	95.30	95.60
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z.	99.80	99.80
D. R.-Schatzscheine I V u. V	4½	0.37	0.37
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.367	0.36
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.367	0.367
D. Reichs-Anl.	5	0.407	0.402
D. Reichs-Anl.	4	0.396	0.40
D. Reichs-Anl.	3½	0.392	0.39
D. Reichs-Anl.	3	0.475	0.482
Schutzgb.-Anl.	4	6.30	6.40
Sparpr.-Anl.	—	0.24	0.24
Preuß. Konsols	4	0.39	0.385
Preuß. Konsols	3½	0.39	0.387
Preuß. Konsols	3	0.395	0.39
Türk. 400-Fr.-L.	—	22.17	—

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	29. 3.	30. 3.
Anhalt. Roggen	5	—	6.9
Bd. Ld. Kohle	5	11.7	12.2
Elektro Kohle	5	4.0	4.0
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Str.-Rogg.	5	—	—
Meckl. Roggen		6.2	6.3
Serie I und II	5	6.2	6.1
Old. Roggenw.		25.2	—
Oldgr. Gold	10	101	101
Prß. Ct. Bd. GPf.	10	110	109
Preußen Kali	5	5.0	5.1
Roggen	5	6.5	6.2
Prß. Zentsl. G 6	10	—	106
R. 5	10	105	105
R. 3	8	98.5	99.0
R. 2	6	—	—
Prß. Zentralstadt	5	—	—
Sächsische Ldbk	8	99.0	100
Rh.-W. Bdkr S2	10	—	104
S3	10	107	107
S4	8	—	—
Roggenrentbk.	5	—	—
Reihe 1-11		6.2	6.3
Reihe 12-15	5	5.9	5.3
Berl. Rogg.-R.			
G. R.-Gd.-L. 5	5	96.5	97.0

	Zs.	29. 3.	30. 3.
Berl. Rogg.-R. G. Bt. Br. 1	5	81.0	84.0
Sächs. Braunk.	5	2.5	2.4
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div	29. 3.	30. 3.
Schantungb.	0	4.0	3.9
Baltim. Ohio	0	91.5	89.3
Canadabahn	0	66.0	68.5
Lux. Prn. Heinr.	0	—	41.0

Schiffahrts-Aktien

	Div	29. 3.	30. 3.
Dtsch.-Austral.	0	126	125
Hamb. Paket	0	155	153
Hamb.-Südam.	8	118	110
Hansa Dampf	0	156	151
Nordd. Lloyd	0	155	152
Roland	0	—	188
Ver. Elbeschiff.	0	43.3	42.0

Banken

	Div	29. 3.	30. 3.
Bk. elek. Werte	5	76.7	76.7
Barm. Bankv.	8	97.5	97.3
Barm. Kreditb.	6	—	65.5
Berg. Märk. Ind.	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	157	154
Berl. Hyp.-Bk.	10	—	130
Comm. u. Pr.-B.	8	114	114
Darmstädt. Bk.	10	135	136
†D-Asiat. Bank	0	56.5	56.5
Deutsche Bk.	10	136	136
Disc.-Komm.	10	131	130
Dresdn. Bank	8	119	119
Mitteld. Kreditb.	8	108	100
Osnabr. Bank	0	70.5	70.8
Bodenkreditbk.	0	105	104
Reichsbank	10	147	144

Brauereien

	Div	29. 3.	30. 3.
Berlin. Kindl	18	—	132
Engelh. Berlin	10	120	122
Löwenbr. Berl.	12	—	166
Patzenh. Berl.	10	152	153
Boch. Viktoria	5	72.5	75.0
Aktbr. Dortm.	10	135	145
Union Dortm.	10	161	160
Dietrich Düss.	12	130	148
Hofbräuh.	12	130	125
Hamb. Brauer.	4	62.0	64.5
†Jos. Kindl	12	—	—

	Div	29. 3.	30. 3.
Reichelbräu	40	196	195
Schlegelbräu	10	111	115
Schwabenbr.	12	—	—
v. Tuch. Brau.	12	147	146
Wick.-Küpper	12	145	—

Industrie-Papiere

	Div	29. 3.	30. 3.
Aachen Leder	0	35.5	35.5
†Aach. Spinner	0	—	—
Accum. Hagen	5	114	113
Adler Portland	6	102	106
Adl.-Hütt.-Gl.	10	114	117
Ad. Fahrr.-Ges.	6	51.0	52.2
A.-G. f. Verkehr	6½	113	115
Alexanderw.	10	84.7	84.7
Allg. Elek.-Ges.	6	103	104
Alsen Zement	11	180	177
Amme Gies.	8	—	82.5
Ammend. Pap.	12	143	143
Anglo. Guano	7	92.8	93.1
Ankerwerke	10	115	114
Annaber Guß	0	30.0	32.7
Augsb. Nürnb.	0	74.0	77.5
Bachm. & Lad.	12	109	114
†Balcke Masch.	0	—	—
Bamag-Mach.	0	41.0	43.0
Banning Mach.	0	32.5	32.0
†Barop Walzw.	0	11.8	12.0
Basalt A.-G.	4	86.7	91.7
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	129	126
Berg. Carl	0	85.0	85.2
Bergm. Julius	15	149	151
Bergm. Elekt.	5	95.8	95.0
Berl. Gub. Hutf.	0	151	161
Berl. Holzkom.	0	58.5	58.7
Berl. Karlsr.-I.	0	68.7	70.5
Berl. M. Schw.	0	75.5	74.0
Berlin. Spod.	0	23.0	23.0
Bersolina	0	37.0	37.0
Bet. u. Monierb.	7	—	65.0
Bing. Nürnb. H.	0	59.8	59.0
Boch. Gußstahl	0	92.0	93.7
Böhler Gebr.	8	237	237
Bösperde Wlz.	0	60.2	60.7
Braunk. Brik.	10	106	106
Braunschw. K.	10	140	140
Braunschw. J.	8	—	117
do. Maschin.	0	47.0	49.5
Breitb. Porzl.	6	106	104
Bremen B. Oel	0	49.5	50.0
Bremer Linol.	12	139	140
Brem. Vulkan	0	56.0	59.0
Bremer Wolle	6	100	101
[illegible]	0	65.5	66.0

	Div	29. 3.	30. 3.
Busch Optik	0	45.5	46.7
Busch Lüdsch.	0	45.0	48.5
Busch Wagg.	—	45.0	44.7
Butzke Metall	—	80.0	80.0
Byk Guldenw.	5	67.7	70.0
Calmon Asbest	0	46.7	46.0
†Capito & Klein	0	17.0	18.0
Charlott. Wass.	6	76.7	76.5
Chem. Buckau	8	72.0	73.0
v. Heyden	0	94.0	93.5
Milch & Co.	0	48.5	47.5
Chem. Ind. Gels.	8	69.5	69.5
Chem. Wk. Alb.	8	95.0	95.7
Childingworth	0	82.0	82.0
Concord. Spinn.	12	90.0	91.7
Corona Fahrd.	5	74.0	77.7
Crefw. Papier	0	99.5	101
Daiml. Motor.	0	53.0	55.0
Delmenh. Lin.	10	138	139
Dessauer Gas	0	93.5	92.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	59.8	58.5
Dtsch.-Lux.-B.	0	97.0	98.0
Asphalt	0	61.0	62.5
Dtsch. Eis.-Str.	0	66.5	67.5
Erdöl A.G.	0	95.0	95.7
Gußst. K.	6	80.0	84.0
Jute-Sp.	0	—	106
Kabelw.	6	78.0	77.8
Kaliwerk	0	124	123
Maschin.	0	55.5	59.7
Schachtb.	4	74.7	77.7
Spiegelgl.	6	69.7	70.0
Steinzeug	4	126	126
Ton, Stein	4	102	103
Wollwar.	0	40.0	40.7
Eisenhdl.	5	51.3	53.8
Dresd. Baugs.	0	—	72.5
Dresd. Gardin.	12	110	109
Dürener Metall	0	78.5	78.8
Dürkopp-Wk.	0	59.0	59.0
Düss. [illegible]	0	31.5	30.7
Düss. Eisenh.	0	34.0	37.5
Dtsch. Kamm.	4	61.2	61.0
Maschin.	0	40.0	41.3
Dynamit Nob.	5	85.2	89.0
Eilenbg. Katt.	8	81.2	83.5
†Eisb. [illegible]	0	2.7	2.7
Eisenb. Verk.	8	74.2	76.5
Eiseng. Velbert	0	30.0	29.2
†Eisenmöbel	0	—	—
[illegible] Hoyer	8	17.5	17.5
[illegible] Kupfer	0	—	—
Elektr. Lieferg.	9	116	112
El. Licht u. Kr.	8	114	113
[illegible]	0	40.0	40.0

	Div	29. 3.	30. 3.
Erdmannsd. Sp.	8	65.7	65.5
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	5.4	141	141
Essen Steink.	0	94.7	93.5
Faber Bleist.	6	85.2	88.5
Fafnirwerke	0	4.7	5.0
Fahlberg, List	4	67.2	73.5
Farbenindustr.	—	139	139
Feldmühle	6	105	105
Felten-Guill.	6	122	122
Flender Brück.	0	19.0	18.5
Flensbg. Schiff.	6	43.5	45.0
Flöth. Masch.	6	72.8	72.8
Fraust. Zucker	5	—	—
Freund Masch.	0	61.0	62.0
Friedrichshall	6	104	103
Frister Masch.	4	59.2	62.0
†Fuchs Wagg.	0	8.7	0.7
Gaggenau Eis.	0	47.7	48.2
Gebhard & Co.	7	90.0	94.5
Gelsenk. Berg	0	97.5	99.0
Gußstahl	0	24.0	24.0
Genschow	0	60.0	66.0
German. Zem.	10	130	131
Gerresh. Glash.	7	114	117
Ges. f. El. Unt.	6	140	140
Gildemeister	5	76.0	80.0
Girmes J. Co.	8	115	112
Gladb. Textil	0	—	21.0
Wollind.	0	72.0	71.2
Glindenbeck S.	0	—	—
Glas Schalke	8	133	123
Glas. Zucker	8	81.2	82.0
Glockstahl-W.	0	50.0	50.0
Goedh. Gebr.	0	53.0	48.5
Goldschmidt	0	79.3	80.0
Görlitz Wagg.	2	33.7	34.2
Gotha Wagg.	0	44.5	44.7
Gritzner Ma.	10	109	105
Gruschw. Text.	8	49.3	49.7
Gutmann Mch.	4	52.0	—
Haberm. Guck.	0	73.7	73.5
Hackethal, Dr.	0	70.0	70.5
Halle Masch.	12	—	126
Hammersen	7	94.7	94.8
Hann. Masch. E.	0	60.0	63.0
Waggon	0	25.8	25.0
Hansa Lloyd	8	53.2	53.8
Harb. Eis. u. Br.	6	72.5	72.2
Harb. Phönix	6	63.7	70.0
Harkort Berg	6	58.0	60.0
Harkort Draht	0	—	38.2
[illegible]	0	—	—
Harpener Berg	0	108	108
[illegible]	0	46.0	46.0

	Div	29. 3.	30. 3.
Heckmann C.	5	65.0	70.0
Hedwigshütte	0	68.2	68.5
Heiz. Lehmann	6	55.5	58.7
Heid & Franke	0	52.7	54.0
Hemmoor Port.	10	188	183
Hilgers Verzk.	0	54.5	59.5
Hille-Werk	5	43.1	43.0
Hindr. Auffern	0	66.1	68.0
Hirsch Kupfer	6	85.0	84.5
Hirschb. Leder	6	—	92.6
Hösch Eisen	0	93.5	93.7
Hoffm. Stärke	0	55.5	57.0
†Hohenl. Werk	2	17.5	17.1
Horch Motore	0	55.5	57.0
Hotelbetrieb	8	102	101
Howaldts Wk.	0	15.1	15.1
Hubertus Brk.	10	112	110
Humbold Masch.	0	59.0	58.5
Hütte Kayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	—	110	111
Jakobsen	6	59.0	60.0
John J. A.	10	102	104
Jüdel & Co.	6	87.2	89.0
Kahla Porzell.	0	62.8	63.0
Kali Aschersl.	0	132	130
Kalker Masch.	0	—	—
Kapler Masch.	8	78.0	81.0
Karlsr. Masch.	5	44.1	44.6
Rud. Karstadt	10	112	112
Kass. Federst.	0	29.3	33.0
†Kattowitz Bg.	0	13.0	13.0
†Walt. Kellner	0	—	—
Kirchner & Co.	6	76.0	78.7
Klauser Spin.	7	88.7	87.0
Klöckner Wk.	0	76.5	77.2
Koch Nähm.	8	94.2	95.5
†Köln Lindent.	0	0.6	0.6
Köln-Neuess.	0	95.7	96.0
Köln-Rottweil	5	87.3	90.3
Köln-Gas	0	59.0	62.0
Kölsch Walz.	2	35.0	36.5
Gebr. Körting	8	86.0	89.1
Kostheim. Cell.	0	—	—
Köstritzer Led.	0	92.0	92.0
Krauß & Co.	0	53.7	56.5
W. Krefft	0	50.2	53.2
Kronprinz Met.	5	85.0	90.0
Küppersbusch	8	107	111
Kyffhäus. Hütt.	6	45.2	47.0
Lahmeyer	8	95.2	97.0
Laura-Hütte	0	38.5	39.1
Leonh. Braunk.	3	75.5	75.0
Rudolf Ley	0	9.6	8.7
Lindenbg. [illegible]	0	43.0	45.0
C. Lindström	10	126	128

	Div	29. 3.	30. 3.
Lingel Schuh	0	35.0	37.0
Linke-Hoffm.	0	47.0	46.8
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	153	151
Lorenz A.-G.	10	104	104
†Lothr. Zement	0	2.6	2.7
Luchan & Steff.	0	25.5	25.0
Lüdensch. Met.	0	51.0	52.5
Luther Masch.	8	80.0	83.0
Malmedie Co.	0	27.0	23.0
Mannesm. Mul.	6	36.0	36.7
Mannesm. Röh.	0	92.5	93.1
Mansf. Bergw.	0	90.5	91.5
†Marie, k. Berg	0	60.2	61.0
Marienhütte	0	41.0	42.2
†Masch. Kran	5	28.0	—
Masch. Baum	0	50.0	52.0
Breuer	0	65.0	69.0
Buckau	10	105	106
Mech. W. Lind.	15	150	155
Mech. W. Sorau	10	94.0	—
Mch. W. Zittau	8	63.0	61.7
Meyer Sprit	10	84.0	85.0
Dr. Paul Meyer	0	20.0	20.8
Miag	7	101	101
Mix & Genest	8	94.7	94.5
Motoren Deutz	0	57.2	55.5
Mülheim. Brg.	0	98.0	98.0
Müller Gummi	0	58.0	58.0
†Müll. Speisef.	0	2.3	2.3
National-Aut.	12	70.0	71.5
†Neptun Schiff	0	—	—
Niederl. Kohle	7½	115	126
Nitrit-Fabrik	0	24.0	25.0
Nordd. Eiswk.	12	122	126
Steingut	10	125	127
Wollk.	6	90.5	100
Obschl. Eis. Bd.	0	46.1	48.2
Eisenind.	0	46.0	47.0
Koks	6	75.0	76.5
Oeking Stahl	0	40.0	40.0
Offst. Zucker	2	75.5	76.0
Orenst. & Kopp	0	81.0	80.7
Osnabr. Kupf.	0	55.0	48.0
Panzer A.-G.	0	45.0	48.0
Peipers	15	57.5	48.0
Phönix Bergb.	0	82.0	83.1
Jul. Pintsch	4	68.0	65.2
Plauen Gard.	12	95.5	95.0
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	0	58.7	62.7
Pongs Spinn.	0	44.0	43.0
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	59.0	61.7
[illegible] Wagg.	0	48.5	45.7

	Div	29. 3.	30. 3.
Rasch. Walter	4	61.7	59.5
†Ravensb. Spin.	0	25.0	—
Reichelt Met.	0	—	—
Reisholz Pap.	12	140	140
Reiß & Mart.	6	68.5	—
Rhein. Braunk.	9	135	136
Rhein. Cham.	0	62.0	62.7
Elektr.	7	95.5	95.0
Rh. Metall Va.	6	25.2	25.2
Rh. Möbelstoff	12	99.2	102
† Nassau-B.	0	—	—
Spiegelgl.	12	140	140
Stahlwk.	0	84.0	85.7
Rh. Textilfabr.	7	57.0	60.0
Rh.-W. Elekt.	8	120	117
Rh.-W. Kalkw.	0	85.0	89.0
Rh.-Sprengst.	4	65.0	67.2
Rh.-W. Zement	8	—	—
Rhenania	0	69.5	72.7
Rheydt Elekt.	0	2.5	2.6
Riebeck Mont.	0	91.0	95.5
J. D. Riedel	0	69.7	69.8
Rockstroh-W.	4	74.0	75.0
Roddergrube	24	349	325
Rombach. Hütt.	0	32.2	31.3
Rosenthal Prz.	8	87.7	91.0
Rositz Braunk.	0	47.7	48.0
Zucker	0	70.5	71.0
Roth-Büchner	10	82.0	81.0
Rütgerswerk	0	78.5	80.0
Sachsenwerk	0	75.0	73.5
Sarotti Schok.	14	127	129
Scheidemand	0	35.5	36.5
Schering chm.	9.6	115	119
Schieß Ernst	0	—	—
Schles. Zell.	8	84.7	86.0
Lein. Kr.	7	48.5	50.2
†Schloß Schult.	0	16.0	16.3
H. Schneider	0	65.0	65.2
Schöller Eitrf.	0	44.0	47.0
Schomburg	0	72.0	75.0
†Schöndorff	0	—	—
Schönebeck	15	127	123
Herm. Schött	0	75.0	71.0
Schub. & Salz.	10	156	157
Schuckert & Co.	0	61.5	93.2
Schulz Fr. jr.	7	94.8	94.0
Schwelm. Eis.	0	115	115
Seck Mühlenb.	8	79.0	81.0
Fr. Seiffert & Co.	0	61.2	62.0
Sieg.-Sol. Guß	0	39.0	40.3
Siegersd. Wk.	8	76.7	77.0
Siem. & Halske	0	117	116
[illegible]	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	42.0	42.8

	Div	29. 3.	30. 3.
†Stoek Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	64.5	65.5
Stöhr & Co.	0	135	136
Stoewer Nähm.	10	94.8	96.0
Stolberg Zink	8	106	111
Gebr. Stollwrk.	8	100	105
†Tecklenb. Sch.	0	13.2	13.8
Th. Teichgraeb.	0	—	—
Teleph. Berlin	0	70.0	71.2
Terra	5	—	49.5
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab.	0	64.5	63.1
Thür. Gas Lpz.	6	80.5	80.5
Tietz Leonh.	6	—	80.7
Tuchf. Aach.	8	57.5	58.0
Varziner Pap.	0	68.0	68.0
V. B.-F. Gum.	0	59.5	58.5
Varchm. Chart.	6	90.0	100
Ver. Dt. Nickel	12	123	125
Ver. Glanzstoff	10	279	282
Ver. Gothania	0	65.0	68.0
Ver. Mk. Tuch	8	51.0	50.7
Ver. Schuhfabr.	5	40.0	40.5
Smyrna Tepp.	7	77.0	75.2
Ver. Stahlw. Z.	10	120	120
† Textilw.	0	—	—
Thür. Met.	6	62.0	64.7
Ultramar.	8	94.8	100
Victoriawerk	3	61.7	61.7
Vogel Tel.	5	69.2	69.0
Vogt. Masch.	0	51.0	51.5
Volkst. Porz.	0	46.0	45.0
Vorwärts Sp.	8	—	—
Vorw. Portld.	6	121	122
Wanderer W.	12	141	133
Warst. Grb.	10	132	135
Wegelin Ruß	12	108	110
Wernsh. Kg.	7	47.5	48.7
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	54.1	54.2
Westeregeln	0	136	136
Westf. Draht	0	59.8	60.0
Westf. Eisen	0	38.5	39.0
Westf. Kupfer	0	56.0	56.0
Wicking Port.	4	102	109
Wissener Met.	6	90.0	88.5
Wittener Guß	0	39.5	39.5
R. Wolf	0	47.0	47.5
Zeitzer Masch.	10	120	121
Zellst. Dresd.	6	63.0	71.5
Zellst. Waldh.	8	124	124
†Otavi	0	29.6	29.8

Bergisch Land

Nr. 75 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 30. März

Die Beisetzung der Oberhausener Opfer.

GA **Oberhausen**, 30. März. Die Stadt Oberhausen stand am gestrigen Montag im Zeichen der Trauer, da es galt, die auf Schacht 1–2 der Zeche Oberhausen tödlich verunglückten zwölf Bergleute zur letzten Ruhe zu geleiten. Bereits in den frühen Nachmittagsstunden setzte aus allen Himmelsrichtungen der Zustrom der Bevölkerung zu der Unglückszeche ein. Gegen 3 Uhr nachmittags marschierten die verschiedenen Vereine und Fahnenabordnungen der benachbarten Zechen vor dem Zechentor auf, wo in einem Gebäude auf dem Zechenplatz die Toten aufgebahrt waren. Nach dem Trauermarsch eines Bläserorchesters und einer Motette, vorgetragen vom Männergesangverein Gute-Hoffnungs-Hütte Sterkrade, nahm Weihbischof Hamels das Wort zur Trauerrede. Nach einem weiteren Gesangsvortrag sprach Generalsuperintendent Liz. Dr. Klingemann ebenfalls Worte des Trostes. Dann wurden die Särge unter den Klängen der Kapelle von Bergleuten in die Wagen gehoben, worauf die einzelnen Trauergefolge sich formierten, die sich langsam nach den einzelnen Friedhöfen in Mülheim-Dümpten, Frintrop, Dellwig und Oberhausen-Lirick bewegten. Unterwegs schlossen sich weitere Vereine an, und vorbei ging es etwa eine halbe Stunde lang an den schwarzbeflaggten Werksanlagen der Gute-Hoffnungs-Hütte. Erst gegen Abend, als die Schatten sich langsam senkten, trafen die einzelnen Züge auf den Friedhöfen ein, wo die Toten zur Ruhe gebettet wurden.

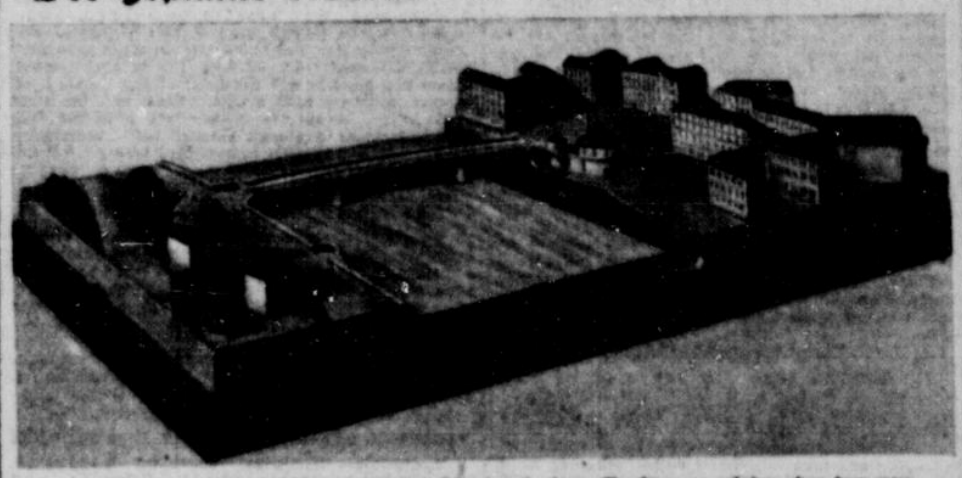
Tagung des Ruhrsiedlungsverbandes.

GA **Essen**, 30. März. Der Siedlungsverband des Ruhrkohlenbezirks hielt gestern im Kruppsaal des Städtischen Saalbaues eine Sitzung ab. Verbandsdirektor Schmidt erstattete den Verwaltungsbericht. Zur Frage der Umgemeindungen heißt es, daß sich die in dem Bezirk gelegenen Stadtkreise von 18 auf 20 erhöht und die 11 Landkreise auf 10 vermindert haben. 27 Landgemeinden sind verschwunden, so daß wie bisher 285 jetzt nur noch 258 bestehen. Der Redner geht dann zum Ausbau der Verbandsstraßen über, der inzwischen in Angriff genommen sei, und zwar zunächst an solchen Punkten, bei denen im Zusammenhang mit den bestehenden Straßenzügen eine glatte Ostwestverbindung Richtung Hamm–Geldern durchführbar ist. Auf dem Gebiet des Verkehrswesens war es das Bestreben des Verbandes, hauptsächlich die Bahnanlagen in die Wirtschaftspläne der Zukunft unter Berücksichtigung aller städtebaulichen Belange einzugliedern. Die Einrichtung von neuen Kraftfahrzeuglinien wurde von dem Verband befürwortet und begutachtend gefördert. Bei dem neuen preußischen Städtebaugesetz arbeite er gemeinsam mit den großen Verbänden, wie Städtetag, Landkreistag und den technischen Vereinigungen, mit. Zum Punkt „Teilweiser Ausbau der Verbandsstraßen und Notstandsarbeiten" wird u. a. folgendes beschlossen: Als zweite Rate für den Ausbau der Verbandsstraßen wird für das Rechnungsjahr 1926 ein Betrag von 3 Millionen Mark bewilligt. Die Verbandsversammlung bevollmächtigt den Verbandsausschuß, die Finanzierung einer Verbandsstraße südlich Mörs und einer Ruhrbrücke im Zuge der Verbandsstraße bei Haus Kemnade im Landkreise Hattingen vorzunehmen. Weiter wurde eine Entschließung der kommunalen Gruppe angenommen, der die Sicherung und Erhaltung der gefährdeten und bereits stark zurückgegangenen Waldbestände im Verbandsgebiet verlangt. Der Haushaltsplan für 1926 wird genehmigt.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

= **Bohwinkel**, 30. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam der Haushaltsplan für 1926 zur Erledigung. Der Vorsitzende sagte in seinem Bericht, daß eine Mehrbelastung mit Steuer-Zuschlägen nicht tragbar sei, und so müssen trotz eines noch ungedeckten Fehlbetrages von 39 000 RM. die vorjährigen Steuerzuschläge beibehalten werden. In kurzer sachlicher Beratung wurde deshalb auch nach weitgehender Verständigung unter den Parteien beschlossen, es bei den vorjährigen Steuersätzen: 450 Prozent Gewerbeertragssteuer, 1800 Prozent Gewerbekapitalsteuer und 150 Prozent der staatlich veranlagten vorläufigen Steuer vom Grundvermögen zu belassen und auch vor der erneuten Beratung der Deckungsvorlage im Herbst an den anderen Steuern, so auch an der viel umkämpften Getränkesteuer, in ihren bisherigen Sätzen nichts zu ändern. Bei der Besprechung des Bauetats gab der Vorsitzende Kenntnis von dem bereits in Bearbeitung befindlichen Bauprogramm, das den Bau von mindestens 60 Wohnungen vorsieht. Bei dem Etat für Schulen und Bildungspflege rief die Neufestsetzung des Schulgeldes an den höheren Schulen entsprechend den Richtsätzen des Staates: 200 Mark für Einheimische, 250 Mark für Auswärtige, Staffelung des Schulgeldes für Geschwister, allerdings nur auf Antrag wirtschaftlich schwacher Eltern, eine kurze Debatte hervor. Die Parteien stimmten allgemein der Gründung eines Bildungsfonds aus den Ersparnissen der für Schulgelddefreiungen und -Ermäßigungen vorgesehenen 20 Prozent zu. Bei den Volksschulen erkannte man die Notwendigkeit der Bildung von Parallelklassen an den vier größeren Systemen für Schulneulinge an und stellte der Schuldeputation 4500 RM. für die Anstellung von Jungiehrern zur Verfügung. Neben anderen kleineren Beträgen wurden 800 RM. für Einrichtung einer Lichtbildzentrale der Schulen bewilligt. Der Abschnitt des Wohlfahrtsamtes wurde genehmigt. Schließlich wurde außerhalb des Etats der Aufnahme einer Landesanleihe von 100 000 RM. und eines kurzfristigen Darlehns für Wohnungsbauzwecke zugestimmt. Nachdem der Etat glatt beendet werden konnte, kam es zu Auseinandersetzungen über die Errichtung eines Kriegerehrenmals der vereinigten Krieger- und Schützenvereine auf dem städtischen Platze an der Hohenzollernstraße. Trotz des Hinweises des Vorsitzenden auf die finanziellen Konsequenzen der Wiederaufhebung eines vor kurzem gefaßten Beschlusses wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, des Zentrums und der Mieterpartei der Beschluß auf Hergabe des Platzes wieder aufgehoben mit dem Hinweis, daß der städtische Ehrenhain für die Errichtung des Ehrenmals zur Verfügung stände.

Der geplante Neubau der Werdener Ruhrbrücke.



Der Plan, die jetzige Werdener Ruhrbrücke durch einen Neubau zu ersetzen, der den neuzeitlichen Verkehrsanforderungen sowohl hinsichtlich der Tragfähigkeit als auch der Größenverhältnisse Rechnung trägt, scheint nunmehr greifbare Gestalt anzunehmen. Es ist ein Projekt ausgearbeitet worden, das hier im Modellbilde gezeigt ist. Die vorgesehene Brücke, die etwas weiter südlich der alten und auch höher angelegt werden soll, hat eine Länge von etwa 110 Metern und ist 17 Meter breit. Die Baukosten belaufen sich schätzungsweise auf 1,2 Million Mark. Wichtig ist, daß Straßenbahngleise über die Brücke geführt werden, so daß eine direkte Verbindung Essen–Werden–Velbert möglich würde. Es wäre wünschenswert, wenn nun das ausgearbeitete Projekt baldigst verwirklicht würde, zumal, wie wir unterrichtet sind, die alte Brücke den steigenden Belastungen kaum noch gewachsen ist.

GA **Düsseldorf**, 30. März. Die Stadtverordneten begannen mit der allgemeinen Aussprache über den Haushaltplan, der mit 77,9 Millionen abschließt und der von der Verwaltung und von den Fraktionsrednern als

Oster-Angebote!

Der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage Rechnung tragend, haben wir unsere Preise besonders niedrig gestellt, um es jedem zu ermöglichen, sich zu Ostern mit einem neuen Kleidungsstück zu versehen.

Alleinverkauf für Leffow-Vorbeck -Kleidung

Herren-Anzüge	aus kräftigen Buxkin- und Cheviot-Stoff., sol. Ausführ.	M. 19.-	25.-	29.-	33.-	39.-	46.-
Herren-Anzüge	gute, solide Stoffe, zum Teil eigene Verarbeitung	M. 50.-	55.-	60.-	66.-	72.-	80.-
Herren-Anzüge	unsere Glanzleistung, beste Stoffe, feinste Verarbeitung	M. 88.-	96.-	105.-	115.-	125.-	135.-
Frühjahrs-Mäntel	in flott. Sport- u. Ulsterf., a. Covercoat u. Gabardin	M. 46.-	55.-	66.-	72.-	80.-	96.-	105.- und höh.
Loden-Mäntel	aus besterprobten Lodenstoff., in offener u. geschloss. Form	M. 19.-	25.-	33.-	39.-	46.-	55.-	66.- und höh.
Gummi-Mäntel	beste deutsche Fabrikate, garantiert wasserdicht.....	M. 14.50	19.-	25.-	33.-	39.-	46.-	55.- und höh.
Herren-Hosen	erprobte, gute Qualitäten, in aparten Streifen	M. 3.50	4.50	5.50	6.50	7.50	8.50	9.50	10.50
Herren-Hosen	gute Kammgarnware, tadelloser Sitz	M. 11.50	13.-	15.-	17.-	19.-	21.-	23.-	

Knaben-Anzüge und -Mäntel in großer Auswahl sehr preiswert.



Beachten Sie unsere Fenster

Für Wanderer:
Sport-Anzüge mit 1 und 2 Hosen in großer Auswahl,
Loden-Joppen, Breeches-Hosen sehr preiswert.

Fritzsche Elberfeld / Wall 32
Tel. für auswärts 303, für Stadtgespr. 6320, 6321, 6322

ein Nothaushaltplan bezeichnet wurde, den man nur einmal aufstellen könne. In scharfen Worten wurde das Verhalten der Regierung gerügt, die einerseits den Gemeinden immer neue Lasten aufbürde, sie aber andererseits in ihren Einnahmen beschneide. Es sei unerträglich, die industriellen Werke ohne Rücklagen lassen zu müssen, um den Haushaltplan, der nach den Forderungen der Regierung unbedingt ohne Fehlbetrag abschließen müsse, zum Ausgleich zu bringen. Nach siebenstündiger Aussprache, in der eine Fülle von Wünschen und Anregungen vorgebracht wurde, war die allgemeine Erörterung beendet.

nb. **Hagen**, 30. März. Die Stadtverordnetenversammlung hat in einer fünfstündigen Dauersitzung die für zwei Sitzungstage vorgesehene Tagesordnung erledigt. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Etat. Der ordentliche Etat schließt mit rund 21 Millionen Mark ab, der durch Steuern zu deckende Fehlbetrag beläuft sich auf 2,3 Millionen Mark. Auf eine Einzelberatung wurde verzichtet. Oberbürgermeister Cuno verwies auf den Ernst der Lage. Der Haushalt stelle eine Art Notetat dar, der sich im wesentlichen Teile auf eine bald einsetzende Besserung der wirtschaftlichen Lage aufbaue. So sehr der Wohlfahrtsetat nur die Betreuung von 1000 Erwerbslosen vor, obwohl deren Zahl zurzeit noch 5000 beträgt. In der Erörterung wurde die alsbaldige Verstaatlichung der Polizei verlangt, wodurch man einige hunderttausend Mark einzusparen hofft. Der jetzige Dualismus im Hagener Polizeiwesen sei auf die Dauer unerträglich. Eine entsprechende Eingabe an den Staat wurde angenommen. Starke Bedenken wurden gegen die recht umfangreich betriebene Anleihewirtschaft geäußert. Auch der große Beamtenapparat wurde einer scharfen Kritik unterzogen. Schließlich wurde der Etat genehmigt. Die Realsteuern bleiben unverändert. Es werden also wieder erhoben als Gemeindezuschlag 300 Prozent zur Grundsteuer, 700 Prozent zur Gewerbeertragssteuer und 1000 Prozent nach der Lohnsumme. Die Erhöhung der Gas- und Wasserpreise um 3 bis 5 Pfennig je Kubikmeter wird vertagt. Bewilligt wurden 150 000 Mark für Instandsetzung alter Häuser und Wohnungen, 45 000 Mark für Erweiterung der Unterrichtsräume an der staatlichen höheren Maschinenbauschule, 60 000 Mark für Errichtung von Hilfswohnungen für Obdachlose. Endlich wurde noch die Aufnahme einer Inlandsanleihe in Höhe von drei Millionen Mark bei einer effektiven Verzinsung von 12 Prozent genehmigt. Das Geld soll für Zwecke der städtischen Werke und für Straßenbauarbeiten verwandt werden.

Gesperrte Straße.

GA **Neviges**, 30. März. Die Hingsheiderstraße von der Grenze nach Neviges wird vom 30. März ab bis 15. April wegen Walzarbeiten für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Vogelfang.

GA **Rothenhof**, 30. März. Der Landrat des Kreises Mettmann schreibt uns: Von verschiedenen Seiten wird wiederholt darüber Klage geführt, daß der Fang von Singvögeln im Bergischen Lande immer noch in bedauerlichem Umfange ausgeübt wird. Obgleich auf den unbefugten Singvogelfang schwere Strafen stehen, gibt es immer noch Menschen, die diesem häßlichen und verabscheuenswerten Gewerbe nachgehen. Den Polizei- und Landjägereibeamten des Kreises ist es erneut zur Pflicht gemacht worden, mit aller Schärfe und Rücksichtslosigkeit gegen die Vogelfänger vorzugehen.

Einbrecher im Pfarrhause.

GA **Grefrath**, 30. März. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in Kerpen bei dem Pfarrer Hartmann verübt. Die Diebe gelangten durch Ausschneiden von Fensterscheiben in das Innere des Gebäudes. Die entwendeten einen Geldbetrag.

Abbau der Fahrpreise.

(!) **Solingen**, 30. März. Große Ueberschüsse hat nach der jetzt vorliegenden Bilanz die Solinger Kreisbahn im Rechnungsjahre 1924-25 erzielt, was allerdings bei den außergewöhnlich hohen Fahrpreisen der Bahn nicht besonders verwunderlich ist. Bei einem Bahnanlagekapital von rund 2,1 Millionen Mark erzielte die Kreisbahn einen Ueberschuß von 434 203 Mk., nachdem sie schon 145 000 Mark dem Erneuerungsfonds und weitere 150 000 Mark dem Betriebsfonds der Bahn überwiesen hat. Es ist zu erwarten, daß der Verwaltungsausschuß der Bahn, der am Mittwoch dieser Woche die Bilanz genehmigen soll, erneut die bisher von der Verwaltung ständig abgelehnte Ermäßigung der Fahrpreise in Vorschlag bringen wird. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses soll nach einem Vorschlage der Verwaltung beschlossen werden, die Arbeitslosenunterstützung für städtische Arbeiter der Stadt Solingen, die auch für das Personal der Solinger Stadtbahn gilt, auf das Kreisbahnpersonal ebenfalls auszudehnen.

Abschied vom Amt.

! **Remscheid**, 30. März. Oberstudiendirektor Gallmann, der für den 1. April ds. Js. zum Provinzialschulkollegium in Koblenz einberufen ist, wurde in einer heute vormittag in der Aula der Oberrealschule veranstalteten Abschiedsfeier geehrt. Stadtverwaltung, Deputationen und Ausschüsse sowie Lehrer und Schüler gaben dem Bedauern über das Scheiden dieses verdienten Schulmannes, der seit 1873 Leiter der Oberrealschule war, Ausdruck.

GA **Wald**, 30. März. Stadtbaumeister Wender, der seit etwa 30 Jahren in Wald tätig ist, wird am 1. April in den Ruhestand treten. Wender hat sich um die bauliche Entwicklung der Stadt Wald besonders in früheren Jahren Verdienste erworben. Er ist ein Fachbeamter der alten Schule und steht auch durch seine guten persönlichen Beziehungen zur gesamten Bürgerschaft in großem Ansehen.

Wildernde Hunde.

! **Remscheid**, 30. März. Die lebhaft geführten Klagen darüber, daß die umherlaufenden Hunde den ohnehin kärglichen Wildbestand sehr schädigen, waren der Polizeiverwaltung Anlaß, die Hundebesitzer auf das bestehende Verbot, Hunde in Jagdgebieten frei umherlaufen zu lassen, hinzuweisen.

Ausbau der Berufsschule.

GA **Leichlingen**, 30. März. Ein Ausbau der Berufsschule wird von der Leitung der hiesigen Schule in einer Denkschrift an die Verwaltung verlangt, die der Berufsschulleiter Pennings ausgearbeitet hat. Die Verbesserungen auf den einzelnen Gebieten des Berufsschulwesens werden als dringend notwendig bezeichnet. Im einzelnen verlangt der Leiter die Errichtung eines Schulgartens nach Lanzenfelder Muster, Aufnahme von Stenographie und Maschinenschreiben in den kaufmännischen Klassen, Beschaffung von Geräten für den Turnunterricht der Schule.

Brückenrichtfest.

GA **Odligs**, 30. März. Die neu erbauten Brücken über die Bahnstrecken nach Köln und Solingen an der Kamperstraße sehen ihrer Vollendung entgegen. Das große Bauprojekt ist trotz ungünstiger Witterung in kurzer Zeit durchgeführt worden. Der erste Teil wird in 14 Tagen dem Verkehr übergeben werden können. Der Ausbau bietet für den Straßenverkehr große Erleichterungen, da an der Stelle drei Straßen kreuzen und besonders der Fuhr- und Autoverkehr manche Gefahren mit sich brachte. Das Richtfest für die endgültige Fertigstellung wurde von den gesamten Teilnehmern an dem Bau im Beisein des Bürgermeisters festlich begangen.

600 Kg. Lebensmittel gestohlen.

GA **Langenfeld**, 30. März. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde hier begangen. Bei dem in Richrath wohnenden Lebensmittelhändler Schiller drangen in der vorvergangenen Nacht Spitzbuben in die Lagerräume ein. Sie entwendeten nicht weniger als 1200 Pfund Käse, Wurst, Speck, Schinken und Oel. Auffallend ist, daß am Tatort keine Spuren zurückblieben, die Fortschaffung einer so schweren Beute kann nur mit einem Auto oder einem Fuhrwerk erfolgt sein.

Neue Tropfsteinhöhle.

(×) **Wiehl**, 30. März. Die Erschließung der Tropfsteinhöhle am Bassenberg ist seitens der Regierung als Notstandsarbeit bewilligt worden. Durch freiwillige Spenden konnte mit den Freilegungsarbeiten bereits begonnen werden. Die Höhle wird nach erfolgter Freilegung etwa 2000 Meter messen und einen weiteren Anziehungspunkt der Ausflügler ins Oberbergische sein.

Schreckliches Familiendrama.

GA **Köln**, 30. März. In der Nacht von Samstag zum Sonntag fand man in Köln-Ehrenfeld in einem Hause der Venloerstraße eine Frau mit ihrer dreizehnjährigen Tochter und ihrem sechsjährigen Sohn tot in ihren Betten vor. Die Untersuchung ergab, daß der Tod durch Gasvergiftung eingetreten war.

Blüte der Frühkirsche.

WTB **Vom Mittelrhein**, 30. März. Die Blüte der Frühkirschen hat am Mittelrhein und im Moselgebiet begonnen. Beim Anhalten des jetzigen wärmeren Wetters kann zu Ostern mit der allgemeinen Kirschenblüte gerechnet werden.

Nicht identisch.

GA **Duisburg**, 30. März. Auf Wunsch teilen wir mit, daß die Firma Karl Schmalenbach & Co. in Elberfeld-Barrenhof nicht identisch ist mit dem Schrothändler Schmalenbach aus Neukirchen, der an den Wagenschiebungen in Duisburg beteiligt war.

Auslieferung eines Mörders und Vaterlandsverräters.

GA **Kleve**, 30. März. In der Zeit der separatistischen Unruhen war der wissenschaftliche Hilfsarbeiter beim hiesigen Landratsamt, Dr. Meißner, ein Sohn unserer Stadt, von feiger Hand in Kleve erschossen worden. Der Mörder wurde damals durch die Besetzung gedeckt, so daß es ihm gelang, zu entkommen. Die Tat wurde aber nicht vergessen und es gelang nach geraumer Zeit, den Aufenthalt des separatistischen Mörders zu entdecken, der sich schließlich zur Fremdenlegion gewandt hatte. Den Bemühungen der deutschen Behörden ist es gelungen, die Auslieferung des Mörders zu erwirken und in Deutschland hinter Schloß und Riegel zu setzen, so daß die Meucheltat nunmehr ihre Sühne finden dürfte.

Todesurteil.

GA **Koblenz**, 29. März. Am 1. Februar d. J. hatte der Arbeiter Matthias Heuer in Kochem den Gärtnereibesitzer Hans ermordet und dessen Ehefrau und den Gehilfen Friedrichs zu ermorden versucht. Grund zur Tat war die Weigerung der Eheleute Hans, einer Ehe zwischen Heuer und ihrer Tochter ihre Zustimmung zu geben. Wegen dieses Verbrechens stand Heuer am Samstag und heute vor dem hiesigen Schwurgericht, das ihn wegen Mordes zum Tode und wegen Mordversuchs in zwei Fällen zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre verurteilte. Ferner wurde auf Einziehung der bei dem Verbrechen benutzten Gegenstände erkannt.

Hauptversammlung des „Landwirtschaftlichen Kreisvereins".

! **Schwelm**, 30. März. In der Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins hielt Traktor Brenken-Hagen einen Vortrag über „Mechanische Bodenbearbeitung in ihrer Entwicklung". Bewegliche Klage wurde über die Spatzenplage geführt. Zum Fang derselben wurden Spatzenvernichtungsköpfe empfohlen. Es wurde angeregt, eine Eingabe an den Kreistag zu machen, zwecks Aussetzen einer Prämie für das Töten dieser Schädlinge. Auch Tauben und Krähen schaden der Körnersaat. Es wurden Vertreter für die Landesbäckereigenossenschaft „Sauerland" gewählt, die in Hagen gegründet wird. Dr. Schulte zur Oven, Lüdenscheid, hielt den zweiten Vortrag über die „Grünlandbewegung und ihre Bedeutung für den Kreis Schwelm". Der Redner nannte die heutigen Wiesen ein Sammelsurium von Blumen und Unkräutern. Die Quecke kenne mancher Landwirt nicht einmal. Man muß sich einen Gräsergarten anlegen, wenn man ein deutliches Bild der verschiedenen Grasarten erhalten will. Kulturgrassamen muß der Landwirt unterscheiden können. Die Besprechung über die Gründung eines Milchkontrollvereins wurde vertagt.

Vom Bahnbau Witten—Schwelm.

nb **Wengern**, 30. März. Am Bahnbau Witten-Schwelm sind im Abschnitt Wengern-Witten die Arbeiten seit einigen Wochen wieder aufgenommen worden. Eine hundertköpfige Arbeiterkolonne bereitet die Herstellung dieses Teiles der Bahnlinie vor. Anscheinend handelt es sich darum, die Strecke Witten-Vorhalle-Hagen durch Benutzung der Linie Wengern-Witten zu Güterzugzwecken zu entlasten. Wann die Arbeiten an der nahezu fertiggestellten weiterführenden Linie über Asbeck-Hewelsberg wieder aufgenommen werden, bleibt nach wie vor ungewiß.

Der älteste amtierende Anwalt Deutschlands

× **Hattingen**, 30. März. Geheimrat Dietrichs, der älteste amtierende Anwalt und Notar im Reiche, wird heute 93 Jahre alt. An die fünfzig Jahre ist er hier als Anwalt tätig. Vorher war er Kreisrichter und als ehemaliger Offizier zugleich Landwehr-Bezirks-Kommandeur im Mindenschen.

Tod eines wackeren Retters.

(×) **Olpe**, 30. März. Der bei den Rettungsarbeiten gelegentlich eines Brandes am 28. ds. Mts. in Altensheim verunglückte Schlosser Büdenbender ist am letzten Samstag infolge der erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

Für die Eingemeindung.

nn. **Dortmund**, 30. März. Die im Norden der Stadt gelegenen Orte Derne und Kirchderne haben ihr Einverständnis mit der Eingemeindung nach Dortmund erklärt.

Verhaftung der Raubmörder.

nn. **Dortmund**, 30. März. Am Mittwoch abend ist der Fuhrmann Grawunder in seiner Wohnung erschlagen und erdrosselt worden. Die Leiche des 62 Jahre alten Mannes wurde am Freitag gefesselt im Stall gefunden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Boxer-Willi und die Polacken-Elsa. Die Kriminalpolizei fand alsbald die Spur des sonderbaren Paares und verfolgte sie bis an die holländische Grenze. In Gronau stellte man das Paar und nahm es fest. In Dortmund hatte die Kriminalpolizei ermittelt, daß der Arbeiter Friedrich Hausberg Zeuge der Mordtat gewesen war. Er wurde in Haft genommen und gestand, daß er von dem seit langem besprochenen Plan, den Grawunder zu ermorden, gewußt, aber aus Angst vor dem Boxer-Willi keine Anzeige gemacht habe, ferner, daß er Zeuge des Mordes gewesen sei. Eine vierte Person, die beim Verkauf der Beute mitgewirkt hat, kam ebenfalls in Haft. Die von dem Mörderpaar mit auf die Reise genommenen Sachen Grawunders wurden in Hamm beschlagnahmt.

Wetterbericht

Dienstag, den 30. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	749.1	WNW leicht	bedeckt	6
Hamburg	749.5	W leicht	Nebel	6
Swinemünde	–	–	–	–
Danzig	753.5	SO schwach	Nebel	3
Aachen	749.9	still	Regen	10
Frankfurt-M.	751.2	W leicht	Regen	11
Hannover	749.2	W leicht	bedeckt	9
Berlin	749.7	SSW leicht	Regen	10
Breslau	752.6	SO leicht	bewölkt	9
München	753.4	WSW leicht	bewölkt	8
Zugspitze*)	524.8	SSW schwach	bedeckt	3
Brocken*)	651.2	SW stark	Nebel	5
Kahler Asten	676.4	still	Nebel	7
Ulissingen	752.8	N leicht	bedeckt	8
Brüssel	750.6	SO leicht	wolkig	9
London	754.7	NW leicht	zt. heiter	4
Yarmouth	753.3	WNW schwach	t. heiter	4
Plymouth	756.4	still	bewölkt	9
Paris	752.0	still	Nebel	10
Toulouse	752.0	still	bewölkt	11
Madrid	–	–	–	–
Zürich	–	–	–	–
Genf	755.5	NNO leicht	Nebel	2
Lugano	757.3	N leicht	Regen	8
Genua	755.3	still	bedeckt	11
Rom	–	–	–	–
Messina	–	–	–	–
Wien	753.5	still	heiter	8
Budapest	–	–	–	–
Warschau	754.5	SO schwach	bedeckt	4
Kopenhagen	751.1	S leicht	bedeckt	4
Stockholm	751.5	S schwach	Nebel	2
Haparanda	758.0	SO frisch	bedeckt	–5

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	748.1	747.7	748.8
Temperatur	13.1	11.8	10.6
Wind	SW leicht	SW schwach	SSW schwach
Wetter	t. heiter	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 10.7 mm
Höchste Temperatur gestern 14.5
Niedrigste Temperatur heute früh 10.2

Das gestrige Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer ist über Skandinavien und in einem Ausläufer über Deutschland bis zu den Alpen vorgedrungen. Auf seiner Rückseite breitet sich von Westen her ein Hochdruckgebiet über England und dem Kanal aus. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen südlichen bis westlichen Winden ziemlich trübes und nebliges sowie vielfach regnerisches Wetter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 6 und 11 Grad, nur im Nordosten etwas niedriger.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Veränderlich mit Niederschlägen in Schauern sowie etwas kälter bei mäßigen westlichen bis nordwestlichen Winden.

Kaufe bei BAR
Das lohnt sich sehr



Rucksäcke
mit breiten, geschweiften Leder-Trageriemen
4.80 6.00 9.00 L.
Touristen-Fliegl
Elberf., W.-Rathenaustr. 36

Bad Ems
Deller's Hotel Stadt Wiesbaden
tierrittene freie Lage am Kurpark. Pension von 8 R.-M. an. Vorteilhafte Wochenend-Preise. Winter 1925/26 vollständig modernisiert. d8045

Handschuhe

Nur beste Fabrikate zu fabelhaft billigen Preisen, in enormer Auswahl, wie sie nur ein erstklassiges, großes Spezialgeschäft bringen kann.

Damen-Ziegenleder 2 Druck, alle Farben 4.90, **3.90**
Damen-Ziegenleder-Stepper 2 Druck, aparte Farben **6.50**
Damen-Dänisch-Leder-Stepper 2 Druck, 7.90, **5.90**
Damen-Nappa-Stepper 2 Druck 7.50, 5.90, **4.50**
Damen-Stoff-Handschuhe Flor, rundgewebt, Leder-Imit. 2.50, 1.90, 1.50, **95 ₰**

Herren-Nappa-Stepper 2 Druck 8.50, **6.50**
Herren-Mocha-Stepper Veneziana **7.90**
Herren-Waschleder Lascher 8.90, **5.90**
Herren-Stoff-Handschuhe Leder-Imit., 2.50, 1.90, **1.35**
Herren-Stoff-Handschuhe Flor, Milanese, 2.90, 2.50, **1.90**

Ein Posten Ia waschseidene und kunstseidene **Damen-Strümpfe** 3.90, 2.90, **1.90**

1186

Elberfeld Herzogstr. 20/22 **Hermanns & Froitzheim** **Barmen** Wertherstraße 6.

Nur in Elberfeld

Rommelspütt 1a – 1 Min. vom Neumarkt

befindet sich die

Firma Oscar Fromm.





Keine Schaufenster, aber billige Preise!

Das bekannte Merkmal meiner Firma. Meine billigen Preise sind nicht ausgedrückt durch niedrige Zahlen, sondern dadurch, daß Sie **gute Qualitäten preiswert kaufen.**

Ueberzeugen Sie sich von nachstehenden Angeboten:

Herren-Anzüge solide Stoffe, nur neueste Formen. 58.–, 48.–, 38.– **28.–**

Herren-Anzüge beste Kammgarn- u. Cheviot Qualit., 97.–, 90.–, 75.– **68.–**

Sport-Anzüge mit 2 Hosen, schöne Dessins, besond. preisw., 82.–, 56.–, 50.– **37.–**

Gummi-Mäntel erste Fabrikate, neueste Farben und Formen, 43.–, 33.–, 23.– **16.50**

Sonder-Angebot!

Große Posten
Original englischer Herren-Stoffe
ganz besonders preiswert

Serie I	II	III	IV	V
9.50	13.–	17.–	21.–	25.–

Sonder-Angebot!

Frühjahrs-Mäntel — Windjacken — Herren-Hosen.

Bitte besuchen Sie mich!

Oscar Fromm

Elberfeld, Rommelspütt 1a – Verkauf nur 1. Etage

1 Minute vom Neumarkt.

Vermischte

Landhaus zu verk. Größe: 2.25 × 2 × 1 Mtr. Näheres Aug. Stachelhaus, E., Kloppbahn 30, Rathaus-Café. *

Große gold. Sprungdeckeluhr m. Schlagwerk u. Chronometer Umst. hld. b. p. Schindel, B.-Schaufft. 52. †

Nietzschel-Clack, 9×12, m. T.-A. „Sextar" i. Compour, Jl. Ausz., beste Optik u. Technik, gut erh., b. Spieker, B., Zeughausstraße 18. †

Radio, 4 Röhren, komplett, bill. zu verk. p. Heft, Barmen, Oberdörnerstr. 70. †

Kpl. Photo-Apparat, 9×12, zu verk. od. geg. Fahrrad zu tauschen. Sprunk, B., Rudolfstr. 3, I. am Ostersp. *

Musik-Instrumente

Einige gebrauchte **Flügel** preiswert abzugeb. Ibach, Barmen, Neuerweg. 1279

Pianos mod. Kreuzsaite, gut erh. bill. z. Bongardstr. 8, Lod 23.

Einige f3065 **Ibach-Klaviere** bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Pianohaus Zimmermann, Gibt, Barmen, an (Alexanderbrücke).

Einige Pianos sowie 1356 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. Sprechapparate. Schallplatten. Pianohaus **Gustav Weischet** Bld., Königstraße 21, Ladengeschäftsräume.

Erstkl., sehr gut erhalten. Harmonium zu verkaufen. Ang. unt. E. 7293 Gst.*

Wegen Räumung einiger Schrank- und Tisch-Pianos sehr billig zu verkaufen. Müller, Barmen, Werlestraße Nr. 37.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager in Brillanten, Uhren und Goldwaren!

Silberne ovale Herrenuhren, Schweizer Werke von 22 Mark an und höher, silberne ovale Damen-Armbanduhren von 25 Mark an und höher. Goldene gerade 14-kar. Herren-Armbanduhren von 45 Mark an und höher. Goldene Trauringe, 14-kar., das Paar von 30 Mark an und höher. Goldene Brillantringe von 50 Mk. an u. höher. Große Auswahl in modernen Ohrgehängen mit Brillanten (echte u. perlenreine) Brillantbroschen, Brillantringen, Brillantbroschen, silbernen u. versilberten Bestecken, silbernen Bestecken etc. Versande nach Gewicht. Façon billigst. Gold- u. Silberankauf wie schon lange bekannt allen und jeden garantiere ich gegen billig und reelle Preisangabe.

T. Loeser, Silberf., nur Grünstr. 29, I. Stock. Fernruf 527.

Offeriere prima frische, in 3 Sorten sauber sortierte **Oldenburger Eier** i. S. 63/65 gr. II. S. 57/59 gr. III. S. 50/52 gr. in Packungen zu 240 u. 600 Stück. Preise auf Anfrage. Offerierte Ware kann durch Bahnsendung Barnbeli-Nachfolger, Wasserstraße 35, Tel. 177, gegen Kasse und pro Kiste 5 Mark Pfand, die bei Rücklieferung innerhalb 14 Tagen zurückgezahlt werden.

Süd-Oldenburger Eier-Zentrale Inhaber G. Deye, Langförden, Tel. 17.

Um zu räumen verkaufen wir b6034 **Obst- u. Gemüsekonserven** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ganz besonders preiswert biete an:

Brechspargel	10 Abschn. 2-Pf.-D.	1.80
Stangenspargel, 50/60er		2.65
Stangenspargel, mittelstark		2.95
Stangenspargel, stark		3.20
Gemüse-Erbsen		0.75
Erbsen, mittelfein		1.05
Erbsen, fein		1.35
Gemischte Gemüse		1.10
Dicke Bohnen		1.10
Prinzeßbohnen, mittel		1.25
Stangenschnittbohnen		0.95
Pflaumen mit Stein		0.58
Reineclauden		1.05
Erdbeeren		1.30
Preiselbeeren		1.05

Herm. Dichgans Bülowstr. 28 Fernruf 288.

Tafelklav., Pirnitz, gut. Ton, bill. zu verkaufen Vorsetzenstr. 36, III. 6

Preißelbeeren 20-Pfd.-Eimer 13.–, 10-Pfd.-Eimer 6 Mk. einschl. Verpackung. a490

Apfelgelee 10-Pfd.-Eimer 6.– Mk. einschl. Verpackung.

Himbeersaft in Korbflaschen von 10 und 20 Ltr. Inhalt per kg. 1.35 Mk. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet. Alles in reinster Beschaffenheit mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge, Post Glandorf, Teutoburger Wald.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Seiden-Hüte! moderne neue Macharten, in schwarz, braun u. hellen Farben **4.50**



Frau Elis. Ehert

Fabrik billig: **Waschöfen** rationell, feuersich. **Betonitwerk** Schöne & Co., Barmen-Lichtenplatz, Elberfelderstr. 13, 1 Minute vom Landgericht. Tel. 3877. 7167a

Tapezieren u. Ia Wiederstreich sauber und billig. G. Quattelbaum, Elberf., Klotzstr. 20.

Feinschnitt ist Trugschnitt

Es ist zu wenig bekannt, daß bei Pfeifentabak die Schnittbreite von großem Einfluß auf Geschmack und Qualität ist.

Gute überseeische Tabake müssen „am Blatt brennen", wie der Fachausdruck lautet. Es wäre deshalb ein großer Fehler, wenn wir erstklassige Rohtabake zu Feinschnitt verarbeiten würden.

Feingeschnittener Tabak brennt zu heftig, erzeugt übermäßige Hitze, beißt auf der Zunge und die Qualität kommt infolgedessen nicht zur Geltung.

In die lange Pfeife gehört Grobschnitt.

In die Bruyère-Pfeife Krüll- oder Marineschnitt,

aber niemals Feinschnitt.

Zigarettentabak ist kein Pfeifentabak.

Bei unsern rein überseeischen Marken

Kiepenkerl Madastra Piet Hein

ist die Schnittbreite genau der Mischung angepaßt, um die Qualität vollkommen zum Ausdruck zu bringen.

Den bisherigen Feinschnittrauchern empfehlen wir unsere leichte holländische Mischung

Piet Hein.

Ein einziger Versuch überzeugt.

Oldenhott-Rees

b123

Hämorrhoiden?

Ihnen kann geholfen werden!

Herr Studienrat Groß St. . . . in L. . . . schreibt: „Humidon" ist das erste Mittel, bei dem man sicher auf eine heilende Wirkung rechnen darf. — Herr Sanitätsrat Dr. B. . . . in Essen . . . schreibt: „Humidon" ist wirklich ein vorzügliches wirkendes Mittel, dessen Wirkung von keinem anderen Mittel auch nur annähernd erreicht wird. — Herr Th. S. . . . in W. . . . schreibt: Den Namen „Humidon" werde ich nie vergessen, denn diese Salbe ist mein Retter! Ich war in zwei Stunden meine Schmerzen los. — Frau Auguste M. . . . in B. . . . schreibt: „Humidon" ist ein Segen für die Menschheit. — Herr Landwirt Albert M. . . . in W. . . . schreibt: Von meinem verstorbenen Vater hat „Humidon" mich befreit erlöst. — Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. O. . . . in B. . . . schreibt: Ich halte „Humidon" mit gutem Erfolg angewandt und werde die Salbe weiter empfehlen.

Aehnliche Anerkennungsschreiben von Patienten und Aerzten liegen in großen Mengen vor.

Suchen Sie sich nicht selbst zu helfen mit Hämorrhoiden! — Verlangen Sie kostenlos eine Probe „Humidon" u. die ärztl. Aufklärungsschrift über Entstehung, Behandlung und Beseitigung von Hämorrhoiden. Schreiben Sie heute, ehe Sie es vergessen, **an die „Humidon" Gesellschaft in Berlin W 8, Dept. 66.**

(Versand durch die Apotheke zum weißen Kreuz).

b663

Was sind P.K. Kau-Bonbons?

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Kau-Bonbons ein Zeitvertreib für Kinder sind!

Die Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind ein hervorragendes Mittel, um Zähne und Mund zu reinigen. Als solches werden sie von Aerzten und Zahnärzten vielfach empfohlen.

Wrigley P.K.-Kau-Bonbons beseitigen das Durstgefühl und verleihen dem Atem dauernd ein angenehmes Aroma.

Sie regen den Appetit an und fördern die Verdauung.

G.P.1

Päckchen = 4 Stück – 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

Eier wieder billiger **Eier-Möller,** Elberfeld, Gesundheitstraße 9, direkt am Island, Tel. 1693 Groß- und Kleinverkauf.

Der Stolz der Hausfrau ist ein mit Emaillie gepulverter Ofen. Unsere Broschüre „Wie pflege ich den eisernen Ofen" erhalten Sie auf Wunsch (Postkarte genügt) **gratis und franko**

Steppdecken

Die besten Qualitäten

Die billigsten Preise · Die größte Auswahl

Steppdecken mit guter H'-Wollfüllung, Ia Satinbezug, 160/200 ..... Stück 20.00, 18.00, **14.90**

Steppdecken mit prima Wollfüllung, Seidensatinbezug, 160/210 ..... Stück 47.90, **38.20**

Daunendecken beste Verarbeitung, schwerer Seidensatinbezug, 160/210, 88.50, **83.00**

Steppdecken 150/100, H'-Wolle ..... Stück 13.30, **9.30**

Für Wiederverkäufer Sonderpreise!

Teppiche, Gardinen, Dekorationen

zu besonders billigen Preisen.

Ernst Hinnenberg

Fernruf 3493 **Vohwinkel** Kaiserplatz 4.



Es fehlt nichts, um Sie zufrieden zu stellen:

Große Auswahl!

Neueste Modelle!

Sehr billige Preise!

J. Cibulski

Schuhhaus großen Stils

Herzogstr. 31 o Elberfeld o Herzogstr. 31.

Neu eröffnet:



Ein überlebter Standpunkt

ist das Vorurteil, das man gegen Margarine hatte. Die Feinkostmargarine Blauband ist besser als gewöhnliche Margarine, gleichwertig mit Butter und kostet die Hälfte. Deshalb kaufen Millionen Hausfrauen täglich für

Fordern Sie den illustrierten Stundenplan, der nur diese Woche der „Blauband-Woche" beiliegt.

Billig! Billig!

Für die Karwoche eingetroffen 1 Wagg. feinste frische

Fisch-Konserven

Bratheringe ... Dose	80 ₰	Rollmops, Sardin. Glas	50 ₰
Hering i. Gelee Dose	80 ₰	Senfheringe ... Dose	60 ₰
Bismarckheringe	80 ₰	Matjes-Heringe	1.00
Ia engl. Vollheringe wunderbar im Geschmack...		10 Stück nur	50 ₰
Bratbückinge 10 Stck.	60 ₰	Zwiebel ..... 2 Pfd.	25 ₰

Ferner offeriere für die **Ostertage:**

Frische Koch- u. Trinkeier	10 Stück 1.00
Kokosnüsse	Stück 20 und 25 ₰
Wallnüsse gesunde, süße Kerne	Pfd. nur 25 ₰
Amerikanische Tafel-Aepfel	Pfund 50 u. 60 ₰
Hochfeine Eß-Aepfel	3 Pfd. 1.00
Ia Koch- u. Eß-Aepfel 4 Pfd. 1.00	Zitronen 4 Stck. 20 ₰
Süße saftige Apfelsinen...	10 Stck. 60, 70 u. 80 ₰

Alle anderen Artikel wie bekannt billig!

Gustav Teubner

Barmen - **Elb., Hochstr. 75** - Schwelm

Vertrieb der

Radeberger Hutfabrik G. m. b. H.

ELBERFELD, Ecke Wall und Turmhof, altes Rathaus.

Garnierte Damen- und Kinderhüte

reichhaltige Auswahl in jedem Genre.

Preise sind der wirtschaftlichen Lage entsprechend äußerst billig gestellt.

Besichtigen Sie daraufhin unsere Schaufenster. x6031

Mühelos bohnert nur **Dompfaff** Edelwachs

Fabelhaft billig

verkaufe ich einzeln an Private

Damen-Hüte

für Frühjahr und Sommer!

Große Auswahl

Seiden-Hüte

ganz fabelhaft billig.

Beste Bezugsquelle für Modistinnen in Hutformen, Stürmen, Reihern etc. – Alte Hüte werden mod. umgearbeitet u. umgefärbt zu ganz bedeut. billig. Preisen.

Kein Laden! II. Stage!

S. SAMUEL, Elberfeld, Hofaue 91, II. Etg.

Poster Stores 1-3 Mk.

Dekorationen

spottbillig!

ELBERFELD

Ronsdorferstr. 39

Gardinenfabrikation, Kein Laden.

Mein Schlager



Mk. 14.–

kostet dieser Sessel aus kräft., hellem Peddigrohr. – Freie Lieferung nach auswärts.

Adolf Winkelmann

Elberfeld, Friedrichstr. 29

Keine Ladenmiete! Kein Personal!



Kohlenherde 65.-

70.—,80.—,90.— u. höh.

Gasherde Mark **90.-**

100.—, 110 — u. 120.—

Waschmaschinen

mit Uebersetzung **80.-**

Zinkwaren:

Aschenetmer 2.50, Wannen 1.50, Waschkessel 2.50 an.

Aluminium-Kessel 4 Stück.... von Mk. **5.-** an.

Sämtliche Küchen-Geräte in reicher Auswahl.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung gestattet!

Aluminium-Haus x580

Willy Proebsting

Grotestr. 7/10 **U.-Barmen** Tel. 1002

Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!

Kaffee aus erster Hand!

Wir importieren selbst und liefern direkt an Verbraucher.

Santos, extra	2.80, 3 Pfd	8.80	
Perl, feinste Qualität	3.15, 3 Pfd.	9.40	
Guatemala, ff. Qual.	3.35, 3 Pfd.	10.00	

Preise verstehen sich pro Pfund. – Lieferung portofrei bei Abnahme von 3 Pfd. gegen Nachnahme, bei weniger wird Porto berechnet. **Auf Anfrage Gratis-Muster.** Nicht gefallende Ware nehmen – wir anstandslos zurück. – x490

„Imex" (Import, Export)

Erkrath (Rhld.), Heiligenhäuschen 1.



EVIVA

Korsett und Hüfthalter mit verstellbarer Innen-Labbinde

Allein-Verkauf:

Korsett-Fabrik

N. Röttgen

Elberfeld II Burgstr. 1.

Gegründet 1886.



Wiener Stühle

Stammtischsessel :: Gartenstühle

neueste Modelle, ferner die bekannten

Patentpolstersitze,

System „Költgen" liefern ohne Zwischenhandel

Költgen & Küppers, Düsseldorf

Fürstenwall 35 II Telefon 7548.

Muster-Ausstellung für den hiesigen Bezirk:

Otto König, Elberfeld

Döppersberg 14 II Telefon 4610.

Trösteinsamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

55] (Nachdr. verb.)

Im Speisezimmer waren die Gobelins wieder aufgehängt worden, die der Fürst bereits hatte verpacken lassen, um sie einem Münchener Antiquitätenhändler zum Kaufe anzubieten. Dickmann war nicht mehr das „Mädchen für alles"; ein neuer Diener war inzwischen eingetroffen und machte seine Sache zur Zufriedenheit. Von fürstlichem Prunk und einem Reflex des alten Glanzes aus den Tagen der Gräfin Wallhausen-Reuter-Freudenthal war noch immer keine Rede; aber alles erweckte den Eindruck einer gediegenen Wohlhabenheit und der vornehmen Sicherheit eines alten Geschlechts. „Beinahe Uradel", hatte Bruno gemurmelt, als er zum ersten Male nach beendeter Räumungsarbeit durch die Zimmer schritt; „freilich, ein bißchen viel Empire — aber der Code Napoleon verbietet ja Dieu merci la recherche de la paternité . . ."

Hansen war zu sechs Uhr geladen und mit einem Wagen aus der Mühle geholt worden. Er kam wahrhaftig im Frack und schien um zehn Jahre verjüngt.

„Wie ein Bräutigam", sagte Bruno. „Sigurd, du siehst schön aus. Nur hätte ich in deinem Frack die Mode von achtzehnhundertdrei bis -zwanzig gewünscht: breitere Klappen, höheren Kragen, längere Schöße. Halb Werther, halb William Lowell."

Er stellte Fräulein v. Hollen vor und den Doktor Gillert, den Arzt des Fürsten, der gleichfalls zu dem Diner gebeten worden war. Etwas erstaunt glitt Hansens Blick über Gertrude. Er hatte sie nur einmal, und zwar in dem verwaschenen Reitrock der Großmutter mit dem abenteuerlichen Federhut am Arm, gesehen; jetzt aber trat ihm eine junge Dame in geschmackvoll moderner Toilette entgegen, die er anfänglich gar nicht erkannte. „Mir ist schon einmal, wenn auch nur flüchtig, die Ehre geworden, Durchlaucht", sagte er; „das können erst ein paar Wochen her sein, aber mir ist, als seien Sie in diesen paar Wochen größer geworden — oder aber, ich selbst habe mich verkleinert."

„So ist es", entgegnete Bruno, indes man Platz nahm. „Die Welt vergrößert, die Einsamkeit verkleinert. Es liegt die Gefahr vor, daß du wieder zum Protoplasma wirst, alter Freund."

„Gott sei Dank, daß dir der Humor noch nicht ausgegangen ist", entgegnete Hansen. „Im übrigen: ich will ehrlich sein. Ich habe mir mehr von der Einsamkeit versprochen, als sie gehalten hat."

„Was?!" fuhr Bruno auf. „Welch plötzliche Erkenntnis!"

„Triumphiere", fuhr Hansen fort, „aber mit Vorsicht. Missen möchte ich sie nicht; nur soll nicht zur Kaprice werden, was als Heilung gedacht ist . . ."

Er beeilte sich, das Thema zu verlassen, das den Anwesenden nur schwer verständlich sein konnte. Aber das Wort „Einsamkeit" war einmal gefallen und wurde wieder zum Mittelpunkt der Unterhaltung. Doktor Gillert, der sich literarischer Belesenheit erfreute, erwähnte, daß die „Tröst-Einsamkeit" eigentlich schon der Beginn der zweiten romantischen Periode bezeichnete: die Flucht in die Stille menschenergreifender Dichtung vor dem immer lauter werdenden Toben zügelloser Phantasie. Er wollte noch Hübscheres ausführen, als ein ungewohntes Geräusch ihn und die Tafelnden aufblicken ließ. Man vernahm draußen im Schloßhofe deutlich das Rollen eines Wagens.

„Was war das?" fragte Manuel.

Da schlug eine Tür — noch eine. Dickmann stürzte herein, erregt und wie fassungslos.

„Gnädigste Herrschaft", stammelte er, „Durchlaucht — es ist ja Besuch gekommen— aus Ritzewang!"

Unwillkürlich erhob sich Manuel. „Die Ritzewanger? — Aber das ist doch kaum glaublich . . ."

Und nun hörte man im Vorzimmer eine merkwürdig krähende Frauenstimme: „Ja, mein Gott — das ist das reine verwunschene Schloß. Ist denn kein Mensch zu Hause! Wo steckt die Dienerschaft? Heda — ist der Lümmel nicht da, der mir aus dem Wagen helfen sollte und plötzlich wie ein Besessener davongerast ist? Kinder, so was habe ich noch nicht erlebt . . ."

Hansen erblaßte. Diese krähende Stimme kannte er. Auch Bruno wurde verlegen. „Herrjeses", rief er, „das ist ja —"

Die Tür ging auf. Auf der Schwelle stand eine merkwürdige Erscheinung: eine kleine alte Dame in einem ungeheuer weiten, bunten Pelerinenmantel, unter dem sie noch andere Umhüllungen tragen mußte, denn der Mantel blähte und bauschte sich um ihre Figur. Vor der Helle des Zimmers fuhr sie ein wenig zurück und begann dann umständlich, eine langstielige Lorgnette aufzuschlagen.

„Ach, entschuldigen Sie", murmelte sie dabei, „— ich weiß gar nicht, ob ich hier recht bin — oder ob mich der Esel von Kutscher —"

„Prinz Emanuel Görries", sagte Manuel und trat der alten Dame mit einer Verbeugung entgegen.

Diese klappte sofort ihre rechte Ohrmuschel um. „Görries?" wiederholte sie, „dann stimmt es also . . Nehmen Sie es nicht übel, lieber Prinz, daß ich so plötzlich hereingeschneit komme — aber ich war bei den Gotsches auf Besuch" . . . nun hatte sie glücklich das Lorgnon vor die Augen gebracht und starrte Manuel an . . . „i, seh' mal einer — was für ein hübscher Mensch!" fuhr sie ungeniert fort, „sagen Sie, bester Prinz, kann ich bei Ihnen übernachten?"

„Mit wem, — Verzeihung, Gnädigste, mit wem habe ich die Ehre?"

„Aeh — i — na, das ist gut! Habe ich mich noch nicht einmal vorgestellt! Gräfin Coßmannsdorff, lieber Prinz, — eine alte Bekannte Ihres Herrn Vaters — aber das ist lange her — über dreißig Jahre. Die Gotsches erzählten mir, der Vater sei leider erkrankt — ich störe ihn auch nicht weiter — möchte mir bloß mal bei Tageslicht die alten Niederländer ansehen, die er verkaufen will . . . Sie haben wohl Besuch, lieber Prinz?" schloß sie fragend.

„Nur ein paar Intime, gnädige Gräfin . . ." Manuel zuckte ein wenig mit den Schultern, er war wütend über die unliebsame Störung; dann holte er Gertrude heran. „Meine Schwester Gertrude —"

„Freu mich, liebes Prinzeßchen", quäkte die Gräfin; „Kinder, was seid ihr alles für hübsche Leute!"

„Fräulein von Hollen — Doktor Gillert —"

„Freu mich, freu mich!"

Nun sollte Bruno an die Reihe kommen. Aber der führte bereits die Hand der Coßmannsdorff an seine Lippen und sagte dabei: „Ich bin der Gräfin kein Fremder mehr —"

„Jesses!" schrie die Coßmannsdorff, „i — nu sagen Sie mal, wie kommen Sie denn hierher?!"

„Ah — gnädigste Gräfin kennen Doktor Petermann bereits?" fragte Manuel.

„Natür . . . wen —? Doktor Peter — was für einen Doktor Peter —"

Und plötzlich fiel ihr Blick durch die dicken Lorgnongläser auf Hansen, der sich bis jetzt im Dunkel des Zimmers gehalten hatte und nun, einsehend, daß nichts mehr zu retten war, porträt.

„Jesses — der Hansen!" krähte die Gräfin von neuem. „Der Hansen auch! Wer hat mir denn erzählt, Sie wären um die Welt? Nichtig, der Torda! Gott, hat der Mann Pech! Lieber Prinz — wie heißen Sie gleich? — Prinz Emmanuel — na, Sie sind wohl glücklich, daß Sie Ihren Vetter bei sich haben? In Ritzewang hat man mir ein Zeug vorgequasselt! Hier führe ein verkommener Oberlehrer das Regiment — der eigentlich ein Kunstreiter — aber die Gotsches klatschen immer, Kinderchens, ich muß ablegen. Seid ihr schon fertig mit eurem Diner? Sonst eß ich mit . . ."

Bruno hatte Manuel unter den Arm genommen und beiseite geführt. „Sorge dafür, daß der alte Drachen sein Zimmer bekommt", sagte er leise, „ich gebe dir sofort Aufklärung."

Sein fester und ehrlicher Blick verscheuchte auf der Stelle das aufkeimende Mißtrauen in Manuel. Die Zofe wurde gerufen und brachte die Gräfin in das einzige belooohnbare Fremdenzimmer des Schlosses. Inzwischen hatte Bruno den Zwillingen Rechenschaft abgelegt.

„Ich bedauere aufrichtig", sagte er, „daß die unerwartete und unverhoffte Dazwischenkunft der Gräfin Coßmannsdorff mein Pseudonym aufgedeckt hat, ehe ich selber dazu gekommen bin, mich als euern Vetter vorzustellen. Die Sache liegt einfach: mein Freund Hansen und ich wollten einmal für ein paar Monate aus dem Gebiete des Erreichbaren verschwinden, um ungestörter Ruhe leben zu können. Wir schützten also eine weite Reise vor und vergruben uns statt dessen unter angenommenen Namen in der Tröst-Einsamkeit. Ich muß euch offen sagen, daß ich zuvörderst garnicht die Absicht hatte, mit euch in Verkehr zu treten; die Behandlung, die euer Vater meinem armen Bruder Gabri zuteil werden ließ, hatte mein verwandtschaftliches Empfinden einigermaßen aufs Eis gesetzt. Erst als ich dich, lieber Manuel, kennen lernte und dein Vater mich aufforderte, eure Erziehung zu übernehmen, kam mir der Gedanke, daß ich hier vielleicht Gutes stiften könne. Ob es mir gelungen ist, und wie weit, mögt ihr selber beurteilen."

(Fortsetzung folgt.)

Wie verbringen wir die Ostertage?

Das werden sich die meisten Damen bereits überlegt haben und nunmehr hauptsächlich die Toilettenfrage erörtern. Wie die Entscheidung aber auch ausfallen mag: Vergessen Sie nicht, meine Damen, daß gepflegtes Haar der schönste Schmuck und eine wichtige Bedingung für ein anziehendes, reizvolles Äußeres ist. Lockeres, seidiges Haar erhalten Sie ohne Mühe durch eine Kopfwäsche mit „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf", dem seit Jahrzehnten bewährten, vielfach nachgeahmten, aber nie übertroffenen Haarpflegemittel. 5439

ZUM OSTERFEST



NEUE SALAMANDER-SCHUHE, DENN SIE SIND SCHÖN, GUT U. PREISWERT
BEACHTEN SIE UNSERE PREISLAGEN.
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

In unserer Strumpfabteilung sind die Frühjahrsneuheiten eingetroffen.



SALAMANDER

ELBERFELD, Herzogstr. 27 Tel. 4174 BARMEN, Mittelstr. 19, Tel. 4400

Für Ostern!

Scheibengardinen	per Meter 1.30, 1.10, 85, 68,	48 ₰	Scheibenstangen vermessingt ...9,	7 ₰	Läufer Jute.....per Meter 3.90, 2.80, 1.80
Spannstoffe	per Meter 1.60, 1.20, 1.00,	80 ₰	Scheibenstangen rein Messing, 35,	25 ₰	Läufer Haargarn..per Meter 6.80, 5.50, 4.50, 3.75
Brises-Bises	abgepaßt, per Stück....1.10, 90, 80,	45 ₰	Portieren-Garnit. vermessingt, 150 cm, mit Klammern,	1.70	Läufer Wolltapestry....per Meter 8.50, 7.80, 5.75
Tüll-Stores	per Stück ...8.50, 6.80, 6.25,	3.50	Portieren-Garnit. rein Messing, 160 cm, mit Klammern,	3.40	Läufer la Velour.....per Meter 11.50, 8.75
Etamine-Stores	per Stück 4.20, 2.70, 1.80,	1.40	Portieren-Garn. rein Messing, ausziehbar, 200 cm, m. Klamm.	4.25	Linoleum-Teppich 200/300 19.00
Vorhänge	2 Flügel, per Stück....12.50, 10.50, 9.50,	6.50	Eierstab-Holz-Garn. 150 cm, schw. pol., mit Kl.,	3.50	Inlaid Teppich.....200/300 36.00
Tüll- u. Etam.-Borden	p. Mtr. 1.10, 90, 70,	50 ₰	Galerieleisten ausziehbar, hell und dunkel 2.50, 2.25,	2.00	Linoleum-Läufer (110 cm, 90 cm, 87 cm, 60 cm) per Meter 4.80, 3.80, 2.80, 2.50
Madras-Garnituren	per Garnitur 7.50, 6.25, 4.60,	3.50	Spangen für Scheibengardinen, rein Messing.....Stück	35 ₰	Linoleum-Vorlagen (60/90, 50/85, 45/65, 45/45) p. Stück 2.40, 1.75, 1.25, 90 ₰

Beyer-Schnitte sind die besten! In größter Auswahl vorrätig

Otto Klischan & Co.

Wall 10—14 ELBERFELD · Schlössersgasse 2—4

Beyer-Schnitte sind die besten! In größter Auswahl vorrätig

b50

...plan, der nur ...he" beiliegt.

...llig!
...feinste frische
...rven
...Sardin. Glas 50 ₰
...e ... Dose 60 ₰
...ringe . 1.00
...tück nur 50 ₰
.... 2 Pfd. 25 ₰
...tage:
...0 Stück 1.00
...: 20 und 25 ₰
...Pfd. nur 25 ₰
...nd 50 u. 60 ₰
..., 3 Pfd. 1.00
...nen 4 Stck. 20 ₰
...60, 70 u. 80 ₰
...nt billig!
...bner
...3 - Schwelm

EVIVA
Korsett und Hüfthalter mit verstellbarer Innen-Lochbinde
Allein-Verkauf: Korsett-Fabrik
N. Röttgen
Elberfeld a. Burgstr. 1.
Gegründet 1886.

...Stühle
...: Gartenstühle
...r die bekannten
...ersitze,
...ohne Zwischenhandel
...rs, Düsseldorf
Telefon 7548.
...den hiesigen Bezirk:
Elberfeld
Telefon 4616.

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, 30. März.

Auf schiefer Ebene.

Auf schiefer Bahn wandelt der Schlosser Heinrich B. aus Velbert; sie wird ihn, wenn er nicht bald umkehrt, ins Zuchthaus führen. Schon dreimal ist er wegen Diebstahls bestraft und einmal wegen Urkundenfälschung. Neuerdings war wieder wegen einer ganzen Reihe von Diebstählen und Betrügereien gegen ihn Strafantrag gestellt worden, jedoch waren in etwa acht bis zehn Fällen die Strafanträge von den Geschädigten wieder zurückgezogen worden. Die Zurücknahme war zulässig, weil die Antragsteller seine Angehörigen waren. Uebrig blieben aber noch ein kleiner Diebstahl und zwei kleine Betrügereien, und wegen dieser Straftaten stand er gestern vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Das Gericht äußerte wenig Hoffnung, daß er sich später befleißigen werde, auf ehrliche Weise durchs Leben zu kommen, es bewahrte ihn aber, indem es ihm letztmalig mildernde Umstände zubilligte, noch einmal vor dem Zuchthaus, für das er als rückfälliger Dieb reif war. Die Gefängnisstrafe aber durfte nicht zu gering ausfallen, sie wurde daher auf 9 Monate bemessen.

Schacher mit Mietwohnungen.

Wegen Mietwuchers hatte das Amtsgericht in Barmen den Bücherrevisor Adolf Wöller daselbst zu fünfhundert Mark Geldstrafe verurteilt, weil es für erwiesen erachtet hatte, daß er für eine von ihm in einer Zeitungsanzeige ausgebotene Dreizimmerwohnung eine Abfindungssumme von 1500 Mark in einem Falle, von 2000 Mark in einem zweiten Falle habe herausholen wollen. W. hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt und stand nun infolgedessen vor der Kleinen Strafkammer in Elberfeld. Hier behauptete er, es sei ihm nicht um eine Abfindungssumme zu tun gewesen, sondern, da er sich in schlechten Vermögensverhältnissen befunden habe, um eine Mietvorauszahlung bei einer Mietsdauer von drei bezw. vier Jahren. Die Verhandlung vor dem Berufungsgericht ergab folgenden Tatbestand: In einer Zeitungsanzeige hatte er seinen Namen nicht angegeben, sondern Meldungen unter einer von ihm bezeichneten Chiffre erbeten. Gemeldet haben sich dementsprechend schriftlich u. a. die Eheleute Wü. und eine Frau Sch. Der Angeklagte benachrichtigte die beiden Bewerber telephonisch, daß er sich am Abend persönlich bei ihnen einfinden werde, um das Nähere mit ihnen zu besprechen. Zuerst kam er zu den Eheleuten Wü. Seinen Namen nannte er nicht. Der tue vorläufig nichts zur Sache. Auch wo die Wohnung sich befände, wollte er nicht sagen. Wie hoch denn der Mietpreis sei? wurde er gefragt. Zur Antwort gab er etwa: „Miete? Auf die Miete kommt es weniger an, die ist so hoch nicht, die Hauptsache ist die Abfindung! Bieten Sie, bieten Sie mal", und auf seine Aktenmappe unterm Arm tippend, fuhr er fort: „Es haben sich schon mehrere Leute um die Wohnung beworben, 1500 Mark sind mir schon geboten worden. Wer 2000 Mark gibt, kriegt die Wohnung." Frau Wü. hatte in ihrem Briefe schon angedeutet, daß es ihr auf eine kleine Abfindung von vielleicht 100 Mark schließlich nicht ankäme, wenn sie die Wohnung bekäme, daß sie aber 2000 Mark bezahlen sollte, ging ihr doch über die Hutschnur, und so wurde aus dem „Geschäft" nichts. Nicht ganz so hatte sich die Unterredung mit der Frau Sch. abgespielt, aber auch sie hatte er gleich aufgefordert: „Bieten Sie, bieten Sie!", und als die Frau zögernd erwidert hatte, bieten könne sie nicht, hatte W. gesagt, dann habe die weitere Unterredung ja wohl keinen Zweck mehr; denn 2000 Mark seien ihm schon geboten worden. Wer am meisten biete, bekomme die Wohnung. Es sei weder über die Miete, noch über die Abfindung gesprochen worden, bekundete Frau Sch., aber sie habe es doch so aufgefaßt, als ob nur eine Abfindung gemeint gewesen sei. — Das Berufungsgericht stimmte dem Vorderrichter darin bei, daß nach den glaubwürdigen Aussagen der Zeugen kein Zweifel darüber bestehen könne, daß es dem Angeklagten um eine übermäßig hohe Abfindungssumme und nicht um eine Mietsvorauszahlung, wie er glauben machen wolle, zu tun gewesen sei, daß er damit also gegen die Preistreibereiverordnung verstoßen habe. Die Berufung wurde daher in vollem Umfange kostenfällig verworfen.

*

Schlafen auf dem Richterstuhl.

Es hat zu allen Zeiten Richter gegeben, die — wenn auch nur gelegentlich oder ausnahmsweise — vom Schlaf während der Verhandlung überwältigt worden sind. Es gehören dazu nicht nur Schöffen oder Geschworene, sondern auch Richter und Rechtsgelehrte von höchster Bedeutung. Bisher hatte das Reichsgericht angenommen, daß das Schlafen eines Richters während der Verhandlung keinen Revisionsgrund darstelle. Nunmehr hat der erste Strafsenat des Reichsgerichts diesen Standpunkt aufgegeben und in einem konkreten Falle u. a. grundsätzlich ausgeführt, daß das Schlafen eines Richters während der Verhandlung einen Revisionsgrund abgeben könne, wie aus Paragraph 338 der Strafprozeßordnung herzuleiten sei. Ein Gericht sei dann nicht als vorschriftsmäßig besetzt anzusehen, wenn einer der Richter nicht fähig sei, die Vorgänge in der Hauptverhandlung wahrzunehmen. Daher können auch Blinde und Taube nicht als Richter tätig sein. Dasselbe müsse für Richter gelten, die in so tiefen Schlaf verfallen seien, daß sie die Vorgänge in der Hauptverhandlung nicht mehr wahrnehmen.

Die Pläne des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Die Vereinigten Staaten von Groß-Oesterreich.

In der Wiener „Reichspost" veröffentlicht der österreichische Gesandte in Paris, Eichhoff, der zu den Freundeskreisen des Erzherzogs Franz Ferdinand gehörte, interessante historische Dokumente über die von dem Erzherzog unmittelbar nach seiner Thronbesteigung beabsichtigte Proklamierung der Vereinigten Staaten von Groß-Oesterreich. Eichhoff bemerkt einleitend, daß die Verkennung dieses groß-österreichischen Gedankens eine der tiefsten Ursachen des Weltkrieges gewesen sei. Nach der Idee des Erzherzogs sollten die Bürger der Vereinigten Staaten von Groß-Oesterreich in den Beziehungen zum Auslande alle Vorteile aus der Zugehörigkeit zu einem einheitlichen mächtigen internationalen wirtschaftlichen und Zollverband haben. Der Erzherzog hatte alle Maßnahmen vorbereitet, um diesen Plan zu verwirklichen. Zu diesem Zweck war bereits ein Manifest entworfen, in welchem als Vorbedingung die völlige Übereinstimmung der Verfassungsgesetze der Doppelmonarchie vorgesehen war. Der Grundsatz des Manifestes war die Schaffung eines Groß-Oesterreichs ohne Zoll- und Verkehrsschranken.

Eine achtköpfige Falschmünzerbande

Aus Hannover meldet man: Schon seit längerer Zeit war es der Polizei bekannt, daß von einer Falschmünzerwerkstätte zahlreiche Dreimarkstücke in Umlauf gebracht wurden. Das Falschgeld, das eine gute Herstellung zeigt, wurde in Nürnberg, Kassel, Frankfurt am Main und in Hannover in den Verkehr gebracht. Durch den Umstand, daß solche Falsifikate gleichzeitig mehrfach in einer bestimmten Stadtgegend Hannovers auftauchten, kam die Kriminalpolizei auf die Spur der Falschmünzer, und es gelang ihr, das Falschmünzernest zu entdecken und auszuheben, sowie acht Personen, die an der Herstellung und dem Vertriebe beteiligt gewesen sind, festzunehmen.

Die Verhafteten sind jüngere Leute, darunter ein Maler, der als Führer der Bande in Frage kommt, ein Drogist, ein Händler und zwei Kaufleute. Die beiden letzteren wurden in der Nacht gelegentlich einer Razzia festgenommen. Sie wohnten in der Bachstraße. Dort und in Linden hat die Bande ihren „Betrieb" entwickelt. Die Falschmünzer geben an, etwa 900 falsche Dreimarkstücke in den Verkehr gebracht zu haben. Bei der Haussuchung ist außer den Formen und dem Material noch ein größerer Bestand fertiger Falschstücke vorgefunden worden. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß eine die Zahl von 900 weit übersteigende Menge an den Mann gebracht ist.

An einer anderen Stelle Hannovers scheint sich eine ähnliche Verbrechergesellschaft mit der Herstellung falscher Fünfzigpfennigstücke zu beschäftigen. In der Nordstadt sind in diesen Tagen mehrere derartige Falschstücke leider zu spät als solche erkannt worden.

Automobil und Straße.

GA Berlin, 29. März. Hier begann eine Besprechung der zuständigen Referenten des Handelsministeriums mit den Dezernenten für Automobilwesen bei den preußischen Oberpräsidien und Regierungen. Die Verhandlungen werden sich auf drei Tage erstrecken. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Brix sprach über die Frage der Anpassung der Straßen an den Automobilverkehr und den Bau besonderer Automobilstraßen. Die Unterhaltung der Kraftfahrzeugstraßen würden 270 bis 300 Millionen erfordern, jedoch sei die Kapitalanlage beim Straßenbau und bei der Straßenverbesserung als werbendes Kapital zu werten. Ministerialrat Dr. Frielinghaus vom preußischen Handelsministerium sprach über die Aufbringung der Kosten für den Wegebau und Unterhaltung sowie über die Kraftfahrzeugsteuer und die Wegevorausleistungen.

Rache eines abgewiesenen Liebhabers.

Berlin, 30. März. In Niedernissa im Landkreis Erfurt hat ein ostpreußischer Flüchtling einem jungen Mädchen, angeblich weil sie seine Liebesanträge abgewiesen haben soll, den Hals abgeschnitten. Der Täter wurde festgenommen.

Rettung aus Seenot.

WTB Hamburg, 29. März. Der Dampfer „Adalia" der Hamburg-Amerika-Linie hat auf seiner jetzigen Reise in der Floridastraße sechs Schiffbrüchige eines untergegangenen Seglers an Bord genommen und in Habana gelandet.

Einsturz einer Hausfront.

Hamburg, 30. März. In der Vorstadt Wedel stürzte gestern die Vorderfront eines dreistöckigen Hauses ein. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Der Zusammensturz ist durch Erdarbeiten in der Straße hervorgerufen worden.

Eine traurige Wochenbilanz.

Breslau, 30. März. Auf der Glückhilf-Friedens-Hoffnungsgrube in Nieder-Hermsdorf bei Waldenburg sind in der letzten Woche fünf Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang und zwölf andere Unfälle, bei denen die Betroffenen zum Teil verstümmelt wurden, zu verzeichnen gewesen.

Die Pest in Brüssel.

Brüssel, 30. März. Im Brüsseler Industrievorort Villenoord erkrankten fünf Arbeiter unter verdächtigen Erscheinungen. Der behandelnde Arzt stellte Diagnose auf Pest. Die Nachprüfung ergab die Richtigkeit der Annahme. Die Kranken konnten gerettet und alle Gefahrenkeime vernichtet werden. Die Arbeiter waren in einer Anstalt beschäftigt, in der alte Lumpen und Lappen verarbeitet werden.

Fünf Personen bei einem Autounglück zu Tode gekommen.

GA Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) In der Nähe des französischen Seebades Dieppe an der Kanalküste fuhr gestern ein Auto das Ufer hinab und gegen ein Haus an. Der Führer und vier Insassen, darunter zwei Kinder im Alter von zwei und acht Jahren, wurden auf der Stelle getötet.

Erdbeben in Italien.

WTB Rom, 29. März. In der Umgebung von Siena wurde gestern abend um 7 Uhr ein starkes Erdbeben verspürt, dem mehrere schwächere Stöße folgten. Es wurde leichter Materialschaden angerichtet.

Der Hut vom Tage.

In einen Hutladen tritt ein Herr und verlangt vom Verkäufer einen „Mussolini-Hut". — Der Verkäufer sieht ihn erstaunt an und fragt: „Was ist das — ein Mussolini-Hut?" — „Ein Hut mit großem Rand!"

Wenn der Liebling weint

werden seine Tränen nicht selten durch Wundsein verursacht. Streuen Sie Bosenol-Kinder-Puder auf die wunden Stellen, dann lassen die Schmerzen nach und Sonnenschein erhellt das Gesicht Ihres Kindes. b261

Gesundheit, Kraft und Schönheit



bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht durch geheimnisvolle Mittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte b444

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner.

Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt. – Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett.

Preis einer Dose Biomalz 1.90 Mk., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme u. Bleichsüchtige) 2.20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 Mk., m. Lebertran 2.50 Mk., mit Lecithin 5.00 Mk. **Biomalz-Schokolade** je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. und **Biomalz-Bonbons**, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pfg., Dose 50 Pfg. Drucksachen kostenfrei von Gebr. Pattmann, Teltow-Berlin 29.

Sie

findet alles, vermittelt alles, schafft alles, verkauft alles, ist für alles zu gebrauchen, ist es, die „kleine Anzeige" im

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen, Auflage über 80 000

Unterricht

Wer interessiert sich f. engl. Anfangskursus zu 50 Pfg. p. Std.? Angeb. unt. E 6952 an die Exp. 16436

Spanisch unterricht. Argentinier Ang. E 4595 Exp.

F. Socker's priv. Vorbereitung für Einjährigenreife etc. in kürzester Zeit. Nichtversetzte können d. Verlust d. Js. vermeiden. Mit Schulbild. f. Volkssch. (Knab. u. Mädch.). Sprechz. täglich außer 1. bis 6. April. Elberfeld, Adr. 39.

Geldmarkt

Kaufmann sucht 2000 Mark Darlehn geg. Hypothekensich. v. 5000 M. Mtg. E 2067 Exp.

1. Hypothek, 4000 M. auf Einfam.-Haus in Rheinstädtchen gesucht. Zentralh., Garten, el. Licht vorh. Gefl. Angeb. unter E 7220 an die Geschäftsst. d. Bl.

3—4000 Mk. bei erstkl. mehrf. Sicherh. u. hohen Zinsen für ½—1 Jahr sofort gesucht. Offerten unter E 7268 an die Geschäftsst. d. Bl.

Höhere Privatschule von Dr. phil. K. Hoppmann,
Elberfeld, Kasinostraße 23.
Fernruf 7208. Fernruf 7208.

Tagesschule: Aufnahme v. Sexta bis Oberprima. Einschulung von Volksschülern. Kleine Klassen. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Ziele: Einjährigenreife, Primareife, Abiturium.

Abendschule: Weiterbildung von Berufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Schulzielen (Einjährigenreife, Abiturium) oder in Einzelfächern. Z. Eintritt genügt Volksschulkenntn.

Pflege des Anschauungsunterrichts durch reichhaltige Sammlungen, u. a. für den Unterricht in den physikalisch-chemischen Fächern. — Neuzeitliche Lehrmittel. —

Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. Sprechstunden: von 12—1 und 6—7 Uhr. 16416

Kurse: Engl., Franz., Deutsch, Sten., Buchh., Kaufm. Rechnen leitet Rektor. 50 Pfg. pro Stunde. Ang. B 247 Exp. B., Neuerw. 57.

Knabenheim Leichlingen. Sichere Förderung. Beste Empfehlungen. Auskunft durch Rektor Linder.

Dieckmann'sche Privatschule
Wissenschaftl. Leitung: Prof. Dr. Sellentin.

Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen.

Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 4—6. Kl. Klass. u. individ. Behandl. Aufn. v. 10. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.

Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von 6 bezw. 7—9 Uhr. Volksschulbild. gen. z. Eintritt. Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. Gh. 90 Kand., dar. 16 Abit. – Eig. Land- u. Erhol.-Heim in landschaftlich. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Hadeverschw.). — Schulb. w. a. d. eig. Schulbibl. gest. Wesentl. ermäß. Preise. Auskunft durch Fernspr. 7923.

Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2
Sprechzeit 13—1 und 6—7 Uhr. 16437



Ein Schuheinlagen-System das wirklich hilft!

Wie ein Glas dem Auge, so wird SUPINATOR auf ganz natürliche, einfache Weise dem Fuße angepaßt. Supinator hilft Ihren Füßen, wenn sie müde und schmerzhaft geworden sind, gründlich und nachhaltig, auch wenn alle Ihre Versuche mit sogenannten Plattfußeinlagen erfolglos blieben. Fachkundige, individuelle Anwendung, auch nach ärztl. Vorschrift,

Th. Sudhoff
Spezialhaus für bequeme Schuhe
Barmen, Berlinerstr. 32-32a.
Alleinverkauf in:
Dr. Lahmanns Gesundheits-Stiefel

Gelegenheitskauf! Motorräder!
Ge-Ma-Hi, 2½ PS .. Mk. 175.—
Mafa, 2½ PS ..... Mk. 150.—
Standart, 2½ PS .... Mk. 150.—
Ribi, ca. 2½ PS .... Mk. 200.—
B. Loerke & Co., Elberfeld
Bankstraße 4. 6033

Kavalier Extra FÜR SCHUHE U. LEDER
ÜBERALL BEVORZUGT!
FÜR PARKETT U. LINOLEUM
Boden-Wachs Union
UNION-AUGSBURG.
b128

Dr. Erich Obst, o. Professor an der Technischen Hochschule Hannover
Zentralisation oder **Dezentralisation** in der **Weltwirtschaft**
70 Pfennig.
Sonderabdruck aus der Zeitschrift
Wirtschaftliche Nachrichten für Rhein und Ruhr
Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — B., E. Rathenaustr. 50.



AN EKZEM LEIDENDE!
SIE KÖNNEN DAS JUCKEN SOFORT STILLEN

Stellen Sie sich vor, was es bedeutet, wenn nach brennendem Jucken die Haut in kürzester Zeit gekühlt und beruhigt wird. Einige Tropfen des erprobten **D. D. D.-Hautmittels** — und eine augenblickliche Linderung tritt ein. Keine endlosen schlaflosen Nächte mehr, keine qualvollen Tage. Warum wollen Sie weiter leiden, wenn Ihnen die Möglichkeit winkt, sich Hilfe zu schaffen. Schon bei der allerersten Anwendung des **D. D. D.-Hautmittels** läßt das Brennen und Jucken schnell nach, ein wirklich erprobtes Mittel bei Ekzem, Flechten, Heilwunden, Geschwüren und anderen Hautleiden. Warum wollen Sie warten? Kaufen Sie noch heute eine Flasche für ℳ 2.75 in Ihrer Apotheke oder portofrei von

Schäfers Versandapotheke, Berlin W 62, Kleiststraße 34 b124

Haus Hof und Garten

Nr. 75 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 30. März

Der Garten im April.

Im Obstgarten sind die üblichen Frühjahrspflanzungen vorzunehmen. In der Regel wird der April besser dazu geeignet sein als der März, da es keinesfalls für das Anwachsen und Gedeihen der jungen Bäumchen von Vorteil ist, wenn ihre Wurzeln in kalten und schmierigen Boden gesetzt werden. Die Baumscheiben sind zu graben. Alles noch unter den Bäumen liegende Laub wird des sich darin verborgen haltenden Ungeziefers wegen sorgsam zusammengerecht und verbrannt. Mit dem Pfropfen bezw. Umpfropfen des Kernobstes muß man sich beeilen. Um gut gedeihende Bäume, die aber nicht recht blühen wollen, zu größerem Fruchtansatz zu reizen, ist das Schröpfen der Rinde zu empfehlen. Mit Beginn der Vegetation regen sich auch wieder die zahllosen Schmarotzer, deren Bekämpfung sich jetzt jeder dringend angelegen lassen sein muß. Die Herde der Blutlaus sind sorgsam abzukratzen. Auch der Apfelblütenstecher tritt im April auf. Diesen Rüsselkäfer schüttelt man am besten frühmorgens auf untergelegte Laken oder dergl. und vernichtet ihn dann. Ebenso mache man nach Möglichkeit die kleinen, hellgrünen Raupen des Frostspanners unschädlich. Die eigentliche Bekämpfung dieses Schädlings fällt allerdings in eine spätere Zeit. Im übrigen habe man stets ein wachsames Auge auf Schmarotzer aller Art und vernichte sie, wo und wann man ihrer habhaft wird. Spalierobst ist durch Decken, Schutzmatten und dergl. vor den verderblichen Nachtfrösten zu schützen. Erdbeeren können noch gepflanzt werden.

Auch im Gemüsegarten gibt es noch vollauf Arbeit. Es werden ausgesät: Erbsen, Möhren, Petersilie, Radies, Spinat, Salat, Schwarzwurzeln, Pastinak u. a. Ist die Witterung nicht gar zu unbeständig und der Boden einigermaßen durchwärmt und abgetrocknet, so kann man von Mitte des Monats ab auch schon allerlei Pflanzen setzen: Kohlrabi, Weißkohl, Rotkraut, Wirsing, Blumenkohl. Man achte aber darauf, daß diese zarten Pflänzchen, sobald kältere und stürmische Witterung droht, einen Schutz durch Strohdecken, Sackleinen oder grobes Packpapier bekommen. Die ersten vorgekeimten Frühkartoffeln werden ausgesetzt. Alles sich zeigende Unkraut ist bald nach seinem Aufgange zu vernichten.

Der Apfelblütenstecher.

Vom Gartenbaudirektor A. Janson.

(Nachdruck verboten.)

Es handelt sich hier um einen Schädling, der in manchen Gegenden auch als Brenner oder Kalwurm bekannt ist. Brenner deshalb, weil die von ihm heimgesuchten Blüten rotbraun, wie verbrannt aussehen. Es handelt sich hier, wie in so häufigen Fällen, um die Made eines Rüsselkäfers von nur geringer Größe und zugleich um einen Schädling, der, mit den Jahren wechselnd, nach Zahl sehr ungleich auftritt, manchmal aber ganz außerordentliche Schäden anrichtet.

Wenn zu Anfang Mai bis Mitte Mai die Zeit der Apfelblüte gekommen ist, bleiben zahlreiche halbentwickelte Knospen geschlossen und allmählig nehmen sie eben jene rotbraune Farbe



an und vertrocknen. Das ist die Folge des Befalls durch den Brenner. Sieht man sich solche Blüten genauer an, so findet man ein rundes Loch in der Blüte oder im Kelch. Unsere erste Abbildung zeigt eine Knospe unten, die halberschlossen zitzsteht, und sich nicht weiterentwickelt. Schneidet man eine solche verbrannte Knospe auf, findet man darin in der ersten Zeit das Ei des Blütenstechers als kleines helles Körnchen. Ist dies Ei noch nicht zur Larve geworden, erscheint die Knospe noch vollkommen gesund, bis eben auf das kleine Loch. Alsbald aber — nämlich nach sechs bis acht Tagen — entwickelt sich aus dem Ei der Kalwurm als Larve. Schon Ende Mai pflegt die Larve ausgewachsen zu sein. Dann verpuppt sie sich in den eingefressenen Knospen. Der abgebildete Käfer ist ganz außerordentlich vergrößert. In Wirklichkeit ist der Käfer nur etwa ½ Zentimeter lang, hellbraun gefärbt, mit schwarzem Schwanzende, das heller gesäumt ist, mit einer fast weißen Querbinde, die nach dem Kopfende zu dunkler abgesetzt ist.

In den letzten Tagen des Mai oder Anfang Juni entsteht aus der Puppe bereits der Käfer. Oft aber kriechen zahlreiche Käfer auch später noch aus. Der Käfer verbringt den Sommer, Herbst und Winter auf den Bäumen, richtet aber nennenswerten Schaden in dieser Zeit nicht an. Im Winter aber sucht er an denselben irgendwelche Verstecke auf, so etwa Spalten in der Borke, in den Flechten schlecht gereinigter Aeste usw. Wenn im Frühling die Blütenknospen schwellen, schwärmt der Käfer, das Weibchen sticht die Blütenhüllen an und legt in jede Knospe ein Ei. Eine solche Blüte ist in jedem Falle verloren.

Die Bekämpfung setzt zunächst schon während der Blüte ein. Man legt Papier oder Leinewand unter den Bäumen aus und klopft die Bäume



während der Blüte in den zeitigen Morgenstunden gut ab. Die erstarrten Käfer fallen herab und werden verbrannt. Zunächst liegen sie wie tot da. Man darf aber nicht zu lange mit dem Einsammeln und Töten warten, weil sie sich bald von ihrem Schrecken erholen und flüchten. Man schüttet sie am besten in ein Gefäß mit Wasser, zu welchem man einen kleinen Schuß Petroleum gegeben hat. Das Petroleum bedeckt das Wasser in Millimeter starker Schicht und tötet die Käfer außerordentlich schnell. An Stelle der Papier- oder Zeugunterlage kann man auch die Käfer in einem aufgespannten hängenden Regenschirm auffangen. Zwergbäume schüttelt man im ganzen, stärkere Bäume werden astweise abgeklopft, und zwar mit Knitteln, die zum Schutze gegen Rindenschädigung dick mit Lumpen umwickelt worden sind. Sehr viele fängt man auch stets mit den üblichen Fanggürteln. Legt man solche nicht an, trotzdem dies ja immer zu empfehlen ist, genügen auch lockere Strohbänder oder Jutewische, die in Meterhöhe um den Stamm gelegt werden sollen. Voraussetzung ist, daß vor dem Anlegen die Stämme gut abgekratzt und auch sonst gereinigt werden, damit die Käfer nicht anderswo überwintern. Das Abgekratzte muß natürlich verbrannt werden, darf nicht etwa auf den Abraumhaufen kommen. Hat man Raupenleimgürtel angelegt, und werden diese während der Apfelblüte gut klebend erhalten, fängt man auch mit ihnen viele Apfelblütenstecher, wenn man jeden Morgen ohne irgend eine Unterlage die Aeste abklopft. Die Käfer suchen die Krone wieder zu gewinnen, indem sie am Stamm in die Höhe kriechen und bleiben dabei kleben.

Von Edelwicken, den dankbarsten Schnittsommerblumen.

Wenn eine Pflanze monatelang im üppigsten Flor entzückendster Blüten in leuchtendsten Farben steht, dann sucht man irgend eine Kulturschwierigkeit bei ihr. Wenn man hört, daß dieses Gewächs kinderleicht zu ziehen ist, und so gut wie gar keine Ansprüche macht, als die, daß man ihr die Blüten regelmäßig abpflückt und sie häufiger begießt, so mag es dem und jenem leicht wie dem aussätzigen Feldhauptmann Naemann ergehen, der auch nicht an die Heilwirkung des Untertauchens im Jordan glaubte, weil ihm das Mittel zu einfach erschien. Wenn etwas ganz billig und einfach zu ziehen ist und noch mit solchen eminenten Vorzügen behaftet sein soll, dann kann es wohl damit nicht ganz seine Richtigkeit haben.

So ist es mit den Edelwicken. Sie sind mit wenig Geld zu erwerben, kosten an Mühe im wesentlichen ein tiefes Umgraben, Hochbinden und Abpflücken der unendlichen Blüten und das Gießen. Für diese kleiner Mühen erntet man dagegen unzählige Sträuße der duftendsten und duftigsten Blumen in zartesten und sattesten Farben.

Züchterfleiß hat aus der Wickenblüte eine Blumenschönheit ersten Ranges geschaffen, die mit den köstlichsten Blumen unseres Sommerblumenheeres wetteifern kann.

Zu dritt und viert stehen die großen Flügelblüten an schlanken Stengeln, die sich abgeschnitten gut in der Vase halten.

Von dem reinsten Weiß bis zum ganz dunklen Schwarzrot sind alle Farben in einer Reinheit und Leuchtkraft vertreten, daß man sich nur wundern muß, diesen herrlichen Blumen nicht überall zu begegnen. In Amerika gehören sie zu den verbreitetsten Sommerblumen, und von dort haben wir auch die herrlichsten Züchtungen. Die Spencerschen Edelwicken sind unübertroffen schön.

Ihre Verwendungsmöglichkeit ist groß. An Mauern und Zäunen lassen sie sich bequem hochziehen, ebenso gut kann man sie mitten im Garten wie Erbsen an Reisern sich hochranken lassen. Aber auch als Balkonpflanze in Blumenkästen läßt sie sich hochziehen, wenn man für reichliche Nahrung und Bewässerung sorgt.

Jeder Blumenliebhaber, der Wert auf viel Schnittblumen legt, versäume es jetzt nicht, sich in den Besitz von Edelwickensamen zu setzen und ihn Ende März oder Anfang April auszusäen, entweder gleich ins freie Land oder in Töpfe.

Man legt den Samen in nicht mit frischem Dung versehenen Boden nicht zu dicht aneinander, um jeder einzelnen Pflanze die größtmöglichste Entwicklungsfreiheit zu gewähren. Am vorteilhaftesten ist es, in Abständen von fünf bis acht Zentimetern zwei Samen zu legen und zwar einen der frühblühenden und einen der späterblühenden Sorten. Man hat besonders großen Wert auf frühblühende Wicken gelegt, die auch ganz besonders Gärtnern zu empfehlen sind, die gerne sehr frühe Schnittblumen haben wollen.

Die frühblühenden Spencerwicken blühen im Freien zwei bis drei Wochen vor den anderen und stehen diesen an Blütengröße und Farbenschönheit kaum mehr nach. Nur ist das Farbensortiment nicht ganz so reichhaltig, wie bei den anderen.

Man greife bei der Auswahl der Samen zu den Neuheiten der letzten Jahre, da diese eine erstaunliche Verbesserung gegenüber den älteren Sorten sind. Die wenigen Mehrkosten machen sich reichlich bezahlt.

Wer Wert auf reine Farben legt, muß zu den Namensorten greifen. Es gibt aber auch erstklassige Edelwickenmischungen, die natürlich etwas billiger sind.

Zur Unterstützung der jungen Pflanzen stecke man bald Reiser und anderes Material, damit sie rasch hochranken können. Wie schon oben gesagt, sorge man für reichliche Bewässerung und ständiges Abschneiden der Blüten, damit sie nicht Samen ansetzen können, denn Samenansatz ist gleichbedeutend mit Einstellen der Blühfreudigkeit.

Z.

*

Verwendung von abgeblühten Blumenzwiebeln. Wenn die bunten Kinder Floras, Hyazinthen, Tulpen, Krokus, Cilla, Tazetten, Narzissen und Maiblumen als Topfpflanzen ihre Schuldigkeit getan und den Blumenfreunden durch ihre Farbenpracht zur Winterzeit Freude bereitet haben, weiß man nicht recht, was man mit den Zwiebeln anfangen soll. Zunächst ist dafür zu sorgen, daß sie nicht zu schnell eintrocknen, sondern daß ihr Welkwerden — Einziehen nennt es der Gärtner — allmählich erfolgt. Da sind zunächst die Hyazinthen. Eine abgeblühte Hyazinthenzwiebel wird niemals wieder zu einem vollkommenen und vollendeten Flor kommen; sie ist so gut wie wertlos geworden. Man pflanzt sie in den Gartenrasen oder auf eine Gartenrabatte; man wird vielleicht im nächsten Frühjahr eine schwache Blume erzielen. Ganz anders verhält es sich mit den Tulpen. Legt man diese, sobald sie abgeblüht sind, an einen trockenen Ort, wo sie bis zum Herbst liegen bleiben, so können sie wieder verwendet werden. Gleich dankbar sind Krokus, Scilla, Narzissen und Tazetten. Dabei ist zu beachten, daß Scilla, Narzissen und Tazetten sofort ins Freie, etwa in Rabatten oder in den Rasen, zu pflanzen sind, da sie sich dort wohler fühlen und schönere Blüten entwickeln, als im Zimmer in Töpfen. Maiblumen sind wenig geeignet, zum zweiten Male zu treiben. Am besten pflanzt man sie nach dem Abblühen in den Garten. An halbschattigen Orten erfreuen sie noch jahrelang durch ihre Blüten, wenn auch nicht jedes Jahr ein Maiblumenjahr ist. Zuweilen blühen sie nur gering und setzen im nächsten Jahre eine große Menge von Blüten an.

Das Aufbewahren von Kunstdünger

Es ist eine falsche Annahme, wenn man glaubt, bei einem günstigen Angebot größere Mengen Kunstdünger einzukaufen und dann den unverwendeten Rest für das nächste Jahr aufzuheben. Die meisten künstlichen Dünger, wie besonders Kainit und Superphosphat, haben die Eigenschaft, aus der Luft die Feuchtigkeit anzuziehen. Auf diese Weise ballen sie sich leicht zusammen zu Klumpen. Um Reste aufheben zu können, soll man sie mit feingesiebter Erde, Torfmull oder Sand vermischen. Diese Bestandteile nehmen die Feuchtigkeit auf. Das Ausstreuen des Düngers wird durch diese Behandlung nicht beeinträchtigt. Jedenfalls ist es nicht ratsam, mehr Kunstdünger zu kaufen, als man sofort verwenden kann.



Schönheit

ist der kostbarste Besitz jeder Frau. Ihre Pflege verlängert die Jugend, macht begehrt und glücklich.

Elida-Idealseife ist reiner, milder und viel besser parfümiert.

Sei schön durch

ELIDA

JDEAL-SEIFE

Die Luxusseife für 80 Pfennige

PARFUMERIE »ELIDA« A. G. LEIPZIG-WAHREN

Senden Sie mir kostenlos ein Probestück ELIDA-IDEALSEIFE. 124

Name: .....

Adresse: .....

Kleben Sie bitte den ausgefüllten Kupon auf die Rückseite einer Postkarte.

Bad Mergentheim

Die Perle d. württ. Taubertals
AUSKÜNFTE u. PROSPEKTE DURCH DIE KURVERWALTUNG.

Spezialbad bei Gallensteinen, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Magen- und Darmleiden, chronischer Verstopfung usw.

KURANSTALT HOHENLOHE MIT HAUS OLGA – HOTEL KURHAUS MIT PARKHAUS u. WILHELMSBAU – KURANSTALT HAUS FERDINAND.

b153

Vereinigte Stadttheater

Barmen 789 Elberfeld

Mittwoch den 31. März

7½ bis ca. 10: **Der Hermann aus Böhmen.** Hierauf: **Das Apothekenfräulein.** C 27. II.

7½ bis 11: **Boris Godunow.** C 27. IV.

Thalia-Theater

Fünf Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Heute Dienstag abends 7½ Uhr: Letzte Aufführung **Gräfin Mariza** unter Mitwirkung der Original-Zigeunerkap. Lajos-Rigo, Budapest. Mittwoch 31. März, abds. 7½ Uhr: 2. Gastspiel Hans Müller-Schlösser mit seinem Ensemble **„Schneider Wibbel"**, in der Titelr. der Verfass. **Preise von 40 Pfg. bis 3.00 Mark.** Donnerstag den 1. April, abends 7½ Uhr: Letzte Aufführung: **„Teresina"**, Operette v. Oscar Straus. **Preise von 40 Pfg. bis 1.50 Mark.** Samstag 3. April: Erstaufführung: **„Hellblaue Schwestern"**, Operette von Künnecke. **Preise von 40 Pfg. bis 3.00 Mark.** Mittwoch 31. März, nachm. 4 Uhr: das große Märchen mit Musik: **„Rumpelstilzchen".** 3431 **Kleine Preise von 30 Pfennig an.**

Im Salamander

Nur noch einschl. Mittwoch
Abschiedsvorstellungen
Josef Weinrich
der beste rheinische Komiker
Die Frau, die sich verkaufte
Anfang 8 Uhr. — Kasse ab 5.

ZOO Elberfeld

Morgen Mittwoch von 5½ bis 6½ Uhr **KONZERT** im Palmensaal. 197

Hansa-Café

Kleinkunstbühne 366
Neumarkt Elberfeld Neumarkt
Japanisches Blütenfest
mit dem erstkl. Kabarett-Programm.
Mittwoch nachmittag: Tanz-Tee
mit vollständigem Programm.
Eintritt frei. Mäßige Preise

Café Werther-Hof

Hartstraße 27 Barmen Telefon 488.
Jeden Mittwoch:
Familien-Tanzkränzchen
In Bohnenkaffee sowie Backwaren. — Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
10983 **Alex Bönischen.**

Neandertal!

Schwarzwaldhaus
größtes und schönstes Lokal am Platze!
Sonntags: Konzert
abends Tanzgelegenheit.
Küche und Keller bekannt vorzüglich. Beste Rückfahrt nach Elberfeld und Barmen 12.18 Uhr abends. b492/10
Große Räume für Vereine u. Gesellschaften.

Christliches Erholungsheim

Hohegrethe bei Au a. d. Sieg
Herrliche Lage, bequem eingerichtetes Haus. Zentralheizung, elektr. Beleuchtung vorhdn. Verpflegung (4 Mahlzeiten) Hausandachten. Bibelkurse. Pensionspreis Mk. 4–5 d80/4

Ostern am Rhein!

Rhein-Hotel – Niederée
Niederbreisig.
Ruhiger angenehm. Aufenthalt. Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Zentralheizung, elektr. Licht, Ausgrabungen. 6413
Bes.: Frau Wm. Louis Niederée.

Preuß. Klassenlotterie
Der 1. Kl.-Ziehung: 16. u. 17. April
einzel ¼ ½ ¾ ¼ Lose
3.- 6.- 12.- 24.- R.-M

Holzschuher,

staatl. Lotterie-Einnahme
Barmen, Kl. Flurstr. 14, I.
Tel. 1178 P.-Scheck-K. Köln 91 021.

Das Tagesgespräch Elberfelds bildet unser vorzüglicher Spielplan.
OTTO GEBÜHR. ASTA NIELSEN
Die Gesunkenen
8 hervorragende Akte. 5169

ELBERFELD U.T. BARMEN

Eine Frau ohne Bedeutung

6 pikante Akte aus d. Leben einer V. rführers. Ferner das übrige gute Beiprogramm.
Zur Beachtung: Täglich bis 5 Uhr **ermäßigte Eintrittspreise,** nach dieser Zeit sind die Preise gleichfalls wesentlich herabgesetzt.

MODERNES THEATER Elberfeld

Unvergleichlich köstlicher wie jede Bühnenaufführung
ist die ganz ausgezeichnete
Verfilmung der beliebten Operette:



Förster-Christl

Eine Liebesgeschichte aus d. „Wiener Wald"
in 8 blendend schönen Akten.
In den Hauptrollen: **LYA MARA,** die noch nie entzückender aussah, als in diesem Film, und **HARRY LIEDTKE.**

Ausgezeichnet ist wied. uns. vielbelachter
Douglas Mac Lean
-Schlager
Das große Abenteuer!
Ein sensationelles Erlebnis zu Wasser, zu Lande und in der Luft ... ... in 6 Akten.

Hierzu:
Knurr u. Pipifax in ihrem erst. Streich:
Abenteuer mit dem Riesen.
Die neueste Trianon-Wochenschau und die Aufnahmen von der Eröffnung des Schwebebahnhofs Elberfeld-Döppersberg

Nachmittags von 2–5 Uhr ganz kleine Preise! Von 5 Uhr ab ermäßigte Eintrittspreise!
Kassenöffnung 2¼ Uhr. 1158

Mittwoch den 31. März, abends 8 Uhr, in der
Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstr.
populär wissenschaftlicher
VORTRAG
mit Lichtbildern
von Herrn **Dr. med. Mayer** aus **Freiburg i. Br.**
„Die Elektrizität in der häuslichen Gesundheitspflege. Wie kann sie jeder anwenden?"
Eintritt frei. Eintritt frei.

Sie versäumen etwas in
Düsseldorf
wenn Sie den
Csardas-Palast
Kasernenstr. 43, Fernr. 4827,
mit seinem
Weltstadt-Programm
nicht besuchen. 5191

Sommerfrischler finden herrl. Aufenthalt auf dem Lande, waldr. Geg., 10 Min. v. Arolsen. Tadellose Verpfl. Pensionspr. 1. April u. Mai 3.50 Mk. Ludwig Höhle, Helsen b. Arolsen.

Sonnei a. Rh. Möbl. Zimmer mit Frühstück v. 2.50 M. an zu verm., eventl. m. Abendessen. Ang. u. E 7226 an Ges.

Wir verlegen ab Mittwoch den 31. März 1926 unsere Geschäftsstelle von Hofkamp 38 in die bedeutend vergrößerten Lokalitäten des Hauses
Erholungstraße 14.
Sprechstunden wie bisher.
Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Verein
e. V. gegründet 1880.
Der Vorstand.
k6044



mit 4 Doppelsparbrennern, einlieg. Platte und Abstellplatten, Ia schwere vernick. Beschläge. Sparsamster Gasverbrauch. Lieferung erfolgt frei Haus. 220a

Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42-44

Stadthalle Elberfeld

Mittwoch den 7. April 1926, abends 7½ Uhr
Einziger Lieder-, Arien- und Walzer-Abend
(Joh. Strauß-Walzer)
Kammersängerin Maria
IVOGÜN
die gefeiertste Sängerin des In- und Auslandes.
Am Flügel: **Profess. Michael Raucheisen**-Berlin
Konzertflügel: „Blüthner" aus dem Lager der Firma Gustav Weischet Elberfeld

Die letzten Pressestimmen: Kölner Tagebl. 13. 3. 26: Die Ivogün! Wie ein Zauberwort wirkte der Name. Tage vorher war die letzte Karte verkauft. Alles, was zur Gesellschaft und Musikwelt sich zählt, war zur Stelle, der große Gürzenichsaal bis zum letzten Podiumplatz gefüllt. Man suchte eine Sensation und fand echte, große Kunst. Die Stimme der Ivogün ist ein gesangstechnisches, nicht zu überbietendes Wunder. Ihre Darbietungen tragen den Stempel höchster Vollendung.

Den Abonnenten der Meisterkonzerte werden ihre Plätze zum Preise von 5 Mk. bis Samstag den 3. April in der Baedekerschen Buchhandlung reserviert. Karten von 2 bis 6 Mk. in Elberfeld bei Baedeker, Leonh. Tietz, Verkehrsverein, Zigarrenhaus Tapprogge, in Barmen bei Baedeker und Krüger & Oberbeck. 141



5 Jahre Garantie
mit sofortigem, kostenlosem Ersatz bei Diebstahl, Unfall, Feuer, Einbruch, Raub, Plünderung, Explosion, Elementarschäden, Transportschäden, Kriegsschäden, Streik, Aufruhr, Sturm, Wasserschäden, Frost, Hagel, Blitzschlag, Überschwemmung, Erdbeben, Vulkanausbruch, Lawinen, Erdrutsch, Bergsturz, Steinschlag, Schneedruck, Eisgang, Hochwasser, Dammbruch, Deichbruch, Sturmflut, Orkan, Zyklon, Taifun, Tornado, Wirbelsturm, Hurrikan, Tsunami, Seebeben, Flutwelle, Brandung, Küstenschäden, Strandgut, Schiffbruch, Havarie, Kollision, Grundberührung, Leckage, Maschinenbruch, Kesselexplosion, Propellerbruch, Ruderbruch, Steuerbruch, Ankerverlust, Kettenriß, Trossenriß, Segelriß, Mastbruch, Schornsteinbruch, Aufbauschäden, Deckschäden, Ladungsschäden, Kühlgutschäden, Frischhaltungsschäden, Gefrierschäden, Auftauschäden, Verderb, Fäulnis, Schimmel, Gärung, Oxidation, Korrosion, Rost, Zersetzung, Verdunstung, Schwund, Leckage, Bruch, Quetschung, Knickung, Verbiegung, Verformung, Verschleiß, Abnutzung, Ermüdung, Alterung, Versprödung, Rissbildung, Lunkerbildung, Porenbildung, Gasblasenbildung, Schlackeneinschluß, Oxideinschluß, Sandeinschluß, Formfehler, Gußfehler, Schweißfehler, Lötfehler, Nietfehler, Schraubenfehler, Gewindefehler, Passungsfehler, Toleranzfehler, Maßfehler, Gewichtsfehler, Materialfehler, Konstruktionsfehler, Berechnungsfehler, Bedienungsfehler, Wartungsfehler, Pflegefehler, Lagerfehler, Transportfehler, Verpackungsfehler, Kennzeichnungsfehler, Etikettierungsfehler, Beschriftungsfehler, Farbfehler, Lackfehler, Anstrichfehler, Rostschutzfehler, Korrosionsschutzfehler, Isolierfehler, Dichtungsfehler, Packungsfehler, Stopfbuchsfehler, Ventilfehler, Hahnfehler, Schieberfehler, Klappenfehler, Federfehler, Lagerfehler, Kugellagerfehler, Rollenlagerfehler, Gleitlagerfehler, Schmierfehler, Ölfehler, Fettfehler, Kühlfehler, Wasserfehler, Luftfehler, Gasfehler, Dampffehler, Heizungsfehler, Lüftungsfehler, Klimafehler, Elektrofehler, Kurzschluß, Überlastung, Überspannung, Unterspannung, Phasenausfall, Isolationsfehler, Erdschluß, Kabelbruch, Sicherungsfehler, Schaltfehler, Relaisfehler, Motorfehler, Generatorfehler, Transformatorfehler, Batteriefehler, Ladefehler, Entladefehler, Zellenfehler, Elektrolytfehler, Säurefehler, Laugenfehler, Wasserstandsfehler, Dichtefehler, Temperaturfehler, Überhitzung, Unterkühlung, Einfrieren, Auftauen, Verdampfen, Kondensieren, Verflüssigen, Erstarren, Schmelzen, Sublimieren, Resublimieren, Ionisieren, Rekombinieren, Diffundieren, Osmose, Elektrolyse, Galvanisierung, Verchromung, Vernickelung, Verzinkung, Verkupferung, Versilberung, Vergoldung, Verplatinierung, Verrhodinierung, Verzinnung, Verbleiung, Verstählung, Vermessingung, Verbronzierung, Vergoldung, Versilberung, Verplatinierung, Verrhodinierung, Verzinnung, Verbleiung, Verstählung, Vermessingung, Verbronzierung.

Modell 1926 mit sofortiger Auslieferung ab Lager Elberfeld. Ausführliche Prospekte kostenlos.

Mit Doppelgleichlaufanlage, Innenlagerung, Torpedo-Rahmen, Freilauf mit Rücktrittbremse, erstklassiger prima Bereifung, „Continental" oder „Dunlop", bei sofort. Auslieferung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark **3.-**

Kostenlose Garantie, auch für Gespann. Lassen Sie sich sofort die günstigen schriftlichen Bedingungen kommen! Es ist für Sie ein Vorteil! Denn — was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparnisse für die bequeme Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustriertes Prospekt gratis u. frei

Walter H. Gertz, Berlin S42, Postfach 156

Konditorei-Café Hülsmann

Ernst Entrup Nachf.
Elberfeld, Königstraße 80. Telephon 717.
Spezial-Versand- und Bestellungs-Geschäft.
Stets Eingang v. Neuheiten in Torten, Kuchen, Gebäck, Eis, Süßspeisen etc.
Nur das beste Material findet Verwendung.

Für das **Osterfest** und sonstige **festliche Gelegenheiten** empfehle ich als Spezialität
„gefrorene Sahnetorten"
in den verschiedensten Ausführungen.

Große Auswahl in **Schokoladen und Pralinen** erster Firmen.



Goldstück
Deutscher Weinbrand
Stück-Liköre

Gallensteine
werden in 24 Stunden ohne Operation beseitigt (keine Kur) durch Naturheilmittel
„Wiba-Gallenstein-Balsam"
Kurpad gut 15 Mark, franko Hans. Versand nach allen Orten durch Ver. end-Apotheke
„Wiba", Barmen-R., Hecklingbauserstr. 204 (neben der Kirche).

Guten-Marraden (Aufleger), Moos u. Seegras, werd. auch n. Maß sehr preiswert angefertigt. — R. Höfer, Elberfeld, Rathenaustr. 20.

Frstl. Anfertigung sämtl. Damenmäntel. Jagenfeld u. Mäntel, G., Ane 66



Abrador
Die beliebte Special-Bimsseife von
LUHNS BARMEN
Wer mit der Arbeit ist zu Ende
Bimst mit Luhns-Abrador die Hände.
Ueberall erhältlich. — Preis pro Stück 15 Pfg. 150

Loheland.

Schule für Körperbildung, Landbau und Handwerk.

Die Lohelandschule, auf der Lehrweise von Rohden-Langgaard aufgebaut, führt auf einem großen Gut in der Rhön junge Mädchen durch Körperbildung, Landbau und Handwerk (Webekunst) bis zur Eignung als Gymnastiklehrerin. Innerhalb weniger Jahre fanden 250 auf diese Weise Beschäftigung an Schulen, Universitäten und Volkshochschulen; ausgebildet wurden bedeutend mehr. Was will Loheland mit seinem System? Darüber gab eine Morgenvorführung im Thaliatheater Aufschluß. Es stimmt in manchem überein mit Labands durchgeistigter Bewegungslehre, mit der Ausdrucksgymnastik Bodes und ist doch wieder auffallend von diesen unterschieden. Man beginnt in Loheland nicht wie in Hellerau mit Rhythmus und Musik, sondern man hört damit auf. Und doch ist das Tänzerische als ein Ueberschuß von Lebenswillen nicht eigentlich Ziel, ja, der Begriff „Tanz" steht nicht einmal im Programm, er wird durch „Spiel" ersetzt.

Die gymnastische Körperbewegung entwickelt sich aus den einfachsten Bedingungen. Sie ist nicht wie bei den Freiübungen des früheren Turnunterrichts stationär und auf wenige Muskelgruppen beschränkt, sondern entfaltet sich auch räumlich freier und durchdringt den gesamten Körper. Und zwar werden diese Bewegungen gestaltet aus einem Mittelpunkt heraus: dem Kreuz. So beginnt man mit Richtungsübungen, Bogenlaufen, Achterlaufen, Bewegungen, die durch den räumlichen Verlauf — Dynamik — und durch die zeitlichen Atemwellen — Melodik — entstehen. Man fährt fort mit Uebungen, die vom Bau des menschlichen Körpers ausgehen und an der Durchbildung des Körpers und der aufrechten Haltung des Menschen arbeiten. Die nächste Aufgabe muß die sein, die Schwerkraft durch die Strebekraft zu überwinden oder beide Kräfte zu versöhnen. Die dazu notwendigen Uebungen — Federn, Schwingen, Verschweben, Drehen, Kreisen und Springen — stellen schon mächtige Anregungen für den Willen des seiner Körperfunktionen bewußt gewordenen Schülers dar. Der Körper hat sich danach vollkommen in der Gewalt, und als Ergebnis mag jetzt der freie Rhythmus seinen Lauf nehmen: der räumlich-zeitliche Ablauf der Bewegung kann nun zum Klanglich-Rhythmischen der Musik in Beziehung gebracht werden. Damit, daß jetzt der Intellekt an der weiteren Lösung solcher „Spiele" arbeitet, ist die körperlich-geistige Harmonie erreicht.

Die strenge Zucht der Lohelandschule, die dieses Ziel erstrebt, wurde aus den Worten einer Vortragenden auf der Bühne des Thaliatheaters deutlich. Anschaulicher jedoch noch durch die außerordentlich exakten Vorführungen von sechs jungen ausgebildeten Schülerinnen, deren Leistungen nicht dadurch an Freiheit einbüßten, daß alle Bewegungen, außer denen in der letzten Gruppe, ohne Musik ausgeführt wurden. Das gut besuchte Haus zeigte sich für die fesselnde Einführung in das System Loheland herzlich dankbar. Dr. Li.

Schumann-Abend im Elberfelder Frauenklub.

Es hat einen eigenen Reiz, den großen Meister der kleinen Form in seiner Wirkung auf jugendliche Gemüter zu beobachten. Kein Klavier und Romantiker hat eine größere Berechtigung, nach Inhalt und Gestalt seiner Klavierwerke den Maßstab abzugeben für die Beurteilung selbständiger pianistischer Veranlagungen als Robert Schumann. Ja, der oft eigenwillige, früh fertige Geist seiner ersten dreiundzwanzig Versonungen kommt der psychologischen Gesamteinstellung der Gegenwart, kommt damit naturgemäß ihrem allgemeinen und speziellen pädagogischen Streben weit entgegen. Es schienen lauter mehr oder minder ausgeprägte Persönlichkeiten werden zu wollen, die am Flügel im „Frauenklub" unbeirrt von der Gegenwart der Zuhörer und Zuschauer etwas Eigenes zu sagen hatten; es wurde nichts wiedergegeben um damit fertig zu werden, und in dem Umstande liegt ein starkes Lob für die Konzertleitung und die pianistische Qualität der Vortragenden. Gerda Diezel unterschied mit sicherem Instinkt den Stimmungsunterschied der Kinderszenen, Toni Mayer färbte die in allen möglichen Schattierungen glänzenden Papillons mit eigenem Pinsel (an Selbständigkeit der Auffassung vielleicht die bemerkenswerteste Leistung des Abends). Grete Ratting näherte sich der Fis-Moll-Novellette mit einem energischen Willen zu geschlossener Darstellung, bei welchem Bemühen die langsamen Sätze in der Gegensätzlichkeit zu ihren sturmdurchwehten Genossen als willkommene Ruhepunkte sich geben konnten. Der plötzliche Stimmungswechsel Schumanns scheint das bei aller Beschwingtheit innerlich beschauliche Temperament der Liesel Pistor nicht so gleichlinig anzusprechen, wie das im vorigen Konzert prächtig vorgetragene Beethoven-Andante. Ihre D-Dur-Novellette rundete sich zwar unter den gewandten Händen (die Fingertechnik schien bei sämtlichen Auftretenden gut fortgeschritten) zu einem aus vielen Steinchen zusammengefügten Ganzen, jedoch stellte sich nicht ganz ohne Zwang der Begriff innerer Notwendigkeit ein. Aber es handelt sich ja schließlich auch immer um einen zur Eminenz ausgebildeten Klangsinn bei den Facetten der Schumannschen Klavierpoesie. Daß Otto Kiel (Faschingsschwank op. 26) dem Vertoner weit in den Zauberberg seines subjektiven Empfindens nachgegangen ist, bezeugt mehr als die Fähigkeit musikalischen Nacherlebens, nämlich den Willen zu eigener Bildgestaltung. Zum Schluß des äußerst instruktiven Abends bekam man noch das große A-Moll-Konzert op. 54 zu hören, wobei Paul Marx am zweiten Flügel begleitete. Es war des Guten etwas viel. Die mit leichtem Anschlag und beachtlichem Phrasierungsvermögen ausgestattete, technisch überhaupt weit geförderte Kunst der Edith Kuhnt kann vor der Hand noch nicht die geistige Ueberlegenheit aufweisen, die allein die Herrschaft über dieses viel gefürchtete, leicht romantisch zerfließende Werk ermöglicht. Immerhin begrüßte die zahlreiche Zuhörerschaft die tüchtige pianistische Leistung der Dame dankbar, wie auch die übrigen Mitwirkenden mit Marx an der Spitze mit reichlichem Beifall verdientermaßen bedacht wurden. F.

Abendmusik in der Elberfelder Friedhofskirche.

Eine große, fast allzu große Gemeinde hatte sich im weiten Raume der Elberfelder Friedhofskirche versammelt, um einem musikalischen Pastorsgottesdienst beizuwohnen. Denn die Abendmusik unter Hans Georg Schmidts Leitung wahrte in der Durchführung des Leitgedankens: Durch Leiden und Tod zur sieghaften Auferstehung, unterstützt durch die Schriftverlesung des Pastors Windfuhr, in allen Teilen den Ernst und die Weihe des vorosterlichen Gottesdienstes. Das sorgsam registrierte Orgelspiel der Emilie Schild stimmte den Abend ein. Margarete Haude, die geschätzte heimische Altistin, führte mit Bach in die „bittere Leidenszeit" hinein, unter das Kreuz des Erlösers, aber auch an das geöffnete Grab. Ihre Stimme hat im letzten Jahre an Klangkraft und Tonrundung, an Innerlichkeit des Ausdrucks noch gewonnen. In prächtiger Form zeigte sich der gemischte Chor der Evangelischen Bürgergesellschaft, der mit jedem Auftreten mehr in seine schöne und dankbare Aufgabe hineinwächst, die christliche Glaubenszuversicht musikalisch zu verherrlichen. Die Trauer um den Gekreuzigten, das Miterlebenwollen des Todes (Komm, süßer Tod), die innige Freude über die Befreiung des Heilandes (Auf, auf, mein Herz, von Krüger), das alles spiegelte sich so echt und feinstimmig in den Gängen der Chöre, daß die Zuhörer tiefergriffen schienen und ihrerseits mit mächtiger Stimmfülle in den gemeinsamen Schlußgesang einfielen: „Mein Fels hat überwunden".

—ß—

Kirchenkonzert in Unterbarmen.

Wieder einmal zum Besten der Deutsch-Niederländischen Kinderhilfe hatte der Barmer Sängerchor unter Max Beschle seine Mitwirkung zugesagt. In der Unterbarmer Hauptkirche sang er in der bereits bekannten Auffassung mit sorgfältiger Anpassung an den kirchlichen Rahmen das „Benedictus" M. Müllers, den Pilgerchor und Neumanns „Vexilla regis". Die Pianopflege dieses großen Chores bewundert man noch lieber im schlicht vorgetragenen „Ave verum" und in der natürlichen Phrasierung des Schubertschen „Sanctus". Die „Allmacht" von Schubert-Liszt mit der schwebenden Sopranstimme der Hilde Wesselmann ist in der Darbietung des Barmer Sängerchors ein choristisches Glanzstück. Die Dame brachte im übrigen die Negerlieder des vorigen Konzerts wiederum mit innig einfachem Ausdruck zu Gehör. Von Interesse waren schließlich noch die willkommenen Gaben des Organisten E. Schnitzler, darunter zum Schluß eine den Registrierkünstler verratende vielfarbige Phantasie über „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes" (Haydn-Köhler). Schnitzler trug auch als kundiger Begleiter wesentlich zum Erfolge des Abends bei. —r.

Gastspiele des Düsseldorfer Schauspielhauses. Die Direktion der Princesse-Schouwburg in Den Haag hat das Düsseldorfer Schauspielhaus für die kommende Spielzeit für eine Reihe von Gastspielen durch Holland verpflichtet, und zwar für Amsterdam, Rotterdam und Den Haag. Hiermit nimmt das Düsseldorfer Schauspielhaus seine regelmäßige Gastspieltätigkeit in Holland aus der Vorkriegszeit wieder auf. Ferner hat die Festspielleitung in Zürich das Düsseldorfer Schauspielhaus eingeladen, bei den diesjährigen internationalen Festspielen zehn Gastspiele zu übernehmen.

WTB. Schließung des Koblenzer Stadttheaters. Koblenz, 29. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde mit 26 gegen 10 Stimmen die Schließung des Koblenzer Stadttheaters beschlossen. Das Theater wird mit dem 1. August ds. Js. seine Pforten schließen. Durch diese Maßnahme sollen 200 000 Reichsmark eingespart werden.

Zusammenbruch des Residenztheaters in Weimar. Am Sonntag fand die Spielzeit des Weimarer Residenztheaters dadurch plötzlich ein Ende, daß mitten in der Aufführung der „Fledermaus" die Künstler von dem Direktor Deutsch ihre rückständige Gage verlangten. Da der Direktor diese Forderung nicht erfüllen konnte, wurde die Vorstellung abgebrochen und das Eintrittsgeld den Theaterbesuchern zurückerstattet.





Der erste Gruß am Ostermorgen

sei eine sinnige, fein gewählte Gabe – "4711". Rein und klar im Zauber ihrer duftigen Frische verheißt sie Erquickung und Erneuerung. Ihre belebenden Kräfte dienen dem Wohlbefinden wie der Schönheit, der stillen Anmut der Reife wie dem sprühenden Reiz der Jugend. "4711" – der zarte Gruß des erwachenden Frühlings.

Beim Kauf achte man genau auf die ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). – Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

No 4711. Kölnisch Wasser

No 4711. Kölnisch Wasser-Seife * No 4711. Kölnisch Wasser-Badesalz

Zu Ostern!

Zur Osterbäckerei verwendet man nur das reine Kokos-Speisefett

Palmin

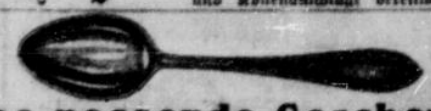
Auch zum Kochen und Braten gleich vorzüglich geeignet.

Palmin nur echt in Tafelpackung mit dem Schriftzug Dr. Schlinck

Ab Fabrik an Private
Eleg. Strickkleider, Kostüme 24, 28, 36 M.
auch nach Maß, ständig gr. Auslese Wollen usw. p. 5.75 10 Pf. 1006
R. Hasenclever, Mode-Strickwaren, Barmen, Hedtmannstr. 70.

Auffallend billig, gut und schön
kaufen Sie bei franko Lieferung
Kohlenherde und Gasherde
weiß emi. v. 65 M an 90 100 120 M
Waschmaschinen mit Kugellager
45.– 50. 55.– 60.– M
Wringmaschinen mit Kugellager
18.– 20.– 24.– M
Bernh. Branz, Barmen
im einstöckigen Lagerhaus, 1691b
Steinweg 58-65, N. the Alten Markt

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. – Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.



Das passende Geschenk ist ein modernes Tafelbesteck!
In Alpacca, garantiert weißbleibend.

12 Stck.	Eßlöffel	Mk. 14.50
12 Stck.	Eßgabeln	Mk. 14.50
12 Stck.	Eßmesser	Mk. 24.50
12 Stck.	Dessertgabeln	Mk. 13.00
12 Stck.	Dessertmesser	Mk. 22.00
12 Stck.	Teelöffel	Mk. 8.00

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Fachmännische Bedienung!

C. A. Lutters ELBERFELD, Telefon 5296 **Turmhof 4**

Sport-Rundschau.

Rademachers Siegeszug.

Die Amerikaner „kneifen" nach wie vor.

Rademacher übertrifft sich selbst! Obwohl er seit seiner Daumenverletzung, die ziemlich ernster Natur war, noch nicht wieder auf seinen Höchststand gekommen ist, stellte er — wie berichtet — am Samstag in Buffalo abermals zwei Weltrekorde auf. Wieder schwamm er im Alleingang; denn Amerika scheint sich doch sehr zu scheuen, seinen besten Mann Spence gegen den deutschen Rekordbrecher ins Rennen zu schicken, trotzdem nicht nur die gesamte Sportwelt der Vereinigten Staaten, sondern auch der ganzen Welt dem Zusammentreffen von Rademacher und Spence mit der allergrößten Spannung entgegensieht. Wenn Rademacher heute Dienstag in Philadelphia (die weite Reise von Buffalo traten die Schwimmer gestern an) nochmals an den Start geht, so dürfte eine Begegnung mit Spence an diesem Tage kaum stattfinden; denn Bacharach, der Trainer Spences, wird seinen Schützling nicht vor den amerikanischen Meisterschaften, die vom 6. bis 9. April in Chicago ausgetragen werden, gegen den deutschen Meisterschwimmer stellen. Dann aber wird es einen Kampf geben, der erbittert sein dürfte bis zur letzten Potenz. Immerhin ist das bezeichnend und für die „sportliche Fairneß der Amerikaner" kein besonderes Ruhmesblatt, wenn die dortigen Schwimmer sich weigern, einem Manne gegenüberzutreten, der in ihr Land gekommen ist, um sich mit den besten Kräften zu messen. Man hat gegen Houben bewährte Gegner gestellt, und man hat gegen Frölich die amerikanischen Kanonen ins Rennen geschickt. Rademacher startet nach wie vor allein auf weiter Flur. Sollten den Amerikanern die Erfolge eines Hoff und Nurmi in die Glieder gefahren sein? Können sie es nicht vertragen, wenn sich Weltklasse mit Weltklasse in einem Wettkampf mißt, bei dem immerhin doch die Gefahr des Unterliegens der Amerikaner in greifbare Nähe rückt?

In Buffalo schwamm Rademacher über 200 Meter Brust und 220 Yards Brust. Die 200-Mtr.-Strecke legte er in 2:49, die 220-Yards-Strecke in 2:50,4 zurück. Die offiziellen Weltrekorde hat er damit also um fast 2 Sekunden unterboten.

Frölich holte in Buffalo seinen ersten Sieg heraus. Er schlug über 50 Yards Freistil den guten, aber noch ziemlich unbekannten Gothier vom Buffalo Athletic Club, dessen Gäste die Deutschen waren. Frölichs Sieg gestaltete sich einwandfrei, wenn auch ziemlich knapp. Die Zeit des Deutschen betrug 26:2 Sekunden, während der Amerikaner über dieselbe Strecke 27 Sekunden brauchte. Frölich schwamm die 50 Yards Freistil in Cincinatti allerdings schon vor einigen Tagen in 25 Sekunden. Grund der schlechteren Zeit in Buffalo dürfte das schwere Bad gewesen sein, das keine Ueberlaufrillen hatte, mit denen die meisten amerikanischen Bäder im Gegensatz zu den deutschen Bassins ausgerüstet sind.

Das Publikum war beifallsfreudig wie bei allen Starts der deutschen Schwimmer in den Vereinigten Staaten. Das Wetter ist in der letzten Zeit sehr unbeständig gewesen. Die laue Frühlingsluft der letzten Tage hat sich plötzlich wieder in eine schneidende Kälte verwandelt. Für Amerika bedeutet dies keine Seltenheit; auf die deutschen Schwimmer jedoch, die dauernd in bester Form sein müssen, wenn sie keine Niederlage hinnehmen wollen, bleiben solche Temperaturschwankungen naturgemäß nicht ohne Einfluß.

Fussball

Weitere Fußballergebnisse vom Sonntag.

Süddeutschland.

Pokalspiel: Stuttgarter Kickers gegen München 1860 1:2. Privatspiele: V. f. B. Stuttgart — 1. FC. Nürnberg 1:1. FV. Würzburg 04 — ASV. Nürnberg 5:5. Saar Saarbrücken — Schwaben Augsburg 2:2. FC. Mühlburg gegen Phöniz Mannheim 4:4. Phöniz Karlsruhe gegen 1. FC. Pforzheim 5:1. Viktoria Aschaffenburg — SV. Wiesbaden 3:5. VfB. Frankfurt — Eintracht Frankfurt 2:2. Kickers Offenbach — SV. Offenbach 2:1. Sportfreunde Stuttgart — SC. Freiburg 0:1. Schwaben Ulm — Würzburger Kickers 2:1. SC. Fürth — FC. Beireuth 1:2.

Mitteldeutschland.

Olympia Germania Leipzig — Norden-Nordwest Berlin 2:2. Eintracht — Sportfreunde 3:2. Fortuna — Leipzig 99 0:2. BC. Leipzig — TuB. Leipzig 3:4. Dresdensia — SV. 06 Dresden 3:3. Spielvereinigung — Fußballring 1:1. Guts Muts — Brandenburg 0:2. BC. Chemnitz — Wacker Halle 1:3. VfB. Chemnitz — Sturm Chemnitz 1:4. Sturm Chemnitz — Borussia Halle 1:3. Halle 98 gegen Sp.-Vg. Leipzig 5:3.

Die deutsche Ländermannschaft gegen Holland.

Wie wir erfahren, soll der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes für das am 18. April im Düsseldorfer Stadion stattfindende Fußball-Ländertreffen gegen Holland folgende Mannschaft aufgestellt haben:

Ertl
(Wacker München)

Müller (Sp. Vg. Fürth) — Kutterer (Bayern München)

Lang (H. S. V.) — Köhler (BC. Dresden) — Nagelschmitz (Bayern München)

Schörder (Tenn.-Bor. Berlin) — Gehlich (S. C. Dresden) — Harder (Hamburg. Sportv.) — Pöttinger (beide Bayern München) — Hofmann

Für uns Westdeutsche ist es schmerzlich, daß keiner unserer Spieler in der Nationalmannschaft einen Platz gefunden hat. Aber es ist nun einmal Tatsache, und man darf dies auch ruhig aussprechen, daß wir zur Zeit in Westdeutschland, vielleicht mit Ausnahme des Essener Horn, keinen überragenden Spieler haben. — Hollands Nationalelf ist in ihrer endgültigen Aufstellung zwar noch nicht bekannt, aber soviel steht heute schon fest, daß die deutsche Mannschaft ihrem spielstarken Gegner, der erst im letzten Sonntag die Schweiz überlegen mit 5:0 schlagen konnte, zum mindesten ein ebenbürtiger Partner sein wird. — Wie uns weiter mitgeteilt wird, wird an Stelle von Lang (Hamburger Sportverein) vielleicht Eschenlohr (Tennis-Borussia Berlin) treten.

Ortsverband Barmer Sportvereine.

Für das am Karfreitag in Barmen stattfindende Städtefußballspiel gegen Hagen ist folgende Mannschaft mit der Vertretung der Stadtfarben vorgesehen: Faulenbach (SSVg.); Platz (BSC.), Stemplewsky (SSVg.); Brinkmann (Schw.-W.), Hugendick (Langerfeld), Vogt (BSC.); Gelbach (SSVg.), Schürfeld, Schlösser (beide Schw.-W.), Tippmann (SSVg.), Stiller (BSC.). Ersatz: Albers (BSC.). — Am kommenden Mittwoch findet für diese Mannschaft bei Osthoff eine Mannschaftsbesprechung statt. Die Vereine sind für das Erscheinen der aufgestellten Spieler verantwortlich. Absagen nur in dringenden Fällen an den Obmann Moos, Weststraße. — Am Mittwoch tritt der Vorstand ebenfalls bei Osthoff zusammen.

Deutsche Turnerschaft

Handball im Wuppertaler Turngau.

Tabellenstand am 28. März 1926.

Gauklasse:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Barm. MTV.	10	7	1	2	20:14	15
Elberfelder Tgmd.	10	6	1	3	20:17	13
Unterbarmer Tbd.	9	5	1	3	21:13	11
Sonnb. Turnv.	10	5	—	5	12:18	10
Barmer Tgmd.	9	3	—	6	16:18	6
Langenbg. Turnv.	8	—	1	7	10:20	1

Gaureserve:

Barmer MTV. 2.	10	8	—	2	14:11	16
Oberb. Tbd. 2.	9	5	2	2	8:6	12
Unterb. Tbd. 2.	9	5	1	3	6:9	11
Mittelb. Turnv. 2.	9	4	—	5	13:4	8
Sonnb. Turnv. 2.	10	3	—	7	6:11	6
Barm. Tgmd. 2.	9	—	1	8	7:13	1

A-Klasse:

Barm. Turnv. 1.	14	11	1	2	32:15	23
Tiag Tbd. 1.	12	9	—	3	15:11	18
Hatzfeld. Turnv.	12	8	2	2	8:9	18
Turnv. Vohw. 1.	12	6	1	5	17:25	13
Turnv. 1872 1.	11	5	1	5	16:13	11
Turnv. 1899 Elb. 1.	11	4	2	5	23:12	10
Mettm. Turnv. 1.	14	2	—	12	7:20	4
Allg. Turnv. Elb. 1.	14	—	1	13	9:17	1

B-Klasse:

Barm. MTV. 3.	8	6	2	—	16:1	14
Tiag Tbd. 2.	8	3	3	2	6:3	9
Turnv. 1872 2.	8	3	3	2	6:8	9
Barm. Turnv. 2.	8	2	1	5	7:20	5
Oberb. Tbd. 2.	8	1	1	6	5:10	3

Gau-Klasse.

Barmer Turngemeinde — TV. Sonnborn 5:1 (4:1).

Bei diesem Spiel, während dessen des öfteren die Grenze des Erlaubten überschritten wurde, fertigte die BTG. ihren Gegner glatt ab. Auch wurden die Entscheidungen des Unparteiischen häufig ohne jeden Grund angefochten, so daß dieser logischerweise mit einigen beiderseitig erfolgten Platzverweisungen einschreiten mußte, was auf die erschienenen Zuschauer keineswegs einen guten Eindruck machte. Schiedsrichter Leis (MTV.) war auf seinem Posten.

A-Klasse.

TV. 1872 Barmen — TV. Bohwinkel 1:5 (1:2).

Der Sieg der Bohwinkeler in dieser Höhe war verdient. Bei vorher ausgeglichenem Spiel brachte 72 nach der Pause eine gewisse Schärfe ins Spiel, die ebenfalls die Platzverweisung einiger Spieler zur Folge hatte. Schiedsrichter Eichhorn (Sonnborn) leitete gut.

Handball im Niederbergischen Gau.

Allg. Turnverein Hilden I — Allg. Turnverein Düsseldorf I 6:3 (2:1). Turn- und Sportgem. Benrath II gegen ATV. Hilden II 3:4 (1:2). Allg. Turnv. Hilden 1. Jgd. — Allg. Turnv. Düsseldorf 1. Jugend 2:0 (2:0). Turnv. Gräfrath 1. Jgd. — Wald-Merscheid 1. Jgd. 0:1 (0:0). Turnv. Merscheid I — Solinger Turnerbund I 0:4 (0:2).

Geländelauf des Wuppertaler Gaus.

Samstag den 3. April, nachmittags 5 Uhr, findet für die Vereine des Wuppertaler Gaus ein 10-Km.-Lauf zur Erreichung des Deutschen Turn- und Sport-Abzeichens statt. Die Teilnehmer haben sich pünktlich 4,45 Uhr in Hatzfeld einzufinden. (Rest. Sondermann, Haltestelle Hatzfeld, mit Linie 3.)

Luftfahrt

Glückliche Fahrt des Ballons „Hentzen"

Vom R. V. f. L., Sektion Wuppertal, wird uns mitgeteilt, daß der am Samstagmorgen gestartete Ballon „Hentzen" nach dreieinhalbstündiger, herrlichster Fahrt über das ganze Industriegebiet weg — nach Zurücklegung von ca. 120 Kilometer — bei Gronau landete. Die Landung mußte so früh vor der holländischen Grenze erfolgen, da der Ballon F. T.-Gerät mit hatte und die Bestimmungen über dessen Mitnahme auch mit den luftfahrtbefreundeten Ländern noch nicht geklärt sind. Der Verein wird entsprechende Anträge an den D.L.V. stellen. Dank der sehr liebenswürdigen Unterstützung der Rundfunk-Gemeinschaft Elberfeld—Dortmund—Münster konnte mit dem von Herrn Dahl konstruierten F. L.-Peilgerät nicht nur einwandfrei Fahrtrichtung und Standort des Ballons bestimmt werden, sondern es konnten auch wichtige wissenschaftliche und humoristische Ergebnisse erzielt werden. Hierüber weiteres in einem demnächstigen Bericht an dieser Stelle.

Billardsport

Nationales Turnier der 2. Klasse des deutschen Amateur-Billard-Bundes.

Das Turnier wurde von Donnerstag bis Samstag in den Klubräumen des Elberfelder Billardklubs (Kaffee Holländer) ausgetragen. Sieger wurde Oidtmann-Düsseldorf, der sämtliche sechs Partien gewann bei einem Gesamtdurchschnitt von 6,57. Den zweiten Platz belegte Lilge-Berlin mit fünf gewonnenen Partien. Oidtmann ist ein sehr zäher Spieler, nur auf Sieg eingestellt. Lilge ist bemüht, ein sehr gut ausgearbeitetes Serienspiel vorzuführen, dessen Feinheiten die gute Schule seines Klubkameraden, des bekannten Meisters der 1. Klasse, Oberregierungsrat Poensgen verrät. Wenn nicht alles täuscht, dürfte Lilge bald in der 1. Klasse zu den besten Amateuren Deutschlands zählen. Dritter wurde Frank-Berlin. Sein in jeder Beziehung mustergültiges Verhalten während des Kampfes darf nicht vergessen werden. Frank spielte den besten Einzeldurchschnitt mit 14,29, den besten Gesamtdurchschnitt mit 6,72 und die höchste Serie mit 89. Vierter wurde Herkrath-Köln, fünfter Major v. Orel-München, sechster Andrieffen-Köln vor Kruse-Dortmund. Nach Schluß des Turniers überreichte der Bundesvorsitzende dem Sieger die goldene Bundesmedaille. Gespielt wurde Zweiballcadon auf großen Turnierbillards, die Partie zu 300 Points.

Voranzeige!

Arrenberger Turnverein 1883

Montag 5. April, 10½ Uhr (2. Ostermorgen) im großen Saale der Stadthalle Elberfeld

Turnerische Morgen-Veranstaltung

u. Mitwirkung d. Orchestervereins d. I. G. Farbenindustrie — — Karten im Vorverkauf 50 Pfg.

Anzüge nach Maß liefert Herrenkleiderstoffe direkt an Private zu erleichterten Zahlungsbedingungen. Kostenl. Beratung, tadelloser Sitz. Streng reelle Bedienung. Verlangen Sie Vertreterbesuch. Angebote unt. E 7325 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Braun u. blond



Blond la Chevreau-Zugschuh, 4-facher Spangendurchbruch, echter L XV-Absatz **16.50**

Brauner Herren-Halbschuh, echt Boxkalf, weiß gedoppelt **12.50**

Die große Mode

Unsere Osterschlager

Für Damen:

Blond Satin-Spangenschuhe, hochmodern, auch in grau und schwarz **6.90**

Brauner Halbschuh, feine Farbe, sehr gefällig ausgeführt **9.80**

Braune Spangenschuhe, echt Boxkalf, mod. Paßform **12.90**

Blond la Chevr.-Spangenschuh, der beliebte Modeschuh **14.50**

Für Herren!

Brauner Halbschuh, echt Rindbox, äußerst elegant, 15.50 **13.50**

Brauner Halbschuh, mit feinfarbig und grau Nubuk-Einsatz 18.50 **16.50**

Brauner Schnürstiefel, echt Boxkalf, hochfein **12.90**

Brauner Schnürstiefel, mit sandfarbig Nubuk-Einsatz, sehr vornehm **22.50**

Strümpfe zur Farbe des Schuhes passend, alle Nuancen sehr billig am Lager.

Schuhfabrik Conrad Tack & Cie A.-G. Burg b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Elberfeld, Wall 16

Steiner's



Paradiesbett

Franko Lieferung ins Berg. Land!

Besond. günstiges Angebot für das Frühjahr

Paradies-Steppdecken, gute Ausführungen 30.50 26.50 22.50 — **16.00**

Paradies-Daunendecken, in allen geschmackvollen Farben 115.— 105.— 85.— — **78.00**

Kinderbetten, in Holz und Eisen, 140/70, sehr nette Formen, 42, 38, 36, — **26.00**

Paradies-Unterbetten, sehr weich und mollig 30.— 26.— 25.— — **21.50**

Paradies-Polstermatratz., in allen Größen, 3 teil., mit Keil, 42.50 38.— 36.— — **23.75**

Parad.-Kinderb.-Matratz., gute Füllungen, 140/70, 16.50 16.— 13.— — **9.00**

Paradies-Stahlrohrbettstellen, in weiß, schwarz und messing, groß. Auswahl

Metall-Bettstellen, 33 mm Rohr, weiß lackiert, 190/90, mit prima Drahtboden **28.50**

Parad.-Kind.-Steppdeck., in allen Farben, 140/100, 16.50 14.— 13.50 — **11.00**

Weißlack-Kleinmöbel: Hocker, Truhen, Tische, Sessel. — Frisierkollektion sehr preiswert.

Deckbetten, Pfühmos und Kissen in Federn und Daunen besonders preiswert!

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. — **nur echt Elberfeld,** Walter-Rathenaustraße 52